

Bezugsgebühr:

Wochentl. für Dresden bei täglich
wöchentlicher Ausgabe durch unten
gekennzeichnete und markierte, an
Samt. und Sonntags nur einmal
am 10. M. durch ausdrückliche Aus-
schließung 3 M. bis 3 M. 50 M.
Bei täglicher Ausgabe durch die
Zeitung mit ohne Preisgabe, im Aus-
land mit entsprechenden Beiträgen.
Wochend oder Woch. u. Sonntags
Ausgaben nur mit beständiger
Quellenangabe (Dresd. Rund.)
sonstige Ausgaben Sonntags
ausdrücklich bleiben unterschiedlich:
unterschiedliche Ausgaben werden
nicht aufbewahrt.

Telegramm-Kreis:
 Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Mollige Schlafröcke von 10 Mk. an
Schlafrock-Meyer, Frauenstr. 7.

Gegründet 1856.

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstr. 38/40.

Anzeigen-Carif.

Entnahme von Anzeigenblättern
bis nachmittags 2 Uhr. Samm- und
Sonntag nur Maximalzeit ab 10
bis 12 bis 1/2 Uhr. Die Hauptzeit Grun-
de 10. S. Silber 20 Pf., Ein-
Abdruckungen auf der Vorderseite Seite
20 Pf.; die Rückseite Seite auf Zeit-
zeit 10 Pf., als Querblatt Seite
20 Pf. An Nummern nach Sonn-
und Sonntags 1 Spalte Grundsatz
20 Pf., auf Titelseite 40 Pf.
Abdruckseite auf Zeitseite 20 Pf.
Ausdrucke zu 10 Pf. Ausdrucke Zu-
träge nur gegen Vorabeschränkung
Belegblätter werden mit 10 Pf.
berechnet.

Bernhardi-Postkarte:
Kitt 1 Nr. 11 und Nr. 2096.



Permanente Ausstellung
Braut-Ausstattungen u. Zimmer-Einrichtungen
G. Ritter, Möbelfabrik, Marschallstrasse 3,
Catalog gratis und franko.



Reinigt das Blut im Mai

mit Maifur Sarsaparill, beste Frühjahrskur
Auffrischung des Blutes und der Säfte, angenehm schmeckend, sicher
wirkend und garantiert unschädlich. Flasche 1 Mk., verstärkt 1,20 Mk.

Salomonis-Apotheke,
DRESDEN-A., Neumarkt No. 8.

Nr. 125. Spiegel: Die preußische Kanalvorlage. Hofnachrichten, Landtagsschreiben, Eisenbahnen, Kliniken, Nutzholz, Witterung; Kühlt, regnerisch. | Donnerstag, 5. Mai 1904.

Die preußische Kanalvorlage.

Die erste Lesung der neuen Kanalvorlage im preußischen Abgeordnetenhaus ist nicht bloß mit Rücksicht auf die hohe wirtschaftliche Bedeutung des von der Regierung des führenden Bundesstaates geplanten Geläufigen von Wasserstraßen, sondern auch wegen der politischen Vorgeschichte des jetzigen Entwurfs ein Ereignis, das sich weit über die engeren Landsgrenzen hinaus bemerkbar macht. Der Chronist muß einen wenig erfreulichen Ausblick auf eine lange Reihe von erbitterten Partei-kämpfen tun, wenn er die Entwicklung des Kanalstreites durch alle Stadien hindurch vor seinem geistigen Auge Revue passieren läßt. Es war im Januar 1899, als die Chronikrebe den „Mittel-landkanal“ ankündigte, der sich in der Folge als ein so gefährlicher, die Geister auf das heftigste verwirrende Streitgegenstand erweisen sollte und dazu berufen war, die parteipolitischen Gegen-säfe im öffentlichen Leben der Monarchie auf ein kaum gehauenes Maß auszuwirken. Zumächst erfolgte im Sommer des genannten Jahres die Ablehnung des Projektes in der Kommission, dann trat der Reichslandtag Fürst Hohenlohe mit einer Erklärung hervor, in der der Ausbau des Mittellandkanals als „eine der wichtigsten wirtschaftlichen und politischen Aufgaben“ bezeichnet wurde; gleichzeitig legte sich der Kaiser durch wiederholte Kundgebungen persönlich für die Vorlage ins Mittel und schließlich machte auch noch Herr v. Miquel bei der zweiten Lesung im Plenum Dampf auf, indem er allerhand dunkle drohende Unbedeutungen über die Konsequenzen einer Ablehnung des Kanals fallen ließ. Der ganze, von den amtlichen Stellen geäußerte Hochdruck zu Gunsten des Entwurfs hatte aber ein negatives Ergebnis: der Mittellandkanal erzielte im Abgeordnetenhaus bei der 2. Lesung nicht einmal einen Achtungserfolg, sondern wurde mit erdrückender Mehrheit verworfen. Bei der 3. Lesung nochmals dasselbe Bild: scharfe Worte von oben her, von Seiten Herrn v. Miquels sowohl wie des Fürsten Hohenlohe, die aber beide mit ihren Drohung, Warnungen und Beschwörungen keinen Eindruck erzielten, sodass abermals die Abstimmung in eiskalter Weise gegen den Kanal ausfiel.

Rum mehr begann von Seiten der Kanalfreunde, die sich im wesentlichen aus liberalen Elementen zusammensetzten, ein wahres Kesseltreiben gegen die Konservativen, denen man, obwohl doch auch das Zentrum mit von der Partie gewesen war, die alleinige „Schule“ an dem Scheitern der Vorlage aufwürzte. Der Gesichtspunkt, daß es sich hier um eine Frage von rein wirtschaftlichem Charakter handele und daß die Ablehnung aus wohl begründeten finanziellen und technischen Bedenken zu stände gekommen war, wurde ganz außer Acht gelassen und man verquakte die Angelegenheit in geradezu ausschweifender Weise mit politischen Plänen und Momenten. In der liberalen Presse aller Schattierungen wimmelte es förmlich von den größten Verdächtigungen der konservativen Kanalgegnner und einzelne Organe verteidigten sich in ihrem blinden Eifer sogar so weit, daß sie der Regierung die bisplinare Wahlregelung derjenigen konservativen Abgeordneten empfohlen, die als Lambräte für einen beratigen Zugriff erreichbar waren. Zum Unglück ging die Regierung auf dieses Ansehen ein, wodurch natürlich der Anstoss nur immer erbitterter und die sachliche Erledigung der Kanalfrage aussichtsloser wurde. Damit nicht genug, wiegten die Liberalen selbst gemäßigter Richtung sich vielfach in der Hoffnung, mit Hilfe der politischen Ausbeutung der Kanalfrage die Konservativen überhaupt vom Schauspielen verdrängen und ein „liberales Regiment“ in Preußen ans Ruder bringen zu können. Dass es unter solchen Umständen auch in den Reihen der konservativen Partei nicht an kräftigen Gegenschlägen fehlte, ist begreiflich, und so nahm dann das gegenseitige Auseinanderplausen der Geister allmählich so schroffe Formen an, daß dem Vaterlandsfreunde ernstlich bange werden konnte.

Endlich kam der Umschwung, der dem aus Anfang der Kanalvorlage ausgebrochenen Parteithader ein Ende mache und die Dinge wieder auf einen normalen Stand zurückführen. Es war das Verdienst des Reichslandtags Grafen Bülow, daß er im Jahre 1901, als bereits durch eine Höherförderung der gemäßigten Landräte eine Verabschaffung des Gemütes vorbereitet worden war, durch einen plötzlichen Entscheidungsschlag dem Hanke ein rasches Ende mache, nachdem Freiherr von Seebach in der Kommission die Erklärung abgegeben hatte, „vor einer befriedigenden Erledigung der Bollartiefenform könne über den Kanal nichts entschieden werden“. Die Verantwortung, daß im allgemeinen nationalen Interesse so dringend nötige Bollartiefen durch die Erledigung des Kanalstreites in die Geschäft des Scheiterns zu bringen, konnte und wollte Graf Bülow nicht auf sich nehmen, und so griff er denn zu dem Ausflussmittel, den Landtag unverzehrs nach Hause zu schicken, um damit die Kanalvorlage bis auf weiteres aus den parlamentarischen Akten verschwinden zu lassen. Die Vorlage, die damals im Jahre 1901 an den Landtag gelangt war und die dann auf solche Art begraben wurde, enthielt neben dem Mittellandkanal, der eine Verbindung zwischen Elbe und Oder herstellen sollte, den Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin, sowie noch eine Anzahl kleiner Wasserstraßen im Osten.

Nachdem inzwischen der neue Bollartiefen verabschiedet worden ist und das politische Verhältnis zwischen den Gegnern und Freunden der Kanalvorlage sich wieder abgelöst hat, begegnet der jetzige Entwurf aus allen Seiten dem ganzen Willen einer rein sachlichen Behandlung. Die seiner Zeit sündlich hineingetragenen politischen Momente sind aus der Frage ausgeschieden worden und die Vertreter haben sich in Übereinstimmung mit der Regierung bereit erklärt, ohne Zorn und Leidenschaft an die Sache heranzutreten und in aller Ruhe das Für und Wider zu prüfen. Den Hauptstein des Antioches bildete von Anfang an bei den gesuchten wasserwirtschaftlichen Plänen der Regierung der Mittellandkanal, und für diesen sucht nun die gegenwärtige Vorlage dadurch die Stimmung zu verbessern, daß sie das wesentliche Mittelstück von Hannover bis zur Elbe ausscheidet, um durch die so erzielte Ersparnis von vielen Millionen die von den Gegnern des ganzen Mittellandkanals gestellten finanziellen Bedenken zu entlasten. Natürlich denkt die Regierung dabei im stillen: „Kommt Zeit, kommt Rat!“ Gebaut wird auch das fehlende Stück schließlich doch einmal! Außerdem hat man auf den fernerhin offensichtlichen Fehler verzichtet, sämtliche Vorlagen miteinander zu verschmelzen, so daß sie nur als Ganzes abgelehnt oder angenommen werden können. Dieses Mal sind fünf einzelne, von einander unabhängige Gleichentwürfe vorgelegt worden, unter denen das Abgeordnetenhaus die Wahl hat.

Die parlamentarische Wirkung der „Sachlichkeit“, mit der die jetzige Kanalvorlage behandelt wird, kommt drastisch in der Schlußrede eines Stimmungsberichtes über den Eindruck der Baudenkschriften zum Ausdruck. „Von der lebendigen Fülle“, heißt es da, „mit der der jetzige Minister von Budde seinezeit als Oberst aus dem Generalstab für die erste Kanalvorlage im Jahre 1899 eingetreten war, war in seiner heutigen langen Rede absolut nichts mehr zu spüren. Es langweilte sich das Publikum auf der Tribüne, und es langweilten sich die Abgeordneten im Saale; überall sah man in den Eden Gruppen plaudernde Abgeordnete sich bilden.“ In der Debatte legte zuerst das Zentrum-Mitglied Abg. Am Behnhoff den ultramontanen Standpunkt dar. Der Redner sprach über eine Stunde und spießte seine Ausführungen hervorheben mit Wenn und Aber, daß es schwer hält, aus allen den aufgezählten Bedenken etwas herauszufinden, was als Zustimmung zu der Vorlage geboten werden könnte. Er resümierter sich dahin: „Die jetzige Kanalvorlage ist besser als die frühere, womit aber noch nicht gesagt ist, daß sie auf den Weißfall meiner politischen Freunde rechnen kann.“ Bei dieser echt zentrumsmäßigen „grundlosen Stellungnahme“ lachte das Haus vergnüglich: auch ein Zeichen, wie sehr sich die Seiten gerichtet haben. Der Umstand, daß die rechte Seite des Hauses sich mit den Vorlegungen des Zentrumredners einverstanden erklärt, löst nicht gerade auf günstige Aussichten für die Vorlage schließen. Selbst in den Reihen der Nationalliberalen hat sich aus losaltpatriotischen und provinziellen Gründen mehrfacher Widerstand gegen den Entwurf ereignet, und bei den Freikonservativen ist das Wider mindestens ebenso stark vertreten wie das Für. Hier nach erscheint es kaum angängig, daß dem Ergebnis der Generaldebatte einen einigermaßen zuverlässigen Schluss auf die Haltung des Plenums zu ziehen. Das wird erst möglich sein, wenn die Kommissionsverhandlungen bis zu einem entscheidenden Punkte gediehen sind. Bis dahin aber kann noch viel Wasser die Spree hinabfließen, wie aus der Ankündigung des vorerwähnten Zentrumredners hervorgeht, man müsse in der Kommission auch die langwierige Frage prüfen, „ob nicht infolge der neuzeitlichen Haltung des Kohlenkongresses — Stilllegung von Zechen im Ruhrreviere — der ganze Gewinn aus dem Kanal in die Taschen der Großindustrie fließen würde“. Bemerkenswert ist, daß die „Post“ der Regierung einen sonsten Wink gibt, auf welche Weise sie die Aussichten der Vorlage verbessern könne. Das freikonservative Blatt weist nämlich darauf hin, daß es wegen der noch nicht erfolgten Neuregelung unserer Handelsbeziehungen zum Auslande an der erforderlichen finanziellen Unterlage für so weitauseinreichende Maßnahmen mangelt, und erklärt, die Geneigtheit der Mehrheit, sich auf so große Pläne einzulassen, würde zweifelsohne sehr erheblich stärker sein als jetzt, wenn sich die Regierung entschließe, wenigstens in begug auf die Kündigung der Handelsverträge endlich Ernst zu machen und zum mindestens den Vertrag mit Argentinien zu klären. Die Regierung werde es daher voraussichtlich in der Hand haben, durch eine sachgemäße und energische Behandlung der Handelsvertragsfragen dem Schicksal der Wasserstraßenvorlage eine günstigere Wendung zu geben, als es nach dem Verlaufe der Generaldebatte voraussichtlich der Fall sein dürfte.

Neueste Drahtmeldungen vom 4. Mai.

Zum russisch-japanischen Krieg.

Sakhalin. Bei der Verfolgung der Russen nach der Schlacht bei Kiautschou kam es bei Höhmutan von neuem zum Kampf. Die Russen versuchten vergebens, die Stellung zu behaupten. 30 Offiziere und etwa 300 Mann gerieten in Gefangenenschaft. Auf japanischer Seite zählte man 300 Vermundete. Tokio. (Polit.-Tel.) Die Russen haben die ostasiatische Wirtschaft. Dalm zu räumen. Die dahinschwindenden Bahnlinien sind zerstört: das rollende Material ist nach Mukden, die Kohlen nach Port Arthur gebracht.

Plunds Kindermilch Trocken.
Dresden Molkerei Gebr. Pfund, Baustraße 79.

üblichen Stellenvermeidungen ganz abgelehnt hat; denn durch solche Beschränkungen werden eben die Beförderungsaussichten für das nachgeordnete Personal je nach seinem Dienstzweige verschlechtert. Ebenso bedeutet auch naturgemäß der wiederholte in der Öffentlichkeit und auch in der sozialdemokratischen Presse gegen die Staatseisenbahnverwaltung ausgebeutete Umstand, daß im Stat 1904/05 die eingeleitete Personalverminde-
rung sich fast nur in dem Lohntitel und nur sehr wenig im Gehaltsstitel ausdrückt, keineswegs eine Benachteiligung, sondern eine Bevorzugung des unteren Personals. Dieses würde nach dem Ausgeführtens wesentlich ungünstiger daran sein, wenn etwa der Gehaltsstitel wesentliche Einschränkungen und dagegen die Lohntitel Vermehrungen erfahren hätten. Insofern liegt auch eine auf Verminderung der Beamtenstellen gerichtete Neuorganisa-
tion, ganz abgesehen von der Frage der schwangereichen Pensionie-
rung der überzählig werdenden, in den Staatsdienst mit der
sicherer Hoffnung nicht nur auf Broterwerb, sondern auch auf
bauernde Beschäftigung eingetretenen Kräfte, gewiß nicht im
Interesse des Gesamtpersonals, ein Gesichtspunkt, der ja selbst-
verständlich nicht durchschlagend, aber unter anderem auch rücksichtlich der Qualität des Beamterdienstes für die Zukunft nicht
ganz ohne Bedeutung ist. Die Staatsregierung hat daher bereits
in Verfolg der im Landtag 1901/02 vielfach gegebenen An-
regungen eine Kommission niedergelegt, welche ich mit den Vor-
arbeiten zu einer neuen Organisation zu beaufsehen hat. Da es
sich aber bei der Staatseisenbahnverwaltung nicht nur um den
umfänglichsten Staatsverwaltungszweig, sondern vor allem auch
um einen Betrieb handelt, von dessen gutem Funktionieren die
wichtigsten Verkehrsinteressen und nicht zum wenigsten Leben
und Gesundheit der sich ihm anvertrauenden Personen abhängt,
so ist die Aufgabe, diese Verwaltung in ihrer außerordentlichen
Vielseitigkeit umzugestalten, gewiß keine leichte und man wird,
insbesondere bevor man an eine Belebung einzelner Dienst-
stellen herantritt, auf das sorgfältigste untersuchen müssen, ob
ihre Geschäfte ohne Nachteil für Betrieb und Verkehr auf andere
Stellen übertragen werden können. Jedenfalls wird man darüber
einig sein, daß bei der Wichtigkeit der auf dem Spiele
stehenden Interessen eine veränderte Organisation, die in ihrer
Leistungsfähigkeit für Sicherheit und Verkehr der heutigen nicht
mindestens gleichwertig ist, auch dann, wenn sie etwas billiger
werben sollte, nicht gewählt werden darf."

— Ihre Majestät die Königin-Witwe beehrte das
und Nobewortenbaus der Firma Diederich Weigandt & Co.
Königl. Hoflieferanten, Schloßstraße, mit ihren Einfäulen.

— Die Frau Fürstin Blech und Prinzessin Elisabeth Neuburg besuchten das Damenhuft-Geschäft von Marie Gränzel, Waisenhausstraße 33.

— Eine interessante Beobachtung ist in der Kinderklinik in Graz, die bekanntlich lange Zeit unter dem berühmten Kinderarzt Professor Eicherich stand, gemacht worden. Wie in allen Kinderspitalern war die Sterblichkeit der ganz kleinen Kinder auch dort eine überaus hohe und betrug noch im Jahre 1902 58,1 Prozent. Nachdem im Anfang des Jahres 1903 eine Ammenvermittlungsstelle nach dem Muster des Dresdner Säuglingsheims auf der Säuglingsstation des Spitals eingerichtet worden ist, sank die Sterblichkeit auf 22,2 Prozent. Abgesehen von dieser enormen Ersparnis an Menschenleben, hat sich die Ammenvermittlungsstelle der Grazer Kinderklinik auch nach allen anderen Richtungen hin sehr gut bewährt, indem das Ammen suchende Publikum ebenso wie die Ärzte sich im Bedarfsfalle einfach an diese Stelle wenden und die berufsmäßige Ammenvermittlung mit all ihren vielen Schattenseiten dadurch ausgeschaltet worden ist. Diese in Graz gemachte Beobachtung bestätigt nur die auch in Dresden gesammelten Erfahrungen, da auch hier die Versorgung mit Ammen durch das Säuglingsheim von Jahr zu Jahr gestiegen ist und die Vorteile, die diese Einrichtung für alle Teile bietet, so ins Auge stehende sind, daß der Zugang von Ammen ausschließlich durch Säuglingsheime Ammen Suchenden dringend zu empfehlen ist.

— Zu dem Stande der Verhandlungen zwischen den Ärzten und der Ortskassenfalle in Letzpig schreibt das dortige Tageblatt: Nachdem man schon bei Ablauf der ursprünglich von der Kreisoberhäuptmannschaft für die Anstellung von 28 Ärzten gestellten Frist (diese endigte am 25. April) geglaubt hatte, daß unmittelbar eine endgültige Entscheidung der genannten Behörde getroffen werden müßte, sah man sich damals stark enttäuscht. Man dachte sich aber nur einmal in die ganze Sachlage hinein, und man wird sofort begreifen, daß es nicht möglich ist, mit einem

wo man wird wohl vegetieren, doch es nicht möglich ist, mit einem Gedanke alle Schwierigkeiten aus der Welt zu schaffen. Vor allem kommen hierbei die Verträge in Betracht, die die Ortskassenkasse mit den neu angestellten Aerzten abgeschlossen hat. Die Kreishauptmannschaft wird daher kaum in der Lage sein, sofort eine Entscheidung zu treffen. Was nun die Einzelheiten der Befreiungen von Seiten der Aerzte und von Seiten der Kasse betrifft, so hält man sich in beiden Lagern im Stillschweigen. Mit Bestimmtheit hat bisher nur verlautet, daß die Aerzte auf der Beleistung des Distriktsärztesystems beharren. Dagegen ist die Forderung der absolut freien Arztwahl wohl fallen gelassen worden. Man hat sich anscheinend in den Kreisen der Aerzte davon überzeugt, daß die Behörde nicht zu bewegen ist, bei dem ganz entgleidenden Widerstande der Kasse gegenüber dieser Forderung die Einführung der freien Arztwahl einfach zu deferten. Mit der Forderung der Beleistung des Distriktsärztesystems stimmt es übrigens überein, daß, wie verlautet, der Herr Kreishauptmann eine Untersuchung mit einer Kommission von Distriktsärzten hatte und hierbei darauf hingewiesen wurde, daß die neu angestellten Aerzte sich bereit erklärten, auf ihre Eigenschaft als Distriktsärzte zu verzichten, und nur als Kassenärzte weiter zu praktizieren. Eine Verzichtserklärung auf den Vertrag in seinem übrigen Inhalte wäre damit nicht ausgesprochen. Weiter hört man, daß die Zahl der bei der Kasse zugelassenen Aerzte auf 350 bemessen werden soll. In diese Zahl würden die neu angestellten Aerzte einzurechnen. Im ganzen soll die Kasse mit 83 Aerzten Verträge abgeschlossen haben. Nach Abrechnung dieser Ziffer blieben ungeklärt ebenso viel von Aerzten übrig, wie bisher schon bei der Kasse praktiziert

viel von Ärzten übrig, wie bisher schon bei der Kasse prattiggestanden. Besondere Schwierigkeiten bietet nun die Beilegung des ganzen Streites in finanzieller Hinsicht. Die Kasse hält jedenfalls an den mit den neuen Ärzten abgeschlossenen Verträgen fest und würde sich natürlich auch weigern, die Kosten einer eventuellen Ablösung der Distriktsarztverträge zu tragen. Wie die Ärzte sich zu der Frage stellen, ist unbekannt. Vielleicht läßt sich aber ein Ausgleich dadurch schaffen, daß die Kasse ihre Leistungen für die ärztliche Behandlung erhöht. Man hört denn auch, daß ein solcher Vorwiegung bei den Einigungsverhandlungen in Betracht gezogen ist, und zwar ist von einer Festsetzung des Bauischale auf 5 Mr. für Ledige und 8 Mr. für Verheiratete die Rede. In das Bauischale wären dann die Gehälter der neuen Ärzte einzurechnen. Für die Kasse würde das übrigens ein nicht gering anzuschlagendes Opfer sein, denn das Pauschale, das sie zuerst gewähren wollte (5,50 Mr. für das Mittagsselb), hätte bei 140 000 Mitgliedern den Gesamtbetrag von 770 000 Mr. erreicht, während sich die Aufwendung für das Bauischale bei dem eben erwähnten Modus auf rund 900 000 Mr. begrenzen würde. Zu bemerken ist dabei, daß die neue Form des Bauischale der Zustimmung der Generalversammlung bedürfen würde. Das ist auch noch einer der „leichtwendenden Umstände“, denn in einer früheren Generalversammlung gab sich schon Opposition fund, als das Bauischale von 4,50 Mr. auf 5,50 Mr. erhöht werden sollte, da ein Teil der Vertreter nur die Erhöhung auf 5 Mr. bewilligen wollte. Allio, wohin wir blicken: Schwierigkeiten überall. Darum erwarte man nicht, daß die Lösung in einem Tage bewerkstelligt werde. Wie sehr das Schiff der Kasse selbst bei diesen Verhältnissen schwankt, geht daraus her vor, daß der Kassenvorstand die für den 6. Mai einberuhene Generalversammlung wieder abgeagt hat. Der ganzen Einsicht der im Kampfe einander gegenüberstehenden Parteien und der ganzen Umsicht der Verwaltungsbehörde, der Kreishauptmannschaft, wird

— Um 2. Mai begingen Herr Privatdocent Enzmann und seine Frau, Neustädter Markt 5, 1. Etage, das seltene Fest der diamantenen Hochzeit in seltener geistiger Frische. Das Jubelpaar ist am 2. Mai 1844 in der Kirche zu Lommelich getraut worden. Wenn auch nicht Kinder und Kindeskinde sich um die ehrwürdigen Eltern versammelt hatten, so wurde ihnen doch der Tag durch die schriftlich erzielten Geschenke und

— Gestern nachmittag 3 Uhr stand auf dem Friedhofe in Böschwitz das Begräbnis bei am Sonnabend im 80. Lebensjahr verstorbenen Dr. phil. Staats-, Regierungsbaumeisters und prof. Sachverständigen Gustav Adolf Kummel von seiner in der Villenkolonie gelegenen Villa aus statt. Eine große Anzahl

höhere Beamte und Berufskollegen, u. a. auch eine Studentenabordnung mit umfester Fahne von der Technischen Hochschule, begleitete den Sarg des allgemein geschätzten und beliebten Herrn. Herr Blatter Thonig hielt die Trauerrede.

— Oberkriegsgericht. Unter der Anklage der militärisch ausgeschriebenen Untreue schlagung, sowie der Amtstüftung Untergebener zu diesem Vergehen, begangen unter Missbrauch des Dienstgewalt, steht der 1877 zu Überwiesien geborene Oberjäger Karl Wilhelm Ernst Glügel von der 8. Kompanie des 12. Jäger-Bataillons (Freiberg). Der vorzüglich berührte Angeklagte, dem als Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Baum zur Seite steht, ist beschuldigt, im legtverschissenen Herbst als Rücksprungunteroffizier der Mannschaftsstücken den ihm als Rückengesellten zugewiesenen Leuten, als diese wegen des herrschenden Kohlemangels fasten und Abhilfe trog eingerichteter Wiedlung nicht geschaffen wurde, geraten zu haben, sie möchten nur dem nicht in der Menage stehenden Katerneinwärter von den Speisüberresten etwas abgeben, dann würden auch etwas reichlicher Kohlen geliefert werden. Die Freude bilden nun ancheinend die Anwendung ihres Unteroffiziers, der sich selbst in der angedeuteten Weise dem Katerneinwärter erschöpflich zeigte, im ausgiebigsten Maße beholt, denn eines Tages wurde ein Soldat dabei erwischen, wie er ein mehrere Pfund schweres Stück Schweinefleisch heimlich bei Seite schaffte, um es dem Katerneinwärter zuzuteilen. Das Kriegsgericht der 32. Division verurteilte den Unteroffizier zu 3 Wochen mittlerem Arrest, während es die mitvergessenen Freunde, mit Ausnahme eines einzigen Mannes, freisprach. Gegen das erstinstanzliche Erkenntnis legte, soweit G. in Frage kam, der Gerichtsherr Berufung ein, weil nicht auf die Ehrenstrafe der Degradation erkannt worden war. Das Oberkriegsgericht verwirkt indessen noch erneuter Verhandlung die Berufung, da es in der Handlungswweise des Angeklagten eine ehlosige Bekämpfung nicht finden kann.

— Militärgericht. Vor dem Kriegsgericht der 23. Division unter Vorsitz des Oberstleutnants v. Bazzdorf und unter militärischer Leitung des Kriegsgerichtsrats Räumann hat sich der 1869 hier geborene Oberstürzer und Leutnant der Reserve Max Hermann Weßmann vom 13. Jäger-Bataillon (im Kontrolle beim Bezirkskommando Großenhain) wegen Geborsamabweigerung, Verherrens im Ungehorsam und Brüngens eines Vorgesetzten zu verantworten. Ein vom Vertreter der Anklage Kriegsgerichtsrat Große gefestelter Antrag, die Einfühllichkeit wegen Gefährdung militärischer Interessen während der ganzen Dauer der Verhandlung

mündlicher Interessen während der ganzen Dauer der Verhandlung auszuschließen, wird abgelehnt. Die darauf folgende Vernehmung des Angeklagten, der als städtischer Oberschulter in Heideburg bei Waldkirch (Kreis Lörrach) angestellt ist, ergibt, daß W. am 8. Oktober v. J. vom Bezirkskommando Großehalden die Mittelstellung erhielt, daß er im März 1904 beim heutigen Jäger-Bataillon zu einer achtwöchigen Übung eingezogen werden würde, die um so dringlicher sei, als er seit dem Jahre 1896 eine solche nicht mehr mitgemacht habe. Es wurde ihm zur Bedingung gemacht, bis zum 1. November Antwort zu geben, bezw. ein etwaiges Verlängerungsgebot unter Beifügung der beobachtlichen Beglaubigung bis dahin einzutreten. W. ließ diese Frist verstreichen, ohne der vorstehenden Aufforderung nachzukommen, so daß es erst eines Erinnerungsschreibens bedurfte, ehe er antwortete, daß er wohl keine Übung mitmachen wolle, aber um Verlegung bestehen in den Mai oder Juni bitte. Die beobachtliche Beglaubigung hatte er dagegen nicht, wie vorgetrieben, auf einem besonderen Bogen vornehmen lassen, ebenso unterließ er die Zurücksendung der an ihn adressierten amtlichen Schriftstücke. In der Folgezeit hat der Kreisoberstleutnant wiederholte Aufforderungen des Bezirkskommandos Großehalden, die in Briefen und Telegrammen bestanden und die fortige Einreichung des Verlegungsgesuches und eines Schreibens des Jäger-Bataillons bezweckten, unbeachtet gelassen. Des Verlängens eines Vorgelegten soll er sich dadurch schuldig gemacht haben, daß er auf die Anfrage des Bezirkskommandeurs willentlich eine falsche Auskunft erteilte. Der Angeklagte ist in der Hauptache geständig, entschuldigt sich aber damit, daß er damals den militärischen Angelegenheiten infolge Überbürdung in seinem Privatdienste nicht die erforderliche Sorgfalt habe wohlen können, gibt aber zu, die Vorlesungen über den Schriftenverkehr in der deutschen Armee gekannt zu haben. Wie festgestellt wird, ist W. vereins im Vorjahr wegen eines ähnlichen Vergehens mit 3 Tagen Stubenarrest bestraft worden. Auf Grund des Beweisergebnisses erkennt das Gericht wegen Ungehobams in fünf Fällen auf 24 Tage Stubenarrest, spricht den Angeklagten aber von der Anklage des Verlängens eines Vorgesetzten frei, weil es die Möglichkeit nicht für ausgeschlossen hält, daß er sich bei der Auskunftsmitteilung geirrt habe.

— Tagesordnung der Ersten Kammer für die 18. öffentliche Sitzung am 8. Mai, mittags 12 Uhr: Antrag zu der beobachteten Übernahme des Städtischen, staatlich unterstehenden Realgymnasiums zu Borna in staatliche Unterhaltung; — Antrag zur Revision des Art. 1 Absatz 1 Lammel in Anzahl um Gewährung einer Unterstiftung; — Bericht über die Petitionen des deutsch-freimaurigen Vereins zu Dresden um Änderung der Bestimmung in § 75 Absatz 2 der Verfassungsurkunde, sowie um Aufhebung von § 47 Absatz 2 der Residierten Städteordnung und des Allgemeinen Liebhabervereins zu Dresden um Ergänzung des Gesetzes über die Verwaltungstreträume; — Anträge zu den Petitionen des Gewerbe- und Betriebsnützigen Vereins zu Görlitz um Errichtung einer Apotheke in Görlitz, des Gemeindeverbandes Reitz und des Waisenpächters Thiemmerra in Strehla, die Jagdverwaltung für die Strehlitzer Flur betreffend, des Denkmals Hoffmanns in Großenhain und Genossen, die Ausübung der Jagd im Cöthenhainer Stadtteil betreffend, und des Fleischherstellers Wolff in Plau um Gewährung des geüblichen Entschädigung für eine am 8. Oktober 1893 geschlauchte, wegen Tuberkulose aber beanstandete Kuh.
— Tagesordnung der zweiten Kammer für die 28. öffentliche Sitzung am 5. Mai, vorwiegend 10 Uhr: Schlussberatung über Kap. 104 des ordentlichen Staats, finanzielles Verhältnis Sachsen zum Reich, Art. 9 des außerordentlichen Staats, Neubau des Ständehauses einschließlich der Nebenanlagen, sowie Antrag wegen Einlegung einer Zwischenberatung für den Silanthebausneubau betr., über Kap. 7 und 16 des ordentlichen Staats, Leipzigischer Zeitung und „Dresdner Journal“, über Kap. 71 und 72 des ordentlichen Staats, Verwaltung des gemeindlichen Ministerialgebäudes in Dresden-Neustadt und Allgemeine Ausgaben bei dem Departement des Innern, über Dekret Nr. 29, Neuordnung des Gemeindesteuerwesens betreffend, und über die aus Anlaß dieses Dekrets eingemengten Petitionen; — allgemeine Vorberatung über den Antrag des Abgeordneten Dr. Spiegel und Genossen auf Vorlegung eines Geheimenwurfs über die Einführung einer für die Gemeinden zu erledigenden Unzulässigkeit für Großbetriebe im Leinwand.

Der russisch-japanische Krieg

Der offiziöse „Russische Invalid“ schreibt: „Unser Krieg gegen Tschili, der seit den ersten Tagen des Krieges von uns bejagt war, ist nicht von Bedeutung, weil der Tschiluposition nie ernst der Charakter jener Verteidigungslinie zugesprochen war, auf der wir dem Gegner die Entscheidungsschlacht liefern wollten. Die Position am Tschili entbehrt vor allem strategischer Bedeutung und magte von uns verlassen werden, sobald die Zwecklosigkeit ihrer Behauptung erkannt war.“

Die Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz rufen in Paris noch der optimistischen Darstellung des russischen Generalstabs eine sehr gebrüderliche Stimmung hervor. Man ist überzeugt, daß die Japaner in der Kriegsführung sowie Bewaffnung den Russen bei weitem überlegen sind, wodurch der Unterschied der Streitkräfte durchaus weitgemacht wird. Der endliche Sieg Russlands gilt nach der „Mosc. Ztg.“ in Paris deshalb nicht mehr als bestehend; auch wird gefürchtet, daß die Kaiserin-Regentin von China infolge des Sieges der Japaner bewogen werden könnte, gemeinsame Sache mit Japan zu machen, wodurch schwere Verwicklungen hervorrufen würden.

Baron Kuroki, der Sieger vom Taku, steht bei seinen Landsleuten als General in ebenso hohem Ansehen wie Togo als Admiral. Er ist älter als Admiral Togo und steht im 62. Lebensjahr. Kuroki entstammt einer der militärischen Familien, in denen die Männer von frühester Kindheit an zum Kampf erogen werden. In den großen Revolutionen, die Japan in den 70er Jahren erschütterte, kämpfte der junge Kuroki auf Seiten des Kaisers. In den 70er und 80er Jahren erwarb er sich bereits Anerkennung, trat aber erst in dem Kriege gegen China und anderen Generälen hervor. Da man seine großen Fähigkeiten als Organisator anberwärts nötig hatte, war er jedoch während dieses Krieges nicht zugegen, als den Chinesen die Stellung bei Kulienscheng weggenommen wurde, die er jetzt ver-

schlich in diesem Kriege den Russen entz. Während des chinesisch-japanischen Krieges leitete er die ganze Mobilmachung von Anfang bis zu Ende und beeilte sich sodann, auf den Kriegshauptplatz zu kommen, wo er als Divisionskommandeur an der Erstoberung von Wei-hai-wei teilnahm.

Durch Kaiserlichen Ufaz vom 29. April wurde allen Offizieren
der untergegangenen russischen Kreuzer "Korej" der

St. Georgsorden verliehen. Der Vizeadmiral Belyakov wurde zum Kommandanten des 1. Geschwaders im Stillen Ozean und der stellvertretende Chef des Generalstabes der Marine Admiral Roschdestvensky zum Kommandanten des 2. Geschwaders im Stillen Ozean ernannt.

Tagegeschicht

Der Musizant der Hexen

Unter dem Stichwort „Südwestafrika“ schreibt die *Voss. Zeit.**: Der Schmerz um die Verluste, die uns in Südwes-tafrika bereitet sind, und die Sorge, was nun weiter geschehen soll, lasten auf dem deutschen Volke schwerer, als sich das äußerlich manifestiert. Es ist Zeit, daß im Reichstage die Regierung und die Volksvertretung sich offen auspielen. Wir verlieben die Gründe, die den Reichstag bewogen haben, die unvermeidliche Diskussion zu verschieben. Als von ihm Geldbewilligungen verlangt wurden, wollte er zeigen, daß er entschlossen sei, das Unerhebliche unter allen Umständen zu bewilligen. Er wollte die Kritik, die er an der Vergangenheit üben muß, reinlich sondern von der Opferwilligkeit für die Zukunft. Er hielt es auch für erforderlich, der Regierung eine Hilf zu gewähren, um ihre Informationen zu vervollständigen und ihre Entschließungen gründlicher vorzubereiten. Inzwischen ist nun aber wohl die Zeit herangekommen, in der notwendig geprüft werden muß: Wie rappen im Dunkeln; wie können uns ein absehendes Urteil darüber, auf welche Gründe die unglücklichen Vorgänge zurückzuführen sind, und welche Mittel angewendet werden müssen, um der Wiederkehr ähnlicher Vorgänge vorzubeugen, nicht eher gestattet, als bis die Regierung uns alles mitgeteilt hat, was sie weiß. Und die Dunkelheit, in der wir rappen, lastet auf uns. Wir hören beispielsweise eine Stimme, die sich den Amicain gibt, besonders gut unterrichtet zu sein, die Gouverneur Leutwein den Vorwurf macht, er habe nicht rechtzeitig die Entsendung ausreichender Hilfsstrupps beantragt; einem Antrage wäre sofort stattgegeben worden. Zu gleicher Zeit hören wir eine andere Stimme, die den unsichtigen und erfahreneren Gouverneur Leutwein als den Mann preist, dessen Tätigkeit am wenigsten entbehrt werden könnte, wenn das angekündigte Unheil wieder geprägt werden soll. Daz die Tätigkeit eines Mannes von verschiedenen Seiten verschieden beurteilt wird, ist nicht ungewöhnlich, aber in diesem Falle liegt die Sache so, daß die einander widersprechenden Stimmen sämtlich aus offiziellen Quellen geschöpft zu haben scheinen. Und das zwinge zu dem Rückschluß, daß vielleicht an der entscheidenden Stelle noch eine einmütige Auffassung darüber besteht, wie die Tätigkeit des Gouverneurs zu beurteilen sei. Daz an irgend einer Stelle Fehler begangen worden sind, wird von niemandem bestritten werden, wenn man auch willig zugibt, daß unabwendbares Unglück sich mit den Werkungen der Fehler verbündet hat, um die jetzige traurige Lage zu schaffen. Wer aber die Fehler begangen hat, ob die Zentralleitung in Berlin oder die Verwaltung in Südwestafrika oder die einzeln Truppenführer, darüber besteht Meinungsverschiedenheit.

Die freisinnige Partei wird bei der Abstimmung darüber, was in Zukunft zu geschehen habe, sich allein von der Rücksicht auf die Ehre und das Wohl Deutschlands leiten lassen. Sie wird auch kaum die Neigung haben, zum Splitterrichter an den einzelnen Fehler, die begangen worden sind, zu werden. Aber eine Forderung hat die freisinnige Partei jetzt mit aller Bestimmtheit zu erheben. Die Regierung soll eine klare Auskunft darüber geben, was sie über die Ursachen des uns widerfahrenen Unglücks entdeckt hat. Dessen ist menschlich. Aber nur wenn man seine Mütner klar eingeleben hat, ist man davor geschützt, in Zukunft weitere Irrtümer zu begehen. Und sodann soll die Regierung eine klare Auskunft darüber geben, was sie in Zukunft zu tun gedenkt. Und wie groß die Opfer sein werden, die sie in Anspruch nehmen wird, um die Folgen der begangenen Fehler gut zu machen. So lange wir in Zweifel darüber sein müssen, ob die Regierung sich über die Ursachen des bisherigen Unglücks ein klares Urteil gegeben hat und welche Schritte sie zu tun gedenkt, um geordnete Zustände wieder herzustellen, haben wir Veranlassung zu ernster Sorge, und damit dieser Sorge ein Ende bereitet werden könnte, erhnern wir den Tag herbei, an dem im Reichstage von seitens der Regierung und von seitens der Abgeordneten alles gesagt wird, was gesagt werden kann und muß.

Zum Kapitel „falsche Sparmaßnahmen“ ist von besonderem Interesse der Vergleich zwischen der Entwicklung der Verhältnisse in Deutsch-Südwestafrika und Britisch-Bechuanaland. Als Deutschland in den Besitz von Südwestafrika trat und Kaiser Bismarck den Widerspruch Englands befreit hatte, bemächtigten sich die Briten sofort des Bechuanalandes, unseres Hinterlandes, und errichteten dort zugleich eine Polizeitruppe von 500 Mann, obwohl das Gebiet noch weniger bevölkert war als das deutsche Schutzgebiet. Die Ausgaben für Bechuanaland betrugen nach der Tägl. Rundsch. im ersten Jahre 80 000, im zweiten Jahre 30 000 Pfund Sterling. Dagegen blieben die Ausgaben für Deutsch-Südwestafrika fast 10 Jahre lang noch unter 300 000 Pf. aus. Erst fünf Jahre nach unserer Besitzergreifung wurde eine Schutztruppe von kaum 50 Mann geschaffen, und diese erhielt vom statalen Caprivi den Befehl, ja nicht gegen die unruhigen Eingeborenen einzuschreiten. Dadurch verlieren wir uns das Ansehen der Eingeborenen; der Aufstand Hendrik Witboois entstand daraus, und sich ein ganzes Jahr hin und verursachte Kosten von vielen Millionen. Wir hätten von Anfang an, genau wie die Engländer in Bechuanaland, jährlich 1 bis 2 Mill. Pf. ausgeben können, um würden wohl die Gehaltskosten auch nicht mehr betragen, als jetzt unsere erzwungene Körwehr kostet. Daneben ständen wir in ganz anderem Ansehen vor ganz Südafrika da und die Entwicklung des Schutzgebietes hätte sicher viel größere Fortschritte gemacht.

Deutsches Reich. Zum Stapellaufe des Linien Schiffes „M“ wird aus Danzig gemeldet: „Der Kaiser wird — nach den jetzt getroffenen Dispositionen — am 27. Mai in der fünften Nachmittagsstunde zu dem Stapellaufe in Danzig eintreffen, dabei wahrscheinlich mit seinem Salontwagen bei der Schichau vorfahren, und es wird unmittelbar darauf in seiner Gegenwart der Taufakt vollzogen werden.“ — Die „Danz. Ztg.“ schreibt ähnlich des Ereignisses: Den Stapelläufen, der auf unseren Danziger Werften gebauten Kriegsschiffe hat der Monarch jetzt ein ganz besonderes Interesse entgegen gebracht, das, wenn sich ermöglichen lüft, in der Univergenheit des Herrschers bei derartigen Feierlichkeiten zum Ausdruck kam. Es kann daher als neuer Beweis für das Interesse des im Aufschwung begriffenen Danziger Kriegsschiffbaues betrachtet werden, wenn der Kaiser erneut zum nächsten Stapellaufe, dem des Linien Schiffes „M“ auf unserer Schichauwerft, erscheinen wird. Gute Vernehmung nach wird der Aufenthalt des Kaisers bei dieser Gelegenheit in unserer Stadt nur von wenigen Stunden sein, bei dem er die innere Stadt wohl wieder überhaupt nicht berühren wird. Außer Frage kann es betrachtet werden, daß nach neuen Meldungen das Linien Schiff den Namen „Lothringen“ erhalten soll; denn bisher waren dies nur Vermutungen. Die Schichauwerft läßt bei dieser Gelegenheit zum vierten Male einen Linien Schiffsbau vom Stapel. Die bisherigen Stapelläufe auf der Schichauwerft für unsere Flotte haben sich durch die belojo Ausführung des Ablaufs der Schiffe bisher stets ausgezeichnet; und in diesem Umstände mag es auch liegen, wenn der Kaiser möglichst derartige Gelegenheit benutzt, um unsere Stadt zu besuchen. Das jetzt zum Ablauf bereit liegende Schiff wird am Taufstage, den 27. d. M., noch kaum ein volles Jahr auf der Bauhelling gestanden haben, eine recht kurze Zeit, welche jenen der englischen Schiffsbauten würdig an die Seite stellen kann. „Oskar“ und „Lothringen“ sollen völlig gleiche Schwesterschiffe werden, soweit dies bei derartigen Neubauten überhaupt möglich ist. Wenn dagegen unserer Schichauwerft ein weiterer Linien Schiffsbau übertragen wird, so hat die Werft mit anderen neuen Konstruktionsdaten zu rechnen, da mit dem Ablaufe „Lothringen“ eine geschlossene neue Division im Bauendet ist.

Der Kaiser ist gestern mittag 12½ Uhr in Eisenach eingetroffen und vom Großherzog am Bahnhofe empfangen worden. Von Bahnhofe begaben sich der Kaiser und der Großherzog zu einer zur Wartburg, überall vom Publikum lebhaft begrüßt.

Prinz Ludwig von Bayern hat in dem Telegramm, das er über den Stapellauf des neuen Kreuzers "München" an Kaiser richtete, wiederholt hervorgehoben, daß die Marine die des Reiches und daß der Kaiser ihr Höchstkommandierender sei. Der bayrische Thronfolger sprach nicht nur von der "Kaiserschen" Marine, sondern er bediente sich, den Kaiser anredend, der Wendung "Dein" neuer Kreuzer. Es ist kaum ein Fall, bemerkt die "Magdeburg." daß Prinz Ludwig sich in der Weise ansprach, obwohl es für ihn leicht gewesen wäre, gemeine Wendungen wie "deutsche" Marine zu gebrauchen.

Über man darf sich in bezug hierauf wohl an die staatliche Weisheit erinnern, die das offizielle Organ der bayerischen Zentrumspartei vor einigen Jahren verfaßte, als es sich darüber aufhielt, daß der Kaiser von „seiner“ Marine gesprochen habe. Die bayerischen Zentrumspolitiker dieses Schlagess werden wohl am besten wissen, zu welchen Ruh und Frieden der bayerische Thronfolger am letzten Sonnabend sein Telegramm an den Kaiser in der vorliegenden Form abgeschickt hat!

Das Schidial der Börsen- und Novelle wird in einem Teile der Preise als bestreift angegeben, während ein anderer Teil die Hoffnung drückt, daß die der Revision günstig gebliebene Mehrheit des Zentrums mit der gesamten Linke die Vorlage zu Gunsten bringen werde. Auch die Konservativen haben nicht die Absicht, die Novelle zum Scheitern zu bringen. Wie Herr Graf von Schwerin förmlich versichert hat, hofft die konservative Fraktion vielmehr, daß es der Kommission gelingen wird, nach den von Ihren Rednern vorgegebenen Gesichtspunkten die Novelle zu korrigieren, daß sie nicht zur Annahme seitens des Reichstags gelangt, sondern daß sie auch dazu beitragen wird, die Missbräuche in bezug auf Belehrung von Treu und Glauben, welche sich an das Abstimmerecht geknüpft haben, abzuheben und also wieder mehr Rechenschaft und Ordnung in dieser Beziehung herzustellen.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstags hat, wie erwähnt, die Wahl des konservativen Abgeordneten Dr. Fischer für Schwerin-Vienni für ungültig zu erklären beschlossen. Fischer ist in der Stichwahl gegen einen Sozialdemokraten mit nur 11790 gegen 11807 Stimmen gewählt worden, nachdem er in der Hauptwahl den bisherigen nationalliberalen Abgeordneten Büsing mit 28 Stimmen überflügelt und aus der Stichwahl mit dem Sozialdemokraten verdrängt hatte. In der Hauptwahl waren abgegeben worden: 10830 sozialdemokratische, 6732 konservative, 6704 nationalliberale und 51 Stimmen der meistburgischen Rechtspartei. Die Wahlprüfungskommission entschied sich für die Ungültigkeitserklärung des Mandats, weil die Wählerlisten entsprechend dem Wahlgesetz, nicht spätestens 4 Wochen vor dem zur Wahl bestimmten Tage, sondern erst später zu jedem Manns Einsicht ausgestellt waren.

Für die Reichstagswahl in Frankfurt a. O. steht Dr. Braun, dessen Mandat vom Reichstage für ungültig erklärt worden ist, wieder als sozialdemokratischer Kandidat einstimmig aufgestellt worden. Schon am 1. Mai ist ein sozialdemokratisches Blattblatt in 40000 Exemplaren verteilt worden. In der Wahlversammlung, in der die Wiederaufstellung von Braun erfolgte, bestätigte nach dem Vorworte die Überzeugung, daß der Kampf mit der österreichischen Entschlaflosigkeit geführt werden würde. Mit aller Sicherheit kann gelagert werden, wie auch der Wahlauftakt sich gestalten möge, es werde in diesem Wahlkreis eine mächtigere Agitation als jemals zuvor sich entfalten. Wie es heißt, soll die Ergebnisse schon am 13. Mai vor sich gehen. — Der Bund der Landwirte hat sich übrigens, wie die "Ost-Ztg." erklärt, seine Stellungnahme gegenüber den Kandidaten von den anderen Parteien aufgestellt, während nationalliberalen Abgeordneten Bassermann ausdrücklich vorbehalten.

Der nationalliberale Abgeordnete Prof. Dr. Friedberg, der ehemalige Professor der Staatswissenschaften in Halle ist, hat keine nachgelagerte Entlassung aus dem vorsätzlichen Staatsdienst unter Einwendung zum Geheimen Regierungsrat erdet. Dr. Friedberg wird seinen ständigen Wohnsitz in Berlin nehmen.

Wie erwähnt, hat der Kaiser dem Chefredakteur Julius Kugel von der "Allgemeinen Zeitung" den Kronenorden I. Klasse verliehen. Die Auszeichnung, welche der preußische Gesandte v. Ehndorfer selbst überreichte, ist um so beweiserwerter, als Herr Kugel durch die Verleihung die vorhergehenden Nostien des Kronenordens und des Roten Adlerordens übertragen hat. Herr Kugel ist auch der nominelle Herausgeber der "Süddeutschen Reichszeitung", des offiziellen Organs der Reichsregierung. Der "Simplifizimus" wird in München redigiert und in Stuttgart gedruckt. Unter diesen Umständen konnte es zweckmäßig erscheinen, wo das Blatt erscheine und ausgegeben werde. Das Straßverboten, das gegen den "Simplifizimus" seinen logen-Zertifikatnummern wegen in München, wenn auch ohne Erfolg eingetretet wurde, hat nun zu einer staatsrechtlichen Feststellung geführt. Aus Stuttgart wird nämlich den München. R. Nachrichten gemeldet: Die Stadtbeamtin Stuttgart teilt der Stuttgarter Ausgabe des "Simplifizimus" mit, daß das Ministrum des Innern seine Entschließung endgültig dahin getroffen habe, Stuttgart als Ansitz und Ercheinungsort des "Simplifizimus" zu betrachten. Nach einer Neuerung des württembergischen Ministeriums läßt in Zukunft die Wirtschaftsprüfung des "Simplifizimus" nicht mehr an die Volksdirektion in München weitergegeben werden.

England. Nachdem Lord Kitchener die in die Armee eingeschlossenen Einzelheiten studiert hat, äußert er sich in der ihm eigenen energischen Weise über die vorgerundeten Verhältnisse und erklärt das ganze System der Armee für unbalanciert. Der Oberkommandierende sagt u. a.: „Unsere militärische Geschichte bietet Beispiele dafür, daß wir sogar Niederlagen dadurch verhindern können, daß wir ein überzeugtes Vertrauen in unsere Truppen lebten. Diese Missstände kommen daher, daß wir unsere Streitkräfte falsch schätzen, oder aber, selbst wenn wir fühlbar, doch der Ansicht waren, gut genug zu sein, um irgend einem eventuellen Feinde entgegentreten zu können. Doch es mangelt an ruhiger Erwachen aus diesem behaglichen Glauben, daß dafür sind viele Beispiele vorhanden.“ Lord Kitchener erklärt zudem, daß die Ausbildung so umgedeutet werden müsse, daß sie den heutigen Verhältnissen entspreche. Verteilte Ansichten müssen bei dem gemeinsamen Soldaten wie beim Offizier und General ausgetilzt werden. Das Vorbereiten der Offiziere für die verschiedenen Rangprüfungen darf in Zukunft nicht mehr auf sogenannten Preisen erfolgen, sondern die militärische Erziehung hat in den Regimenter zu geschehen, und Lord Kitchener erklärt, daß Offiziere, die sich nicht die nötigen Kenntnisse aneigneten, in Zukunft als träge oder unfruchtbar aus der Armee entlassen werden würden. Der Oberkommandierende wendet sich auch energisch gegen, daß manche Generale offenbar glaubten, ihre Pflicht und Schuldigkeit gelten zu haben, wenn sie nach den jährlichen Übungen eine ganze Reihe von Ausstellungen machten und die möglichen Fehler rügten, ohne daß in Wirklichkeit eine Verbesserung durchgeführt würde. Er hält es für notwendig, in Zukunft eine sogenannte Stabschule zu errichten, in der sich auch die höheren Offiziere eingehendere militärische Kenntnisse zu verschaffen haben.

Serbien. Aus Belgrad schreibt man der "Voss. Zeit.": Alle Gesandten sind bereits auf ihre Posten nach Belgrad zurückgekehrt mit Ausnahme der Vertreter Deutschlands und Englands. Während aber der deutsche Gesandte Herr v. Voigt-Mühle nur die Rückkehr des Kaisers nach Berlin abwartet, um sofort die Reise nach Belgrad anzutreten, steht Mr. Bonham überhaupt nicht mehr hierher zurück und erhält auch keinen Nachfolger. Die englische Regierung gibt sich mit der Entfernung der Juniperich-Wörter aus dem Konak nicht zufrieden und will mit den Serben feindliche Beziehungen unterhalten, so lange nicht alle an dem Münzsmord beteiligten Offiziere bestraft werden. Diese Forderung war bekanntlich zu allererst von Russland aufgestellt, später aber fallen gelassen worden. Wenn auch die Anteile Englands in Serbien und umgekehrt sehr geringfügig sind, so hat der Einfluß der englischen Regierung, der auf einen ausdrücklichen Wunsch des Königs Edward zurückzuführen sein soll, hier doch sehr deutlich berichtet, denn er bedeutet einen beträchtlichen Schaden gegen die Geschworenen, der vorerst keinerlei Auswirkungen gehabt hat, obwohl die Regierung gewiß gründlich ausgebettet werden wird. Dagegen kommt, daß eine so nachhaltige Beurteilung der Tat vom 11. Juni gerade von Seiten des Herrschers einer so freiheitlich gesinnten Volkes, wie das englische, hier besonders schwerlich empfunden wird. Der Abriss der diplomatischen Beziehungen zwischen England und Serbien hat weiterhin auch insofern politische Bedeutung, als Serbien, wenn inzwischen, was ja nicht ausgeschlossen ist, die moederlandische Krone mehr in Blut kommen sollte, auf die Unterstützung Englands, das sich ja immer der Christen auf dem Balkan angenommen hat, nicht rechnen kann, woraus Bulgarien große Vorteile ziehen könnte. Hier ist man natürlich der Meinung, daß England in seiner Forderung doch zu weit geht. Angenommen seßt — so meint man hier, — daß die Forderung nicht als Revolution, sondern als einfacher Königsmord zu betrachten wäre, so hat doch die Erfüllung die Täter nicht bloß begnadigt, sondern ihnen auch noch den Dank des Bundes ausgesprochen. Kein König und keine Regierung hätten demnach jetzt, daß Recht, die Helden vom 11. Juni zur Verantwortung zu ziehen. Dochstens habe England, sowie das übrige Europa die Besegnis gehabt, die Rollestellung der Haupt-

der Verschwörung zu verlangen. Das ist nun allerdings nicht geschehen, denn die Räuber der Verschwörung sind auf die höchsten militärischen Posten Serbiens gesetzt worden, so daß eine Verhärtung zwischen ihnen und den Vertretern der europäischen Mächte bei jedem offiziellen Anlaß unvermeidlich ist. Oberst Maček ist Chef des Generalstabes und Oberst Popović Divisionskommandant von Belgrad. Ist es nun möglich, eine Koalition abzuhalten, ohne die beiden höchsten militärischen Funktionäre einzuladen? Die Gefährdeten bedrohten in einem solchen Falle entweder nicht bei Hofe zu erscheinen oder aber von der Unwissenheit dieser Herren keine Rücksicht zu nehmen. Es fragt sich jedoch, ob esflag ist, sich mit solchen Maßregeln zu begnügen, die sowohl dem feindlichen Hof, als auch den Vertretern der europäischen Hölle höchst peinlich sein müssen, und ob es nicht besser gewesen wäre, wenn schon der Verlehrte Broding zu fordern. Was also England zu viel verlangt, forderte

man. Der Senat nahm heute den Kredit von

25 Millionen zum Aufbau von Geschützen an.

Bulgarien. Eine fürchterlich aufgetragene Meldung, daß der Sultan den Fürsten Ferdinand zu einem Besuch in Konstantinopel eingeladen habe, wird durch eine offizielle Meldung aus der türkischen Hauptstadt bestätigt. Schon im vorherigen Jahre war es der Wunsch des Sultans, daß der Fürst von Bulgarien mit nur 11790 gegen 11807 Stimmen gewählt worden, nachdem er in der Hauptwahl den bisherigen nationalliberalen Abgeordneten Büsing mit 28 Stimmen überflügelt und aus der Stichwahl mit dem Sozialdemokraten verdrängt hatte. In der Hauptwahl waren abgegeben worden: 10830 sozialdemokratische, 6732 konservative, 6704 nationalliberale und 51 Stimmen der meistburgischen Rechtspartei. Die Wahlprüfungskommission entschied sich sowohl gebessert hätten, daß einem Besuch des Fürsten Ferdinand beim Sultan nichts mehr im Wege stehe.

Afrika. Die wegen Hochverrats verhafteten Buren distanzierten, wenn ein Bericht der "Daily Mail" aus Johannesburg die Kommunisten wirklich richtig wiedergibt, wohl das Hochverrats schuldig erkannt werden. Der Bericht, der beansprucht, aus authentischer Quelle zu schöpfen, gibt folgende Details über die beobachtigte Erdeitung: Durand, der als Hauptabteilungsleiter betrachtet wird, war früher Kapo-politist, und dann aber in die transvaalische Artilerie ein und kämpfte unter General von Viljoen, wobei er sich durch einige tüchtige Unternehmungen auszeichnete und dadurch populär wurde. Im vergangenen Januar erschien er in Lydenburg und erklärte seinen Freunden, daß er eine Armee aufzustellen beabsichtige. Vor einem Monat batte er etwa 70 Leute gesammelt, und es war zunächst seine Absicht, sich in den Besitz von Goldminen zu legen. Zu diesem Zweck versuchte er, die Verteilung von Bildungs-Reit zu beraubten, nahm dann aber einen Abstand, weil diese Artliche jährling von einer ungewöhnlich harten Kavorte geleitet wurde. Sein nächster Plan ging darin einige Befestigungen in Lydenburg zu überfallen, aber seine Genossen verliegten im letzten Moment und Durand mußte aus Lydenburg fliehen. Wäre ihm kein Anschlag gelungen, so würde er mit dem Gelde eine Erdeitung in den Distrikten Lydenburg und Vryburg hervorrufen haben. Die besser situierten Buren haben es freilich immer abgelehnt, mit seinen Bären etwas zu tun zu haben. Nach Durands Erdeitung möchte man die Entdeckung, daß sich zwei Hundert von 200 Mann in dem Siedlungsbereich aufhielten. Die Freunde zeichneten sich und werden augenblicklich von dem Konstablers Corps verfolgt.

Die Befreiungskommission des Reichstags hat, wie erwähnt, die Wahl des konservativen Abgeordneten Dr. Fischer für ungültig zu erklären beschlossen.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstags hat,

die Hundertjahrfeier der Gründung deutscher Musikkapelle findet am 28. und 29. Mai in Braunschweig statt.

Die erinnerlich wurde eine Aufführung des "Mengs", die am 1. April 1901 im Hamburger Städtebauer stattfand, für den Sänger Birkenloven verhängnisvoll. Als Birkenloven in der Partie des Mengs im dritten Akt zu Werde auf die Bühne kam, stürzte er mit seinem Werde in eine Verkrüpfung. Die Klappe der Verkrüpfung hatte, infolge der Verkrüpfung einer Seitenklappe, nachgegeben. Birkenloven hatte darauf gegen die Direktoren des Theaters eine Schadensersatzklage angestrengt in Höhe von 35000 Mk., indem er die Direktion dafür verantwortlich macht, unverhältnismäßig hohe Kosten für die Bühnenarbeiter angelebt zu haben. Das Landgericht Hamburg hatte die Klage abgewiesen, weil nach Ansicht von Sachverständigen der Anger selbst Schuld an dem Unglück trug. Die beim Oberlandesgericht Hamburg eingelagerte Berufung hatte auch keinen Erfolg. Dagegen hat jetzt das Reichsgericht auf die erhobene Revision hin das Urteil aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Oberlandesgericht zurückgewiesen. Die Erkrüpfung des Bördertäters, ob die Direktion bei der Auswurf der Arbeitnehmer die erforderliche Sorgfalt angewandt habe, war nach Ansicht des Reichsgerichts im angefochtenen Urteil nicht erstaunlich genug aufgegriffen.

Die seit 1779 in Görlitz bestehende Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften wird am 1. Juni ihr 125. Stiftungsfest feiern, bei dem der Staat, die Provinz, die Oberlausitz und die umliegenden Gesellschaftvereine als Gäste vertreten sein werden. Die Gesellschaft heißt eine etwa 70000 Nummern umfassende Bibliothek, die besonders reich an deutscher Schriften und allgemein geschichtlichen Büchern ist.

Der Kaiser hat den Intendanten des Kasseler Hoftheaters zu sich nach Wiesbaden berufen, um sich die Bären zu

dem Neubau eines Hoftheaters vorführen zu lassen.

Die Sinfonia domestica von Max Strauß, die auf der 40. Tonkunst-Versammlung in Frankfurt a. M. zur Aufführung gelangt, trägt die Widmung: „Meinen lieben Freunden und unvergessenen Jungen“. Sie besteht aus einem Satz mit drei Unterteilungen: a) Einleitung und Scherzo, b) Adagio, c) Doppelgeige und Finale. Das 1. Thema („Der Mann“) besteht aus drei Teilen: einem „gemächlichen“ Anfang an den Anfang der „Pastorale“ erinnert, einer „finnen“ beginnenden Fortführung und einer „feurig“ in die Höhe steigenden Melodie. Das 2. Thema („Die Frau“) ist ähnlich einfach in österreichischer Art und wird von einer Odore d'amour gespielt. Aus diesem Thema entsteht das 3. Thema der Doppelgeige („Behauptung“), dem ein zweites („Gegenbehauptung“) kontrastiert. Das Orchester wird aus 108 Instrumenten verstärkt werden, unter denen sich 4 Sopophones befinden. Jedes weitere „Programm“ seines Werkes lehnt Strauß ab.

Das Denkmal Friedrichs des Großen in Washington soll nunmehr, nachdem der Bau der Kriegsschule in Washington in entsprechender Weise vorgeschritten ist, am 21. November enthüllt werden. Unter Friedrich dem Großen werden vor dem Gebäude der Kriegsschule noch Standbilder Allegorien des Großen, Caesar und Napoleon errichtet werden.

Während des Drucks eingegangene Drahtmeldungen vom 4. bez. 5. Mai.

Berlin. Oberst Leutwein meldet folgende neue Kriegsgliederung: 1) die Abteilung v. Stoß mit 706 Mann steht marschbereit in Orléans; 2) die Hauptabteilung mit 500 Mann steht an der Bahn geschafft vermeidbar, sobald die ammarschierenden ostpreußischen Birede verfügbare sind; 3) die Nordabteilung mit 178 Mann steht in einem Lager marschbereit in Orléans; 4) die Ostabteilung mit 200 Mann liegt in Quarantäne in Orléans. Kranke sind nirgends einsbezogen. Der Feind geht anscheinend nordwärts zurück. v. Stoß hat Befehl, dem Feinde zu folgen und ihm womöglich die östliche Flanke abzugewinnen. Die Nordabteilung geht über Orléans auf Grootfontein. Weiter meldet Leutwein: Die Hauptmacht des Feindes geht anscheinend nach Orléans am Sonntag, nordwestlich Orléans, zurück. v. Stoß folgt mit marschbereiten berittenen Truppen am 4. Mai seiner vorausgeschickten Eingeborenen-Kavallerie. Der Verlust der Reiter bei Orléans ist groß. Der Hauptling Samuel ist verwundet.

Schlesien. Der Kaiser ist 9 Uhr abends hier eingetroffen und begeistert empfangen worden.

München, 4. Mai, abends. Der Zustand des Professors v. Lenbach ist infolge allgemeinen Kräfteverfalls äußerst bedenklich.

Bundeslotterie.

Von den am 3. Mai abgelegten Rummern seien gehende Gewinne in folgenden Rummern: St. Otto Bierbaum-Schönau und Herrmann Arnold Chemnitz: 200 000 M. mit Wahle von 300 000 M. (90 971). Gb. St. Sebald-Oberhau: 200 000 M. (64 451). Ernst August Chemnitz: 100 000 M. (65 000). A. Kuhle-Wilsdorf: 5000 M. (26 670). St. Katharinen-Dresden: 5000 M. (65 211). G. J. Treiber & Co. Dresden: 3000 M. (24 041). Bruno Löffelholz-Gera: 3000 M. (18 758). Georg Meyer-Weißig: 3000 M. (19 470). 2000 M. Paul Ludwig-Bödding: 3000 M. (22 864). G. Jacobson & Co. Leipzig: 3000 M. (27 481). D. G. Höhne-Bödding: 3000 M. (28 820). H. v. Schelln-Schönau: 3000 M. (46 757). Eduard Heppel-Groß: 3000 M. (65 289). Hermann Robitsch-Chemnitz: 2000 M. (55 208). Ferdinand Blaum i. B.: 2000 M. (67 582). G. Janzen norm. C. S. Wekerle-Großherzogtum Sachsen: 2000 M. (88 210). Hermann Bronnhofer-Dresden: 2000 M. (78 882). 2000 M. (18 1581). Boffeng & Freiberg-Dresden: 3000 M. (28 477). 2000 M. (88 034). Heinrich Baumberg-Berlin: 3000 M. (12 221). Otto Schenck-Schönau: 2000 M. (29 957). Georg Adolph-Dresden: 2000 M. (9 115). Gottlob Brüder-Bödding: 2000 M. (28 389). Bruno Hoffmann-Dresden: 2000 M. (24 671). Herz. Wied-Pielenz i. B. und C. Gembner-Riesenthal: 2000 M. (25 545). Paul Werner-Weißig: 2000 M. (30 064). Bruno & Adalbert-Weißig: 2000 M. (35 761). Paul Wilhelmsdorf-Dresden: 2000 M. (78 224). Emil Engert-Zwickau: 2000 M. (9 984).

Wetterbericht des Rgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 4. Mai 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 4. Mai 8 Uhr früh:

Station	Geogr. Höhe m	Windricht. W.	Windstärke Bft.	Windricht. N.	Windstärke Bft.	Windricht. S.	Windstärke Bft.	Windricht. O.	Windstärke Bft.
Sachsen, 761	Görlitz	westlich	+ 5	Leipziger	761	N NW	Max. heiss		0
Görlitz	88 N	westlich Regen	+ 5	Wieders	65	OBO	feucht	Regen	10
Chemnitz	460	OZO tritt Oreal	+ 5	Leipziger	60 SW	sehr	wolbig		5
Sachsen, 51	WW NW Wind wechselt	+ 5	Leipziger	61 W	leicht	Regen		10	
Leipzig	87 W	WW leicht wechselt	+ 5	Leipziger	61 N	leicht	Regen		5
Brandenburg, 55	SW	trig. baldiges	+ 5	Leipziger	61 W	leicht	Regen		7

Wiege - Altar - Grab.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens

wegen hocherfreut an

Dresden-Strehlen, am 3. Mai 1904

Ernst Siegert und Frau geb. Praetorius.

Das Begegnis meiner lieben Mutter

Auguste verw. Kretzschmar

geb. Riedel

findet Donnerstag den 5. d. J. nachm. 4 Uhr auf dem inneren Neustädter Friedhof statt.

Herr Kretzschmar.

Am 4. Mai entschlief nach langem Leiden ruhig und sanft infolge Herzschlag unter lieber, treusorgender Gatte und Vater

Herr Restaurateur

Friedrich Wilhelm Müller

im Alter von 57 Jahren, was nur hierdurch allen bekannten Schmerzen füllt anzeigen

Madebeul, Restaurant "Waldbühne"

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 7. Mai nachm. 8 Uhr auf dem St. Pauli-Friedhof in Dresden-Neustadt statt.

Gran Rechnungsrat

Agnes Hörig

geb. Gehsler.

Im tiefsten Schmerze zeigt dies an

Dresden, den 3. Mai 1904

Rechnungsrat C. Hörig nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 3 Uhr von der Halle des Johannisfriedhofs in Tolkewitz aus statt.

Roch surger, aber schwerer Krankheit entschlief gestern abend sanft unser behageliebtes, herzensgutes

Hannchen

im garten Alter von 6½ Jahren.

In tiefstem Schmerze zeigen dies nur hierdurch an

Oscar Kluge

und Frau Helene geb. Flekert.

Dresden (Chemnitzer Str. 59b), den 4. Mai 1904.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 8 Uhr von der Vorstellungshalle des Annenfriedhofs (Chemnitzer Str.) aus statt.

Gran Kaufmann

Ernestine verw. Jahn

im 70. Lebensjahr. Freitag nachmittag 8 Uhr soll unsere teure Heimgegangene zur ewigen Ruhe bestattet werden.

Mensals und Geburt, den 4. Mai 1904.

Im tiefsten Schmerze

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am Dienstag früh entzog mir der Tod plötzlich und unverwetet meinen lieben Gatten

Carl Hartmann,
Obergärtner auf Rittergut Nöthnitz.

Nöthnitz, am 3. Mai 1904.

Im tiefsten Schmerze

Ida beim Hartmann.

Die Beerdigung findet Freitag den 6. Mai nachmittags 1½ Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Nachruf.

Am 2. Mai d. J. verstarb das Mitglied unseres Verwaltungsrates, der

Königl. Sächs. Kommerzienrat und Generalkonsul

Herr Fabrikbesitzer Carl Lindemann,

welcher über 27 Jahre unserer Verwaltung angehört hat.

Er hat in dieser Zeit unserem Unternehmen stets ein großes Interesse entgegengebracht und seine reichen geschäftlichen Erfahrungen und Kenntnisse gern in dessen Dienste gestellt.

Wir betrauen einen hochgeschätzten, lieben und bewährten Mitarbeiter, daß Unternehmen verlust einen treuen und gewissenhaften Berater.

Der Aufsichts- und Verwaltungsrat der Dresdner Presshefe- und Kornspiritusfabrik (sonst J. L. Bramsch).

Auf dem Wege v. Deuben
nach der Radrennbahn

Dresden wurde ein

goldener Klemmer

verloren. Gegen gute Be-

lobung abzug. bei Arthur

Selm, Drogenhd., Deuben.

Unterrichts-
Ankündigungen.

Steuer-Reklamationen!

Gangjährig erfolgreich!

Gesunde Auskunft

in Rechts- u. Geschäftssachen,

Kaufe, Briefe, Tafellieder,

Groß, Brüdergasse 37, II.

Auskunft u.
Prospekte
frei.

Siebers

Unterrichts-Kurse
Moritzstrasse 20,

Ecke Gewandhausstr.

Gründl. Elzefanabildung,

sowie Kürse für Damen und

Herren in Schön-Schnellstr.

Büchig., Korsett., Rechn.,

Wachsfellehre, Stenographie,

Wachsfederschreib. ic. für 5

Systeme pro Monat 5 M.

Bei mehreren Fächern heb.

Preisermäßigung. — Nach-

weis guter Stellungen.

Berlitz-School

Prager Str. 44.

Allein autorisiert zur Anwendung der Berlitz-

Methode. Engl., Frz.,

Ital., Span., Russ. etc. für

Erwachsene von Lehrern

der betr. Nation.

Deutsch f. Ausländer.

Nach der Berlitz-

Methode lernt man

v. d. ersten Stunde

an frei sprechen.

Prospekte und Empfehl.

hervorrag. Pädagog. grat.

Aufnahme jederz.

Auskunft,
Prospekt
frei.

Amt 1,

8062.

Rackows

Unterr.-Anstalt

für Schreiben, Handels-

fächer und Sprachen,

Altmarkt 15,

und Leipzig,

Universitäts - Strasse 2.

Schule und gründliche Vor-

bildung für den Beruf als Buch-

druck, Schreibvord., Stenogr., Wac-

hschreiberei, Kürse für Damen

und Herren.

Behilflich und fleißige Schüler

wurden vom Institut direkt

placiert. In seinem Institut wer-

den von Geschäftsinhabern

selbst so viele Befähigungen ge-

meldet wie in dem meiste.

Dr. Rackow.

Steuerreklamationen

(die anerkannt seien) fertigt seit

20 Jahren billigt E. Müller,

Ramblastraße 3, I.

Ausfünfte

jeder Art, geheime Beobachtung

von Ehegatten, Verlobten, Un-

getheilten usw. Beweise zu Pro-

zessen dch. Richter's Detektiv-

Institut, Wilsdruffer Str. 81, I.

Nachruf!

Unserer so früh entzofenen Jugendfreundin der

Amalie Marta Helfer

aus Schullwitz

zufolge wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Schullwitz, den 2. Mai 1904.

Die Jugend von Schullwitz.

Verloren + Gefunden.

Lachlaubchen entflohen
Bleiche-Strasse 10, 2.

Eingeliefert:
Augfündin. Dagmar Battard,
gelb mit weißen Blüten.
Sacklaubchen werden billig ab-
gegeben.
Mahl des neuen Dresdner
Tierforscherverein.
Görlitzer Strasse 19.

wenig gebrauchte
Pianinos
mit schöinem Ton
für
M. 260, 345, 365
empfohlen
H. Wolfframm,
Victoriabau, II.

**Restaurant
Café
Français,**
Waisenhausstrasse,
am Georgplatz.
ff. bür. Mittagstisch,
grosse Abendkarte,
feine Biere.

Reichhaltige Speisekarte.
Speziell
kalte u. warme Fischkost.
Delikatessen.



Fischhaus.

Kurbad Hartha
Der Saal ist am folgenden
Sonntag noch frei:
Sonntag, 15. Mai.
" 5. Juni.
" 26. " 17. Juli.
" 24. " 31. "

Constantia.
Jeden Sonntag u. Montag
Mikado-Walzer.
Gesellschaftsabend,
bei Niederschlag wird gewandert.

Hotel Felsenburg.
Voitswitz - Weißer Hirsch.
empfiehlt schöne billige renovierte Fremdenzimmer, vorzügl. Küche, schattige Lindengärten.
Achtungsvoll C. Maisch.

Paradies,
Gr. Meißner
Straße 8.
Erstkl.
Weine.
Treiente
Bedeitung.



Halt!

Liebenecke.
Schöne Baumbüste,
junges, frisch, Maiengrün.
Hotel Kulmbacher Hof,
Kötzenhennbroda
empf. auch während d. Baumbüste
neue fleiße u. grosse Säle.

**Restaurant
Paradies!**
Niederlössnitz.
Herrliche Baumbüste,
weiß und rosa.
V. Jelenkeller - Siliner.
Anton Wendel.

Tip-Top

sind die Damen
La Czarina
im Weltrestaurant
Société.

Stöckchenbroda.
Hotel
Kulmbacher Hof.
Täglich
Spargel-Essen
aus den Lößnitzer Plantagen.

Tip-Top

ist der

Spargel
im Weltrestaurant
Société.

Gasthaus Gostritz.
Heute Schlachtfest.
Achtungsvoll Hermann Vogel.

Dresden ||

(ir. Brüdergasse 15/17.

Fischhaus.

Kurbad Hartha
Der Saal ist am folgenden
Sonntag noch frei:
Sonntag, 15. Mai.
" 5. Juni.
" 26. " 17. Juli.
" 24. " 31. "

Constantia.
Jeden Sonntag u. Montag
Mikado-Walzer.
Gesellschaftsabend,
bei Niederschlag wird gewandert.

Hotel Felsenburg.
Voitswitz - Weißer Hirsch.
empfiehlt schöne billige renovierte Fremdenzimmer, vorzügl. Küche, schattige Lindengärten.
Achtungsvoll C. Maisch.

Paradies,
Gr. Meißner
Straße 8.
Erstkl.
Weine.
Treiente
Bedeitung.



Halt!

Liebenecke.
Schöne Baumbüste,
junges, frisch, Maiengrün.
Hotel Kulmbacher Hof,
Kötzenhennbroda
empf. auch während d. Baumbüste
neue fleiße u. grosse Säle.

**Restaurant
Paradies!**
Niederlössnitz.
Herrliche Baumbüste,
weiß und rosa.
V. Jelenkeller - Siliner.
Anton Wendel.

Tip-Top

sind die Damen
La Czarina
im Weltrestaurant
Société.

Stöckchenbroda.
Hotel
Kulmbacher Hof.
Täglich
Spargel-Essen
aus den Lößnitzer Plantagen.

Gasthaus Gostritz.
Heute Schlachtfest.
Achtungsvoll Hermann Vogel.

Dresden ||

(ir. Brüdergasse 15/17.

Fischhaus.

Kurbad Hartha
Der Saal ist am folgenden
Sonntag noch frei:
Sonntag, 15. Mai.
" 5. Juni.
" 26. " 17. Juli.
" 24. " 31. "

Constantia.
Jeden Sonntag u. Montag
Mikado-Walzer.
Gesellschaftsabend,
bei Niederschlag wird gewandert.

Hotel Felsenburg.
Voitswitz - Weißer Hirsch.
empfiehlt schöne billige renovierte Fremdenzimmer, vorzügl. Küche, schattige Lindengärten.
Achtungsvoll C. Maisch.

Paradies,
Gr. Meißner
Straße 8.
Erstkl.
Weine.
Treiente
Bedeitung.



Halt!

Liebenecke.
Schöne Baumbüste,
junges, frisch, Maiengrün.
Hotel Kulmbacher Hof,
Kötzenhennbroda
empf. auch während d. Baumbüste
neue fleiße u. grosse Säle.

**Restaurant
Paradies!**
Niederlössnitz.
Herrliche Baumbüste,
weiß und rosa.
V. Jelenkeller - Siliner.
Anton Wendel.

Tip-Top

sind die Damen
La Czarina
im Weltrestaurant
Société.

Stöckchenbroda.
Hotel
Kulmbacher Hof.
Täglich
Spargel-Essen
aus den Lößnitzer Plantagen.

Gasthaus Gostritz.
Heute Schlachtfest.
Achtungsvoll Hermann Vogel.

Dresden ||

(ir. Brüdergasse 15/17.

Fischhaus.

Kurbad Hartha
Der Saal ist am folgenden
Sonntag noch frei:
Sonntag, 15. Mai.
" 5. Juni.
" 26. " 17. Juli.
" 24. " 31. "

Constantia.
Jeden Sonntag u. Montag
Mikado-Walzer.
Gesellschaftsabend,
bei Niederschlag wird gewandert.

Hotel Felsenburg.
Voitswitz - Weißer Hirsch.
empfiehlt schöne billige renovierte Fremdenzimmer, vorzügl. Küche, schattige Lindengärten.
Achtungsvoll C. Maisch.

Paradies,
Gr. Meißner
Straße 8.
Erstkl.
Weine.
Treiente
Bedeitung.



Halt!

Gasthaus Gostritz.
Heute Schlachtfest.
Achtungsvoll Hermann Vogel.

Dresden ||

(ir. Brüdergasse 15/17.

Fischhaus.

Kurbad Hartha
Der Saal ist am folgenden
Sonntag noch frei:
Sonntag, 15. Mai.
" 5. Juni.
" 26. " 17. Juli.
" 24. " 31. "

Constantia.
Jeden Sonntag u. Montag
Mikado-Walzer.
Gesellschaftsabend,
bei Niederschlag wird gewandert.

Hotel Felsenburg.
Voitswitz - Weißer Hirsch.
empfiehlt schöne billige renovierte Fremdenzimmer, vorzügl. Küche, schattige Lindengärten.
Achtungsvoll C. Maisch.

Paradies,
Gr. Meißner
Straße 8.
Erstkl.
Weine.
Treiente
Bedeitung.



Halt!

Gasthaus Gostritz.
Heute Schlachtfest.
Achtungsvoll Hermann Vogel.

Dresden ||

(ir. Brüdergasse 15/17.

Fischhaus.

Kurbad Hartha
Der Saal ist am folgenden
Sonntag noch frei:
Sonntag, 15. Mai.
" 5. Juni.
" 26. " 17. Juli.
" 24. " 31. "

Constantia.
Jeden Sonntag u. Montag
Mikado-Walzer.
Gesellschaftsabend,
bei Niederschlag wird gewandert.

Hotel Felsenburg.
Voitswitz - Weißer Hirsch.
empfiehlt schöne billige renovierte Fremdenzimmer, vorzügl. Küche, schattige Lindengärten.
Achtungsvoll C. Maisch.

Paradies,
Gr. Meißner
Straße 8.
Erstkl.
Weine.
Treiente
Bedeitung.



Halt!

Gasthaus Gostritz.
Heute Schlachtfest.
Achtungsvoll Hermann Vogel.

Dresden ||

(ir. Brüdergasse 15/17.

Fischhaus.

Kurbad Hartha
Der Saal ist am folgenden
Sonntag noch frei:
Sonntag, 15. Mai.
" 5. Juni.
" 26. " 17. Juli.
" 24. " 31. "

Constantia.
Jeden Sonntag u. Montag
Mikado-Walzer.
Gesellschaftsabend,
bei Niederschlag wird gewandert.

Hotel Felsenburg.
Voitswitz - Weißer Hirsch.
empfiehlt schöne billige renovierte Fremdenzimmer, vorzügl. Küche, schattige Lindengärten.
Achtungsvoll C. Maisch.

Paradies,
Gr. Meißner
Straße 8.
Erstkl.
Weine.
Treiente
Bedeitung.



Halt!

Gasthaus Gostritz.
Heute Schlachtfest.
Achtungsvoll Hermann Vogel.

Dresden ||

(ir. Brüdergasse 15/17.

Fischhaus.

Kurbad Hartha
Der Saal ist am folgenden
Sonntag noch frei:
Sonntag, 15. Mai.
" 5. Juni.
" 26. " 17. Juli.
" 24. " 31. "

Constantia.
Jeden Sonntag u. Montag
Mikado-Walzer.
Gesellschaftsabend,
bei Niederschlag wird gewandert.

Hotel Felsenburg.
Voitswitz - Weißer Hirsch.
empfiehlt schöne billige renovierte Fremdenzimmer, vorzügl. Küche, schattige Lindengärten.
Achtungsvoll C. Maisch.

Paradies,
Gr. Meißner
Straße 8.
Erstkl.
Weine.
Treiente
Bedeitung.



Halt!

Gasthaus Gostritz.
Heute Schlachtfest.
Achtungsvoll Hermann Vogel.

Dresden ||

(ir. Brüdergasse 15/17.

Fischhaus.

Kurbad Hartha
Der Saal ist am folgenden
Sonntag noch frei:
Sonntag, 15. Mai.
" 5. Juni.
" 26. " 17. Juli.
" 24. " 31. "

Constantia.
Jeden Sonntag u. Montag
Mikado-Walzer.
Gesellschaftsabend,
bei Niederschlag wird gewandert.

Hotel Felsenburg.
Voitswitz - Weißer Hirsch.
empfiehlt schöne billige renovierte Fremdenzimmer, vorzügl. Küche, schattige Lindengärten.
Achtungsvoll C. Maisch.

Paradies,
Gr. Meißner
Straße 8.
Erstkl.
Weine.
Treiente
Bedeitung.



Halt!

Gasthaus Gostritz.
Heute Schlachtfest.
Achtungsvoll Hermann Vogel.

Dresden ||

(ir. Brüdergasse 15/17.

Fischhaus.

Kurbad Hartha
Der Saal ist am folgenden
Sonntag noch frei:
Sonntag, 15. Mai.
" 5. Juni.
" 26. " 17. Juli.
" 24. " 31. "

Constantia.
Jeden Sonntag u. Montag
Mikado-Walzer.
Gesellschaftsabend,
bei Niederschlag wird gewandert.

Hotel Felsenburg.
Voitswitz - Weißer Hirsch.
empfiehlt schöne billige renovierte Fremdenzimmer, vorzügl. Küche, schattige Lindengärten.
Achtungsvoll C. Maisch.

Paradies,
Gr. Meißner
Straße 8.
Erstkl.
Weine.
Treiente
Bedeitung.



Halt!

Gasthaus Gostritz.
Heute Schlachtfest.
Achtungsvoll Hermann Vogel.

Dresden ||

(ir. Brüdergasse

Woll-Mousseline

die grosse Mode dieser Saison!

Ich habe diesem Artikel ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt und bringe darin eine sehenswerte grosse Auswahl in geschmackvollen, entzückend neuen Mustern.

Meter 0,90, 1,00, 1,10, 1,30, 1,40.

Spitzen,

Besätze,

Spachtelkragen,

Leder-Gürtel.

Robert Böhme jr., Georgplatz 16.

Für Spargel-Kuren.

Zur Abnahme von

40000 bis 50000 Pfund frischem Stangen-Spargel

während der diesjährigen Campagne verpflichtet, sind wir dadurch in der bevorzugten Lage, unserer Kundschaft bei Abnahme an regelmässig mehreren Tagen der Woche folgendes

Spargel-Abonnement

zu bieten:

Im Monat Mai per Pfund schöner, mittelstarker, weisser Spargel **65** Pf.

Im Monat Juni per Pfund schöner, mittelstarker, weisser Spargel **60** Pf.

Die Saison dauert bis 24. Juni.

Aufträge auf Abschlüsse sind uns willkommen.

Lehmann & Leichsenring Wessel & Friedrich

Prager Strasse.

Königliche Hoflieferanten.

Victoriahaus.

Seite 7 "Dresdner Nachrichten"
Donnerstag, 5. Mai 1904 — Nr. 125

Geschäfts-Eröffnung.

Werten Besuchern der Sächsischen Schweiz zur gefälligen Kenntnis, daß ich das

König Albert-Hotel und Restaurant in Königstein an der Elbe

von Frau verw. Zscheyge läufig erworben habe.

Ich halte meine unmittelbar am Bahnhof und Dampfschiffanleger gelegenen, herrlichsten Ausenthalt gewohnten Lokalitäten bestens empfohlen und werde bei außergewöhnlicher und kulinarischer Bedienung mit nur vorzüglichen Speisen und Getränken aufwartet.

Fahrtsgesellschaft nach allen Stationen der Sächsischen Schweiz im Hause.

Schöne Fremdenzimmer mit Aussicht nach dem Elbtal!

Um gültigen Auftrag, bittend, zu bitten

Hochachtungsvoll

Paul Stolle,

vorm. Wächter des „Hotel Hermann“ in Herrnströsschen.

Schieber

für Gas und Wasser,
Hydranten, Ventile,
für
Eisenguss Beschleusung.
Preise billig.

Sächsische Armaturenfabrik
A.-G., Deuben, Bez. Dresden.

Rundelsen,
18 mm (Steigrohr), groß. Kosten
billig abgezogen. Max. Druckmaß:
1 bar, Peterstraße 18.

Ein preiswertes freigängiges
Pianino

nen, zu jedem unnebm. Preis zu
verkaufen. Markthallestr. 58, 2. r.

Was ist Sanatol?

Uebergewichts-Mittel (in
Stücken, Süßen u. s.).
Wundverminderer.
Hundsföhe befeindigend.
Krähen und Wilben auf dem
Gehügel abtötend.
Dunklige Räume erfrischend.
ein vorzügliches Mittel geg.
rich. Aborten u. Pisseines.
Auf d. Ausstell. f. Volksgesundh.
u. Volkswohl. (Stett. 1903) prämiert.
Sachchen zu 75 A. 1,25 u. 2 A. in
d. Drogerien, sowie v. Sanatol-
Central-Bericht F. Jon.
Mertig, Dresden, Friedrichsbailei erhältl.



Krankenfahrstühle,
eigene Fabrikat,
in verschiedenen Ausführungen
für Zimmer und Straße.



Universal-Stühle,
verstellbare Hubstühle.
Gröste Auswahl, billige Preise.

Rich. Maune,

Moritzstr. 16, part. u. 1. Et.

Gaufa stets getr. Herren- u. D.

Geldung, Wäsche, Bettw. u. c.

E. Hanke, Jakobstr. 1, part.

Universal-Stühle,
verstellbare Hubstühle.
Gröste Auswahl, billige Preise.

Rich. Maune,

Moritzstr. 16, part. u. 1. Et.

Gaufa stets getr. Herren- u. D.

Geldung, Wäsche, Bettw. u. c.

E. Hanke, Jakobstr. 1, part.

Universal-Stühle,
verstellbare Hubstühle.
Gröste Auswahl, billige Preise.

Rich. Maune,

Moritzstr. 16, part. u. 1. Et.

Gaufa stets getr. Herren- u. D.

Geldung, Wäsche, Bettw. u. c.

E. Hanke, Jakobstr. 1, part.

Universal-Stühle,
verstellbare Hubstühle.
Gröste Auswahl, billige Preise.

Rich. Maune,

Moritzstr. 16, part. u. 1. Et.

Gaufa stets getr. Herren- u. D.

Geldung, Wäsche, Bettw. u. c.

E. Hanke, Jakobstr. 1, part.

Universal-Stühle,
verstellbare Hubstühle.
Gröste Auswahl, billige Preise.

Rich. Maune,

Moritzstr. 16, part. u. 1. Et.

Gaufa stets getr. Herren- u. D.

Geldung, Wäsche, Bettw. u. c.

E. Hanke, Jakobstr. 1, part.

Universal-Stühle,
verstellbare Hubstühle.
Gröste Auswahl, billige Preise.

Rich. Maune,

Moritzstr. 16, part. u. 1. Et.

Gaufa stets getr. Herren- u. D.

Geldung, Wäsche, Bettw. u. c.

E. Hanke, Jakobstr. 1, part.

Universal-Stühle,
verstellbare Hubstühle.
Gröste Auswahl, billige Preise.

Rich. Maune,

Moritzstr. 16, part. u. 1. Et.

Gaufa stets getr. Herren- u. D.

Geldung, Wäsche, Bettw. u. c.

E. Hanke, Jakobstr. 1, part.

Universal-Stühle,
verstellbare Hubstühle.
Gröste Auswahl, billige Preise.

Rich. Maune,

Moritzstr. 16, part. u. 1. Et.

Gaufa stets getr. Herren- u. D.

Geldung, Wäsche, Bettw. u. c.

E. Hanke, Jakobstr. 1, part.

Universal-Stühle,
verstellbare Hubstühle.
Gröste Auswahl, billige Preise.

Rich. Maune,

Moritzstr. 16, part. u. 1. Et.

Gaufa stets getr. Herren- u. D.

Geldung, Wäsche, Bettw. u. c.

E. Hanke, Jakobstr. 1, part.

Universal-Stühle,
verstellbare Hubstühle.
Gröste Auswahl, billige Preise.

Rich. Maune,

Moritzstr. 16, part. u. 1. Et.

Gaufa stets getr. Herren- u. D.

Geldung, Wäsche, Bettw. u. c.

E. Hanke, Jakobstr. 1, part.

Universal-Stühle,
verstellbare Hubstühle.
Gröste Auswahl, billige Preise.

Rich. Maune,

Moritzstr. 16, part. u. 1. Et.

Gaufa stets getr. Herren- u. D.

Geldung, Wäsche, Bettw. u. c.

E. Hanke, Jakobstr. 1, part.

Universal-Stühle,
verstellbare Hubstühle.
Gröste Auswahl, billige Preise.

Rich. Maune,

Moritzstr. 16, part. u. 1. Et.

Gaufa stets getr. Herren- u. D.

Geldung, Wäsche, Bettw. u. c.

E. Hanke, Jakobstr. 1, part.

Universal-Stühle,
verstellbare Hubstühle.
Gröste Auswahl, billige Preise.

Rich. Maune,

Moritzstr. 16, part. u. 1. Et.

Gaufa stets getr. Herren- u. D.

Geldung, Wäsche, Bettw. u. c.

E. Hanke, Jakobstr. 1, part.

Universal-Stühle,
verstellbare Hubstühle.
Gröste Auswahl, billige Preise.

Rich. Maune,

Moritzstr. 16, part. u. 1. Et.

Gaufa stets getr. Herren- u. D.

Geldung, Wäsche, Bettw. u. c.

E. Hanke, Jakobstr. 1, part.

Universal-Stühle,
verstellbare Hubstühle.
Gröste Auswahl, billige Preise.

Rich. Maune,

Moritzstr. 16, part. u. 1. Et.

Gaufa stets getr. Herren- u. D.

Geldung, Wäsche, Bettw. u. c.

E. Hanke, Jakobstr. 1, part.

Universal-Stühle,
verstellbare Hubstühle.
Gröste Auswahl, billige Preise.

Rich. Maune,

Moritzstr. 16, part. u. 1. Et.

Gaufa stets getr. Herren- u. D.

Geldung, Wäsche, Bettw. u. c.

E. Hanke, Jakobstr. 1, part.

Universal-Stühle,
verstellbare Hubstühle.
Gröste Auswahl, billige Preise.

Rich. Maune,

Moritzstr. 16, part. u. 1. Et.

Gaufa stets getr. Herren- u. D.

Geldung, Wäsche, Bettw. u. c.

E. Hanke, Jakobstr. 1, part.

Universal-Stühle,
verstellbare Hubstühle.
Gröste Auswahl, billige Preise.

Rich. Maune,

Moritzstr. 16, part. u. 1. Et.

Gaufa stets getr. Herren- u. D.

<

Königliches Belvedere

Täglich Konzert

von der vormaligen Trenkler-Kapelle,
Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.
Anfang Wochentags 1½ Uhr.

An Sonn- und Feiertagen zwei Konzerte.

Erstes Aufang 4 Uhr. Zweites Aufang 1½ Uhr
Eintritt 50 Pf.

Dresdner Chorverein.

(Leitung: Kapellmeister Mag. v. Hesen.)

Heute Donnerstag, abends 7½ Uhr
im Saale des Vereinshauses:

Konzert

unter gütiger Mitwirkung des

Mozartvereins

und der Solisten: Edl. Doris Walde, Edl. Anna Soureck, Herr Justus Bürlmann, Herr Eugen Franck.

Karten zu 3, 2 und 1 M. in der Hofmusikalienhandlung von F. Ries, 9–1, 3–6 Uhr und an der Abendkasse.

Die Mitglieder des Mozartvereins, sowie die aktiven Mitglieder des Dresdner Chorvereins erhalten bei Vorstellung ihrer Mitgliedskarte auf den 3 M. Plätzen eine Ermäßigung von 1 M., die zugehörigen Mitglieder des Dresdner Chorvereins je eine Freikarte nach eigener Wahl.

Große Wirtschaft im Kgl. Großen Garten.

Täglich Gr. Konzert

von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors

A. Wentscher.

Die Konzerte finden in derselben Weise wie früher täglich statt. Offene und beliebte Plätze bieten meinen weiteren Güte auch bei ungünstigen Wetter den angenehmsten Aufenthalt.

Ausgabe der Saisonkarten à 3 M., sowie Familienkarten à 5 M.

Aufang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.

Hochachtungsvoll H. Müller.

Victoria-Salon.

Gastspiel
der leistungsfähigsten, vornehmen und exquisiten
humoristischen deutschen Herren-Gesellschaft, der

Victoria-Sänger,

bestehend aus folgenden
exzellenten Komikern u. hervorragenden Humoristen
Hrn. Arthur Hedrich, Komiker,
„ Heinrich Lange, Komiker,
„ Julius Beyer, Humorist,
„ Rich. Heinemann, Humorist,
„ Sascha v. Günther, Damenkomiker,
„ Hugo Gousoni, Tenorist,
„ Richard Föhr, Baritonist,
„ Paul Grosse, Kapellmeister,
„ Oswin Kmetzsch u. F. Rump u. a.

Exzellenz kommt!

Humoristisches Gesamtspiel nach den gleichnamigen Militärs
Komödie des Hrn. v. Schlicht bearbeitet von Fried. Meier.
Neu! Debüt der Herren! Neu!

Holländer und Steinitz
in ihrem unvergleichlichen Seestück

„Die Dichterschlacht“.
Einlaß 7½ Uhr. Auf. 8 Uhr. Parfett 75 Pf.
Karten-Vorverkauf hier im Vestibül.

Variété-Theater „Deutscher Kaiser“,
Dresden-Vielchen, Leipziger Straße 92.
Ab 1. Mai 1904

Sollständig neues Sensations-Programm.
Anfang täglich abends 8 Uhr.
Vorngärtner haben an Wochentagen und zu den Sonntags-Nachmittags-Vorstellungen Gültigkeit gegen Lösung
eines Programms

à 10 Pf.

Hochachtungsvoll: Die Direktion.
Straßenbahn-Verbindung nach allen Richtungen.

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG DRESDEN 1904

Vom 30. April bis Ende Oktober im städt. Ausstellungspalast.
Geöffnet von früh 9 Uhr bis abends 7 Uhr.

Eintrittspreis 1 Mark. Täglich Konzerte. Besondere Veranstaltungen.



Ausstellungs-Park.

Heute Donnerstag abends 6 Uhr

Grosses Konzert,

aufgeführt von der Kapelle des
2. Jäger-Bataillons Nr. 18,
Direktion: G. Heitriegel.

Tanzerkarten à 6 M. Kutscherkarten dazu — nur
für Familien-Mitglieder gültig — die erste 4 M., jede
weitere 3 M., berechtigen auch zum Besuch der Konzerte
und aller öffentlichen Veranstaltungen.

Freitag den 6. Mai 1904

abends 6 Uhr

Grosses Konzert,

aufgeführt von der Kapelle des

Musikkorps des K. S. I. Pionier-Bat. Nr. 12.

Direktion: A. Lange.

Während des ganzen Sommers täglich Konzerte
bei jeder Witterung.

Königshof, Strehlen.

Humoristische Soiree der renommierten

Müller-Lipart-Gipper-Sänger.

Direktion: Müller-Lipart

und Göbner (seit 1888).

Im großartigen, höchst amüsanten,
dezenten Familien-Programm:

Der Trompeter von Säckingen,
Original-Nummer für Geige und Klavier, vorgetragen von

Herrn Müller-Lipart.

Der Strolch auf dem Rode, urtümlicher

im Ronde, Humoreske, Reiztes Liebes-Abenteuer,

urkomisches Ensemble u. c.

Stets wechselndes Programm. Aufang 8 Uhr.

Eintrittskarten von 10 Uhr ab 30 Pf.

Volkstheater.

(Palast-Restaurant.) Donnerstag abends 8 Uhr

Von Stufe zu Stufe.

Vollstück mit Gesang in 5 Akten von Dr. Hugo Müller.

Von nachm. 4 Uhr an Freikonzert der Theaterkavalle.

Pferde-Rennen zu Dresden

Himmelfahrtstag den 12. Mai nachm. 2½ Uhr

6 Rennen — M. 36 300,— Preise.

Fahrplan der Sonderzüge

zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle)

Hinfahrt: 2,00 Uhr bis 2,08 Uhr nachmittags.

Rückfahrt: 5,35 Uhr bis 5,45 Uhr nachmittags.

Die Rüge 12,57 Uhr mittags aus Birken und 6,00 Uhr abends
aus Dresden halten zum Absteigen u. Aufnehmen von Reitenden
in Reich (Rennplatz).

Alles Nähere siehe Anschlagblätter!

Das Sekretariat des Dresdner Rennvereins.

Simplex-

Klavierspiel-Apparat, von jedermann ohne Musik-
kenntnisse spielbar.

Einfachste Handhabung.

Leichtester Pedaltritt.

Grösste Modulationsfähigkeit.

Besichtigung jederzeit.

Konzert-Vorführungen: Mittwoch u. Freitag

vorm. 11½ Uhr, nachm. 5 Uhr.

Alfred Mori z, Generalvertreter, Ecke 1, 2.

Theater- u. Redekunst-Schule Senff-Georgi.

Heute (om. jed. Donnerstag, Abends 1½ Uhr, Räume Nr. 4

Aufführung.

Auskunft und Aufnahme von Schülern nur Mariahilferstr. 24.

Ter verbotene

Vortrag

von Dr. med. H. Klenke-Mannhart

über:

"Weltaufbau, Naturwissenschaft, Heilkunst"
findet unentgeltlich statt

Freitag den 6. Mai abends 8 Uhr
in Meinholds Bälen, Moritzstraße.

Merkels Restaurant.

Altmarkt 8.

„Zum Bürgerbräu“.

Neu engagiert Künstler-Tertitt. Großartige Wechselung des Programms.

Taglich Frei-Konzert nachmittags von 5 Uhr an.

Es empfiehlt sich bestens

Albin Merck.

Wiener Garten

in der Gebirgs-Schänke täglich 6 Uhr

Konzert

des Saazer Solisten-Ensembles.

Diz. Ferd. Nemeczek.

Eintritt frei.

Weltrestaurant „Société“

Waisenhausstrasse 18.

Täglich von 4 Uhr an

Familien-Konzerte des Elite-Damenorchesters
„La Czarina“.

Sonntags von 11–1 Uhr Frühschoppen-Konzert.

Grosser Mittagstisch.

Vorzügliche Küche zu kleinen Preisen.

Täglich grosses Spargel-Essen.

Hochachtungsvoll Karl Wolf.

Kurhaus

Kleinzschachwitz-Zschieren.

Sonntag den 8. Mai Familien-Uhr.

Aufang 4 Uhr. Hochachtungsvoll Josef Heinrich.

Bad Schandau.

Sommerfrische.

Mittelpunkt der Sächs. Schweiz. Biopiele u. nähere Auskunft d. Stadt. Richter.

Enorm billig!

Niedrigste von Wäsche, Handschuhen, Trifftagen re.

300 Pf. reinl. 45. Krone, Wert 50 Pf., jetzt p. Pf. 200.

1 u. Servitentes, glatt u. gem., 50–125, jetzt 25–60 Pf.

Manchetten, 1- u. 2fln. 75, 45.

Wako-Gemden für Herren, 150–310, 110–200.

Damen-Strümpfe, 35–150, 25–90.

Herren-Socken, bunt Vigoque u. c. 35–100, 25–60.

Seide, Tann.-Strümpfe, al. tanz., 225, 160.

Kinder- und kleine Damen-Unterhosen, 115–185, 85.

erner räume 8000 Paar Handschuhe enorm billig.

Glacéhandschuhe à Paar M. 1,15, 1,45, 1,65.

Ziegenleder- u. Leder-Blackflederhandschuhe, à M. 1,90, 2,00.

Stoffhandschuhe, leinen, dänisch, Flor, durchbrochen.

Seide u. à Paar 25, 35, 45, 60, 75, 90 Pf.

Halbhandschuhe, à Paar 25, 35, 45, 75 Pf.

Erzgebirgisches Handschuhhaus, Altmarkt 6, I. Etage (kein Laden).

Braunschweiger Spargel

Poststall 8 Wbd. netto 14. L. 140.

L. Städte 4,50 M. 11. Städte 3,50 M. ständig jeder Poststall.

Oscar Bernhardt, Magdeburg 2.

Bewohnt: Rosenthal: Armin Senf in Dresden. — Verleger und

den Verhüllungsbedarf, teils an andere Reiseverbaude zu verteilen gewesen.

Berlin, 4. Mai. (Priv.-Tel.) Begegnet ist die Befüllung von der Dresdner Bank für 2 400 000 M. Aktien der Kommanditgesellschaft Schadow & Co.

Berlin, 4. Mai. (Priv.-Tel.) Deutlich sind eine Delegationsklausur des Vereinigten Banca-Dresdner Bank — Schadow & Co. aufzufinden statt. In dieser Sitzung, der ersten seit Herstellung der Kombination, wurde die Gehaltsordnung festgestellt. Die seit langer Zeit an der Börse zulässigen Berichte über schwundende Gehalte werden von der Verwaltung teilweise als ungutstellend, teilweise als verfehlte bezeichnet.

Berlin, 4. Mai. (Priv.-Tel.) Der Stahlwerksverband hat eine Erddung der Werke für Grubenbahnen durchgeführt, naddem diese bis Ende Februar d. J. unter dem Einfluss der unbekannten Konkurrenz der Werke sehr wesentliche Erhöhungen erheben sollten.

Neue 6-proc. Japanische Schablonen-Anleihe. Von London aus werden noch der „Frisch. Inv.“ in Paris Beteiligungen bei einem Garantiepdaf für eine 6-proc. Japanische Schablonen-Anleihe offert, die durch die Dongson und Shanghai Banking Corporation und Yokohama-Bank zu 93 % herausgebracht werden soll. Der Betrag beläuft sich auf 10 Mill. Inv. St., woson die Höhe sofort zahlbar ist. Die Schablonen haben 7 Jahre zu laufen und sind durch die Zolle übergestellt, wobei deren Zahlung die Lizenzen angenommen werden. Da Garancie 2 Prozent Provision erhalten, sei die Beteiligung in Paris recht bedeutend.

Deutsch-coloniale Baumwolle. Unternehmungen. Der Vorsitzende des Kolonial-Ministerialischen Komitees veröffentlichte kürzlich einen Bericht über den Stand der deutsch-colonialen Baumwoll-Unternehmungen im Jahre 1903/04. Darnach haben diese Unternehmungen einen günstigen Fortgang genommen. Die Kulturarbeiten bewegen sich jetzt nach zwei Richtungen: Eingangs-Kultur und Plantagen-Kultur. Ein amerikanisches Angebot: Pflanzenanziehung von amerikanischen Baumwollneugängen in den deutschen Kolonien, ist vorläufig zurückgestellt. Mit der Industrialisierung der bis Januar d. J. nach Deutschland eingeführten 140 000 Hds. Logo- und Ostafrika-Baumwolle beschäftigt sich etwa 50 Spinnereien. Alle Kreise kommen darin überein, daß die deutsche Kolonialbaumwolle sich von Lieferung zu Lieferung verbessert hat und eine für die deutsche Industrie durchaus marktangängige Qualität darstellt. Von Interesse ist auch ein anderer, neuer Bericht über die deutsch-colonialen Baumwoll-Unternehmungen. Der Bericht des amerikanischen Generalkonsuls Marion in Berlin bemerkt: „Es mag eine Ansicht von Fabriken vergeben, daß der europäische Kreislauf der kolonialen Baumwollkultur kein Ziel erreicht, aber der Zirkel wird kommen, an dem die Baumwollwolle unter Südkolonien außerhalb der Vereinigten Staaten nicht mehr alleinherstellend sein wird.“

Berliner Stadtlicher Rentenversicherungsamt vom 4. Mai. Kürzlicher Bericht der Direktion. Zum Verlust standen: 192 Kinder, 3185 Männer, 786 Weiber, 14 000 Schweine. Löwen: a) vollständig ausgemästet, höchster Schlachtwert 7 Jahre al. — b) junge Rindvieh, nicht ausgemästet und ältere ausgemästet — c) wohl gesündete junge und gut gesündete ältere — d) gering gesündete jeden Alters —. Kühen: a) vollständig, höchster Schlachtwert — b) mäßig gesündete jüngere und zuerst gesündete ältere — c) etwas gesündete — Küren und Kübe: a) vollständig ausgemästet Küre, höchster Schlachtwert 7 Jahre al. — d) ältere ausgemästete Küre und Kübe und Küren — e) mäßig gesündete Küre und Küren — f) wenig entwickelte Küre und Küren — Fässer: a) junge Rind und Schwein Saugfälber 77—80, b) mittlere Maßfälber und alte Saugfälber 67—72, c) geringe Saugfälber 51—60, d) ältere, gering gesündete Fässer (Mutter) —. Schafe: a) Wollschäume und junge Wollschäume 50—57, b) ältere Wollschäume 58—64, c) mäßig gesündete Hammel und Schafe (Mergschafe) 52—56, d) Wollfleisch-Rinderzähne, Lebend-Gemisch — Schweine: a) vollständig der reichen Rassen und deren Kreuzungen bis 1½ Jahr alt, 220—280 Inv. immer, 46, b) schwere, 280 Inv. und darüber (Röder) 44—45, c) schwere 40—43, d) gering entwickelte 30—40 mit 20 % Fett. Verlust und Tendenz: Dem Anderenkunst blieben 180 Stück unverloren. Der Rindfleischbergsteiger sich in einer Warte ruht, sonst langsam. Bei den Schweinen handelt es sich um 500 Stück Abzüge. Der Schweinemarkt verliest ruhig und wie voraussichtlich auch nicht geruhmt.

Geldobligat.

Eingetragen wurde: die Firma Emil Stege in Dresden, früher in Görlitz und als Inhaber der Kaufmann Carl Ludwig Friedrich Emil Stege in Dresden; — die Firma Mietze & Söhne, Konzern- und Salzestabillment Emilie Söhne, Witwe in Dresden und als Inhaberin die Schankwirtin Bertha Emilie verm. Schäfer geb. Neu in Dresden; — das die Firma Wenzel & Co. in Dresden erloschen ist, — das die offene Handelsgerichtsrat Joseph Meyer in Dresden ausgestorben, Richard Paul Lindt in ausgeschlossen ist und das der Kaufmann Ernst Geissler das Handelsgerichtsrat und die Firma fortlaufend angegebener Geschäftsräume; Neumann 13; — das die von der Firma Antwerpener Werke von Hau & Schulze, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, Ammeierstraße 16 in Berlin unter derelten Firmen bestehenden Gesellschaft an Paul Hermann in Berlin und Hermann Ullrich in Charlottenburg erteilten Prozessen erloschen sind und das Gesamtvertrag erließ in den Auslanden Paul Tieckmann in Berlin, Hermann Ullrich in Charlottenburg, Hans Macmillan in Berlin, Josef Oppo in Berlin.

Güterrechtsregister.

Gütererinnerung haben vereinbart: der Dienstleiter Josef Johann Rehler hier, Jacobsgasse 16, und dessen Ehefrau Anna Therese Rehler geb. Graupner.

Konkurse, Zahlungsseinstellungen etc.

Am Dresdner Amtsgerichtsbezirk: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Schuhwarenhändlerin Clementine verehel. Kaufmann, des Kaufmanns Hans Oskar Voigt in Hama, Richard Voigt, des Kaufmanns Friederich Hermann Weiß, des Baumeisters und Architekten Alfred Nagel geb. in Dresden, in zur Prüfung der nachträglich annehmenbedürftigen Forderungen Termin auf den 17. Mai, vorzeitig 9 Uhr, anberaumt worden. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns (Gießerei- und Steinbruchbetrieb) Friederich Guenther, des Eisenhändlers Karl Dietmann & C. G. Schmidtmüller, Hermann Christian Gießelberg, des Fahrzeughändlers Ludwig Wolfgang Goldberg, des Zigarettenfabrikanten Hermann Gustav Hanel, in Firma: „Gigarettenfabrik „Millo“ in h. Guenther & Hanel“, des — ermittelt verbotenen — Kaufmanns (Colonialwaren- und Butterhandlung) Ernst August Heinemann, in Hama: „Ernst August Heinemann“, des Bauunterkern Ferdinand Paul Heinecke, des Kolonialwarenhändlers Carl Reinhard Hempel, des Salanterwarenhändlers Hans Marcus Herrmann, sämlich in Dresden, in zur Prüfung der nachträglich annehmenbedürftigen Forderungen Termin auf den 12. Mai, vorzeitig 9 Uhr, anberaumt worden. — In dem Konkursverfahren über den Nachlass des Seidenhändlers Hermann Theodor Israel in Dresden, in zur Prüfung der Schlußurkunde des Notarials der Schuhherren auf den 27. Mai, vorzeitig 9 Uhr, abberaumt worden.

Sächsische: Kürschner Karl Hermann Greiffenbogen, Schlettaw, — Rufftaneo in h. Clemens Wilhelm Robert Beyer, Fulda in Hohenlohe, Tepozter Arbeit, Nr. 1, Schlettaw.

Kaufmännische: Nach den Zusammenstellungen des „Leipziger Tageblatt“: Hethero & Co. — Kaufmann, Berlin, Firma Hethero & Co. — Kaufmann, Aug. Edeleben, Duisburg, J. F. Willigkamp, Leinenhändler, Elmshorn, Leo Klein, Kaufmann, Gleisbach, Benno Jacobsohn, Kaufmann, Hanau, Kaufm. Rosenthal, Gleisbach, Kaufmann, Jakobsohn, C. F. Ullmann, Kaufmann, Lubin, Handelsgelehrte, Altmärkische Paul Müller & Co. in Liquidation, Osterburg, Nawa spolka krawiecka in Poznan, Schneider-Rohstoff- und Abzweigerei, c. G. m. b. H. in Liquidation, Polen.

Für unsere Haushalte. Was weisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Fleischbrühe mit Orangenodden, Recht mit Spreewaldlinsen. Rötelbraten mit Salat. Reuio-Pudding mit Rumkirsche. — Für einfache: Spargelkuppe, Kürbiskuchen mit Vanillepudding.

Würstchen mit Brühe. (In der Kochbüche zu finden.) In einer 2 Liter Topf kostet man 200 Gr. gewürzten Reis mit reichlich Wasser drei Minuten bei raschem Feuer auf, in einem anderen Topf kostet man 125 Gr. Würstchen ebenfalls in Wasser ab. Von Reis und Würstchen gießt man das Wasser rückt rein ab, röhrt nun beides in den 2 Liter-Topf, mit einem Kochstäbchen gekochte Kartoffelwürfel daran, 30 Gr. Butter, Salz und 100 Gr. Zucker, darauf stellt man 1 Liter kochende Würstchen darüber, röhrt dabei vorsichtig um, deckt den Topf zu und bringt ihn höchst noch einmal zum Kochen, meistens abends, ohne den Deckel zu lösen, sofort in die Kiste zu legen. Dieses Gericht sieht aus wie gekochter Reis und schmeckt mit Hefebacktes oder Brotkroketten sehr gut.

Salsburger Rosen. Tiefe weltberühmte Speise wird meistens in einer, wie möchten sagen verhältnismäßig kleinen Tasse garniert, während sie in ihrem Original eine sehr einfache Speise ist. Man nimmt für eine portion drei eingeschlagene Stückchen Butter, kreißt sie mit drei Eigelb flüssig ab, fügt drei Weißbrotkroketten Mehl und etwas Salz hinzu, röhrt vorsichtig den Schnee der drei Eier darunter und gießt diese Masse in eine Bratpfanne, in der heißwarme ein Finger breit Butter findet, und stellt sie in die Höhe. Ist sie goldgelb, so kann man mit einer Backzange leicht herunterholen, sofern sie nicht zu hart ist. Sie sind auf einer Seite goldig gebräunt, auf der anderen milde und weiß.

Feinste Likör-Spezialitäten und alle Sorten Tafellikör, Rum, Acrat, Rognat, Limonaden-Essens und alkoholfreie Obstweine empfiehlt in besten Qualitäten die Likörfabrik mit Betriebshof von Schilling & Körner, Große Brüdergasse Nr. 16.

Schöne volle Körperpermenen, blühendes Aussehen erlangen Sie durch regelmäßiges Gebrauch von echt A. Schulz'schen Wiener Kräuterpulver. Zu hab. in Apoth. u. Drogerhandl. Dose 1,25 u. 75 gr.

Geheime Leiden.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Dr. med. Ernst Teuffel,

Kinderarzt.

Habe mich hier Werderstraße 5, I., Ecke Stresemannstr. als Spezialist für Kinderaufzüge niedergelassen.

Sprechzeit von 11—12 u. 3½—5 Uhr, Sonntags v. 10—11 Uhr.

Zahnarzt Hamecher,

approb. für Zahn- und Mundkrankheiten und Zahnersatz.

Spezialist für schmelzloses Zahndrehen in Betriebung.

Ausbobren der Zahnböhlen auf Wunsch schmerzlos.

Prager Straße 28, II. Tel. 6400. Sprechzeit v. 9—5 Uhr.

Else Hamecher, approb. Zahn-Aerztin, vollkommen schmerzl. Zahndrehen in Betriebung. Zahnfällungen — Zahneratz aller Systeme.

Prager Str. 28, II. Telephon I, 6409. Sprechzeit v. 9—5 Uhr. (Nur für Damen u. Kinder.)

Für Damen.

1 Serre-S:rasse 1, Ecke

Zur Bekämpfung der neuesten Erfindungen auf zahn-technischem Gebiete reiste ich vom 20. Mai bis Ende Juli nach Amerika, dem klassischen Lande der Zahnheilkunde. Dafür bitte ich die werten Damen, etwaige Zahngesetzungen, Plombierungen, schmerzlose Operationen künstl. Zahnersatz usw. noch jetzt vornehmen zu lassen. Bis zur Abreise sind meine Sprechstunden bis abends 6 Uhr verlängert. Englisch gesprochen.

Hochachtungsvoll
Zahnkünstler Martha Rennert.

Hochaparte Neuheiten in Paletot-, Anzug- und Hosenstoffen.

Größte Auswahl, beste Qualität, billigste Preise.

Otto Zschocche, Zuhändling.

Wallstraße 25, Eckhaus Breitstraße.

Sanatorium Langebrück b. Dresden

für Herz-, Nerven-, Stoffwechselkränke, Erholungsbedürftige.

Referenzen. — Provinz. Dr. Lesovsky.



Herbill! Gel. gel.

feines alkoholarmes Erfrischungsgetränk

— wie Maltrank —

hinterläßt keine Magenbeschwerden.

Uebertall in 1/2 und 1/4 Weinflaschen erhältlich.

Schlinke & Co., Dresden-Neustadt.
Tel. Amt II. 2388.

Gef. gel. —

Hoch-
technische
, die
Gesetz-
gebung der
Reichsver-
waltung
sowie der
Staats-
regierung
zu d. und
ungen auf-
drift ver-
fert an die
geben ob-
d. werden
d. B. an

jau

x. Stabs-
mannsplatz,
ansprechen,
taut, neu
der Bade-
schulen.

den
up.
1. Ober-
d. Spree
sich für
rations-,
Asphalt-

38.

vorhan-
en und
urch den
al; die
höchst.
hören.
t vielen
sonders
durch
chneten
er,
sitz
II,
Nicht.

ng.
tichtig-
nandes

it.

an den
pflede
keit
tr.,

Gemüthsart.

Der Kaiser in Venedig. Auf der Umgebung der Gräfin Morosini, die Kaiser Wilhelm durch seine Freundschaft ausrichtet, verminnt man noch einige interessante Einzelheiten über den Aufenthalt des Kaisers in Venedig. Vor einigen Tagen hatte, wie gemeldet, der Kaiser die venezianischen Behörden und auch die Gräfin Morosini zu Besuch geladen. Bei der Tafel kam das Gespräch auf den Wiederaufbau des Glockenturms von San Marco. Die Gräfin erklärte sich als entschiedene Gegnerin des Wiederaufbaus. Der Kaiser nahm darauf das Glas, wandte sich zum Großen Grimani, dem Bürgermeister von Venedig, und rief: "Das Wohl Venedigs, der wunderbarsten aller Städte — mit oder ohne Glockenturm". Das Programm zur Tafelmausik hatte der Kaiser selbst empfohlen. Es lautete:

Mario der finnische Reiter
Oberon-Ouverture von Weber
Molen aus dem Süden. Walzer von Strauß
Ob du mich liebst. Wie von Viele
Serenata von Rossini
Introduction der Oper Carmen
Rogers Traum von Yaxing
Italienischer Verfolgermarsch von Ellenberg.

Die Anfangsbeschreibungen des Programmmaterials ergeben Morosini.

* Die Mitglieder der preußischen Regierung in Potsdam haben die von ihnen geplante Vereinfachung im gesellschaftlichen Verkehrs durchgeführt durch einheitliche Annahme folgender Leitsätze: 1. Die gegenwärtige konventionelle Gesellschaft unter den Mitgliedern der bayerischen Regierung ist reformbedürftig; denn a) infolge der grossen Anzahl der in ihrem Gefolge befindlichen Gesellschaften beeinträchtigt sie sowohl Zeit wie Stimmung für die Berufsausübung; b) ihrer Art nach ist sie zu luxuriös und wird es erheblich immer mehr; unser Stand ist aber in vornehm Einfachheit gross geworden und kann sich nur in ihr bewahren; c) die finanziellen Lasten dieser Gesellschaft sind für einen im wesentlichen auf sein Gehalt angewiesenen höheren Beamten zu schwer. Gelingt finanzielle Verhältnisse sind indessen eine der wichtigsten Voraussetzungen für die geistige Veräußerung und für das Familienglück des Beamten. 2. Diese Mitglieder haben sich im Grunde durch die eigene Schuld unseres Standes entwidmet. Eine Befreiung wird daher auch nur aus seiner Mitte und aus seinem eigenen Entschluss hervorgehen können. 3. Das Mittel der Befreiung kann nicht in der bloßen Auflösung unserer jetzigen gegenwärtigen Blütezeitigkeit liegen; damit würde der allgemeine Verlust zwischen den Mitgliedern der Regierung bestehen und in einer Reihe von isolierten Beziehungsgruppen aufgelöst sein. 4. Das Mittel der Befreiung ist vielmehr in der Erzeugung der bisherigen gegenwärtigen Blütezeitigkeit durch Schaffung eines neuen, alle Regierungsmitglieder vereinenden gesellschaftlichen Mittelpunkts zu erblicken. Damit soll also die konventionelle Gesellschaft aufgehoben und fortan in das freie Bestehen eines jeden gestellt sein, ob und in welcher Weise er einzuladen bzw. eine Einladung erwarten will. 5. Den neuen gemeinsamen Mittelpunkt werden zweckmäßig einige im Laufe des Jahres regelmäßig zu veranstaltende einfache Feste bilden.

** Ein Brief eines Einjährigen-Mitgliedern der 1. Kompanie des südwestafrikanischen Expeditionskorps, welcher der Post zur Verfügung gestellt ist, sagt: Unter Südwestafrika habe ich mir etwas anderes vorgestellt. Sand und Dornen bilden den Hauptbestandteil des Landes. Bäume kommen selten über zwei Meter hinaus. Die Wasserhaushalte sind hier traurig. Wasser, in dem man sich in Deutschland nicht die Hände zu waschen getraut, müssen wir zum Abwaschen benutzen, und wir sind froh, wenn wir solches mit großer Mühe schöpfen können. Der Proviant wird auf Ochsenwagen nachgeschafft; unsere tägliche Speisefarbe lautet: Weißbrot; mittags: aufgelockter Fleisch. Brot backen wir selbst aus Roggengemüse; ob das Brot gut ist oder nicht, darunter fragt der Feldsoldat nicht. Deshalb haben wir auch alle mit Wagnerschwerben zu tun. Was den Feldzug nur selbst betrifft, so macht uns der Gegner insofern viel zu schaffen, als er sich nie stellt; glauben wir, ihn fest zu haben, so ist er schon wieder fort, und deshalb folgt ein Generalmarsch auf den anderen. Was ein Gewaltmarsch! (Zug und Nacht 70 bis 80 Kilometer) in diesem Lande bedeutet, kann nur der versieben, der bei glühender Hitze von unzähligen Stechfliegen verfolgt, mit Patronen- und Wasserbehältern beschwert, in fühlbarem Sande einige Stunden marschiert ist. Dazu kommt noch der Stoß, den die Ochsenwagen aufzuwehren. Von der Kleidung will ich gar nicht sprechen. Wie schon gesagt, gibt es hier nur Sand und Dornensträucher; sollen wir nun täglich mit dem leichten Schlafzug Sträucher passieren, so können Sie sich nicht vorstellen, aus wieviel Nieden und Löchern sich unser Anzug zusammensetzt. Der Körper hat sich an Dornenstäbe gewöhnt. Hände, Arme und Beine sind von alten und frischen Wunden bedeckt. Heute sind es gerade 17 Tage her, daß ich mich mal richtig gewaschen habe. Tag und Nacht müssen wir stetsfeldmarschmäßig sein. Abends wird ein Bett für 30 Mann aufgeschlagen; jeder bekommt eine wollene Decke, und dann wird auf feuchter Erde in der feuchten Nacht „geklatschen“, mit Gewehr im Arm. Ansatz war ich morgens müder als abends; doch der Mensch kann mehr vertragen als man glaubt, sobald ich die ungeheuren Unförderungen, die an uns gestellt werden, jetzt weiter ertragen kann. Von jämischen 8 Einjährigen der 1. Kompanie bin ich der einzige gewesen, der für die Gewaltmarsche für kräftig befunden wurde; die übrigen blieben als Bedeutung der Bagage zurück.

** Über den Blitzaufall, der bei Würzburg mehrere Studenten traf, wird noch gemeldet: Die alten Dorfstatuten machen zu Wagen einen Ausflug nach Reichenberg, im Göttinger Wald. Im Hirten leichten sie sich fest und lachen gemütlich in einer Laube, als der Blitz in einen benachbarten Ahornbaum schlägt und von diesem auf die Laube überprang. Bewohnt lagern zunächst alle am Boden, doch erholteten sich die meisten sofort wieder; den Sud. iur. Andes (Würzburger Kantone) hatte der Blitz sofort getötet: ein zweiter (v. Schinding) kam erst nach zwei Stunden zum Bewußtsein, ist aber jetzt schon völlig außer Gefahr.

** In der vergangenen Nacht brach auf dem Gute Bohlsee bei Rendsburg Feuer aus, durch welches der Wiedhöft ein Haub der Flammen wurde. Ein Knecht ist verbrannt; ein zweiter wird vermisst. Zwei Mädchen hatten schwere Brandwunden erlitten.

** Durch eine Feuersbrunst wurde das Geburtshaus Gerhart Hauptmanns in Bad Salzbrunn, das „Hotel zur Krone“, heimgesucht. Das niedergebrannte Gebäude hat den Schanzplatz zu Hauptmanns „Hauptmannsche“ abgegeben.

** Eine eindrucksvolle Lektion hat, wenn man einem Wiener Matto glauben darf, der Kaiser von Österreich einem dortigen hohen Magistratsbeamten erteilen lassen, dem die Angelegenheiten der Straßenpflege obliegen. Eines Tages erschien dieser Herr die Einladung, sich mittels eines seiner vorrenden Droschken in das Kaiserliche Schloß nach Linz zu begeben. Er wirkt sich sofort in das fehlende Gewand, steigt dann in den offenen Droschken, um auf diesen lautlosen Gymnirädern dem Kaiserlichen Schloß entgegenzurücken. Von den schönen Träumen befreit, merkt der Glückliche gar nicht, wie in der Nähe des Linzer Schlosses der Trab der prachtvollen Pferde immer schneller wird, die Stroh, die seiner Obhut in oberster Instanz übertragen ist, von Büschen und Löchern immer mehr erfüllt ist. Jetzt, im Angesicht des Linzer Schlosses, greifen die Gummiräder des Wagens über die Büschen, deren Inhalt hoch aufsprüht, und sich auf Pferde, Wagen, den hohen Magistratsbeamten und seinen Platz ergiebt. Endlich halten die dampfenden Pferde vor dem Schloß. Und ehe noch der Herr vom Magistrat den geringsten Versuch machen kann, die Armenta von der Linzer Straße zu entfernen, steht schon lächelnd der derzeitige erzherzogliche Hausherr von Linz und Schwiegersohn des Kaisers vor ihm. Berlinische stammt der Unglücksreiche seine Entbildung für sein kostbarstes Neuherrn und die Frage nach den Allerhöchsten Bescheiden. Und freudlich sagt der Erzherzog zum Meister der Wiener Straßen: „Nichts von Bedeutung. Aber genau so sieht immer Se. Majestät aus, wenn er nach Linz kommt.“ Damit war die Audienz zu Ende. Wenn die Geschicke nicht wahr ist, so ist sie doch höchst erfinden.

** Die Vorstellung von „Escapade“ im Théâtre Palais Royal in Paris wurde flüssig durch den Beginn einer Bonté gefördert. Während des dritten Aktes machte sich ein Baudgenuss in dem vollen Hause bemerkbar. Ein herziger Jubel rührte die Zuschauer, seinem ungestümen Schreien folgend, neuer zu lachen. Mit einem Male stürzte die aufgesetzte Baudauermeute gegen die Zugangstüren. Die Schauspieler und der Regisseur, welcher auf Fortsetzung sehr nähige Seite,



Tharandt bei Dresden

prachtvoll und gesund gelegener Ort, in unmittelbarer Nähe grosser Laub- und Nadelwaldungen mit weit ausgedehnten, gut gehaltenen Spazierwegen. Weitberühmte herrliche Sommerfrische mit Kurbädern aller Art. — Elektr. Licht. Vorzügl. Trinkwasser. Preise niedrig. Sehr geeignet zum dauernden Wohnen für Pensionäre usw. Dresden in 20 Minuten zu erreichen. Prospekte gratis und franko durch den Bürgermeister.

Sachsenwerk, . . . • Niedersedlitz-Dresden. • •
Licht — Kraft — Bahnen — Dynamos — Motoren.

Meiner geehrten Kundschaft teile ich hierdurch ganz ergebenst mit, dass ich vom 2. Mai bis 15. September dieses Jahres mit Ausnahme der Sonnabende

abends 1½ Uhr

schliesse, wovon Kenntnis zu nehmen ich höflichst bitte.

Adolph Renner, Dresden, Altmarkt 12.

Spezialfabrik für Kostümrocke, Berlin SW., Wilhelmstr. 38.

Niederlage Dresden, Victoriastr. 5, I.

gibt Ihre Fabrikate auch direkt an Private zu Originalfabrikpreisen.

Neuheiten
für die Sommer- u. Reise-Saison.
Reichhaltiges Sortiment in allen Weiten u. Längen.
Moderne Stoffe, beste Konfektion.
Geschmacksvolle Ausführungen. Tadellose Qualität.
Einige Aenderungen vorliegen, lotenlos.
Fabrikation nur dieses einen Artikel, daher höchste Leistungsfähigkeit.

Echt japanische Blusenseide

Khaiki.

Ausserst glanzreich, gut tragbar und absolut waschecht.

In grossen Sortimenten und prächtigen Farbestellungen am Lager.

Meter 1,75 Mark.

Robert Bernhardt, Freiberger Platz 18-20.

Garten-, Veranda-Möbel

von Holz, Eisen, Rohr u.
Sportwagen,
Kinderwagen,
Bollerwände, Ruhestühle.

Albert Stolle, Dresden,
Gruner Strasse 15, Kasernenstrasse 18.
Verlangen Sie, bitte, Catalog.

Fabrik wasserdichter
Segeltuche
und
Zeltbau-Anstalt

Zelte, Markisen, sowie Markisenstoffe etc.

Paul Binnewald,
Dresden-Reinhardts, Große Weihner Strasse 18.
Telefon 2083.

Geheime
Grauheiten, Gaußauschläge,
Flecken, jed. Art. Elzeme, Schm.
veraltete Auslässe, Schwache,
Instände behandelte Witze, Scheffelstr. 15, 9-5, abd. 7-8.

Seite 11 „Dresdner Nachrichten“ Seite 11
Sommerston. 5. Mai 1904 — Nr. 125

der Szene erschienen, berührten das Publikum mit der Mitteilung, daß keinerlei Gefahr drohe, und gaben als Ursache des Brandgeruches an, daß im Ballett ein Feuer durch eine weggeworfene Zigarette Feuer gefangen habe, wobei der Rauchgeruch komme. Das Publikum nahm keine Föhrer wieder ein, und die Vorstellung wurde ruhig zu Ende gespielt.

„Großes Aufsehen erregt in Paris ein Diebstahl, dem die Ende März dort verlorengegangene Herzogin von Alba, die Nichte der Kaiserin Eugenie, zum Opfer gefallen ist. Die Herzogin stand, auf der Durchreise von Madrid nach Besançon, nach kurzer Krankheit im Hotel Bristol, wo sie Wohnung genommen hatte. Bei der Aufnahme ihres Nachlasses stellte sich heraus, daß eine Kassette, die sie bei sich führte und die wertvoller, zum Teil historische Schmuckgegenstände enthielt, verschwunden war. Der spanische Polizeiherr benachrichtigte sofort die Polizei, deren Nachforschungen es gelang, einen Teil der geholsteten Gegenstände bei Barlier Juwelendändlern, denen sie verkauft worden waren, wieder aufzufinden. Ebenso soll die gerichtliche Untersuchung auch bereits mit ziemlicher Sicherheit den Urheber des Diebstahls in einer Person festgestellt haben, deren Name zwar noch geheim gehalten wird, die aber eine der Vertrauten der Herzogin selbst war und sie während ihres Aufenthalts im Hotel Bristol besucht hatte.“

„Der russische Schriftsteller R. Schischmarew, der als Matrose geboren hat, veröffentlichte, wie wir dem „Neuen Blätter“ entnehmen, seine Erinnerungen an Admiral Makarow. Erinnerungen, aus denen hervorgeht, aus welchen Gründen und wie sehr der Admiral auch bei den Mannschaften beliebt gewesen ist. Herr Schischmarew schildert eine von Makarow in Kronstadt vorgenommene Rüstung: „Die Sachen der Matrosen liegen in strengster Ordnung in den Kabinen ausgelegt, die Mannschaft steht in Reih und Glied, regungslos. Makarow kommt, schreitet die Front ab und sagt jedem etwas Liebes oder fragt ihn um etwas. „Ah, ein Bekannter!“ wendet er sich nun plötzlich zu einem neben mir stehenden, schon älteren Matrosen, namens Koslowitsch. „Du warst ja hübsch lange da draußen, Koslowitsch?“ „Ja, dienen, Excellenz.“ „Auf welchem Kriegsschiff?“ „Auf dem und dem, Excellenz.“ „Deine Sachen sind in Ordnung?“ „In Ordnung, Excellenz.“ Makarow besticht und begutachtet ihn nun und sagt plötzlich: „Gestern, Koslowitsch, die Sachen gehören nicht Dir?“ Der Matrose schwiegt. „Zeig mal her“, legt mal die Augenbekleidung ab.“ Koslowitsch erbringt den Beweis, daß er heute, sogar wie, nicht wasserdrücklich gewesen, aber ein Bedenken gibt es doch, denn der Admiral fragt: „Wo sind denn deine Stiefel?“ und dann weiter: „Die hast du vertrunken, Bruder . . . Ach, Koslowitsch, Koslowitsch, so ein tüchtiger Matrose, wie du bist, und schau doch, wie du es zu gut nichts gebracht hast! Nun sag’ selbst, was lange ich mit dir an, du, du . . .“ Und er wendet sich an den Intendanturboten, der ihm folgt, mit den Worten: „Ran, geben Sie ihm ein Paar neue Stiefel!“ Darauf kommt die Reihe an mich. Von unserem Kommandantenkommandanten wird ihm rapportiert, daß ich viel kein und auch hier unter da schreibe „Was“, rastet er, „er sieht und schreibt!“ Und gleich wird es klar, daß dies in seinen Augen kein tödliches Verbrechen ist, sondern im Gegenteil, er interessiert sich lebhaft und fragt mich, was ich lese und wie ich Bissarow und Dobrowodow (zwei verbotene Schriftsteller) verstehe, und beim Abschiede rät er mir, Bissarow, Stanislavitsch, W. Sibiriaka und noch viele andere zu lesen; dann nahm er — zwei Hefte meiner Gedichte mit sich. Zwei Monate vergingen, ohne daß ich ihm wieder sah, und ich sagte mir: Er ist Admiral, Bruder, und hat mich schon wieder vergessen. Ich befand mich während dieser Zeit in der Minenabteilung wo wir noch als Felszweier in Instruktion standen; die ganze Zeit war ich in Tschand, erst im Juni fuhrte unter Kanonenboot „Minnas“ nach Kronstadt zurück. Zwei Stunden nach unserer Ankunft kommt das Admiralsboot heran mit einem Offizier an Bord, der unserem wachhabenden Wachtposten V. Schischow einen Befehl überbrachte mit der Aufschrift: „Für Schischmarew von Makarow“. Ich nahm das Boot in Empfang; es befand sich darin eines meiner Hefte und ein Brief von Makarow. Der Admiral schrieb, daß er ein Fest behalte für das neuerscheinende Journal „Das Meer und sein Leben“ und lud mich ein, wenn ich Zeit haben sollte, ihn zu besuchen, weil er mit mir über meine Zukunft sprechen wollte. Ich konnte ihn aber leider nicht besuchen, weil unsere „Minnas“ noch Betriebsarbeiten und ich bald davon vertreten müsste. So konnte ich denn auch Makarow nicht mehr sehen . . . Unlängst erst erinnerten wir uns folgenden Falles: In einem Regiment führte man die Mannschaft erstmals und einmal beflagt sich ein Matrose hießlebter bei Makarow. Am andern Tage kam der Adjunkt vor der Stellkunde in die Rücks und verlangte zu lösen. Die Rücksprobe war gut, aber er beklagte sich nicht damit, sondern ging auf einen anderen Post zu, der am Hafen stand, nahm eines Schwertes, mischte den „Borscht“ (die nationale Suppe), um, goss sich in eine Schale und kostete auch davon. Natürlich war diese „Borscht“-Probe geradezu ungenießbar, und daraufhin lud Makarow sämtliche Offiziere des Regiments ein, die den „Borscht“ aufzuweisen. Boller Bonn knickte er dann in den Tisch und schrie: „Ja, das werden nicht einmal die Schweine essen!“ und von dieser Zeit an war die Rücks eine viel beliebte.“

„Im Fremdenbuch der „Krone“ zu Almannshausen hat ein vergnügter Sanitätsrat die folgenden hübschen Verse verzeichnet:

Hier pfeift ich auf Beom und auf Antiprin,
Auf Bulver, auf Villen, auf Bod und Chinia,
Hier endlich war ich ein Weiser
Und reiche als lösliche Medizin
Den roten „Almannshäuser“.
Dortunter dichtet aber ein anderer:
Du alter Heer, Du weiser Rat,
Dein Rat, der kann etwas zu raten:
Gerecht wär' manch Menschenleben
Wenn Du immer nur „Almannshäuser“ gegeben.

Sport-Nachrichten.

Nennen zu Mannheim, den 3. Mai. Werber-Rennen. „Gottchor“ 1., „Weimareland“ 2., „Weimar-Jagdrennen“ 3. Tot.: 16 : 10. Platz: 13, 13 : 10. „Weimarer Jagdrennen“ 4. Platz: 1. „Franz“ 2., „Motabor II“ 3. Tot.: 57 : 10. Platz: 18, 14 : 10. „Lindenhof“-Rennen. „Savit“ 1., „Savitz“ 2., „Municipal“ 3., „Prolog“ 4. Tot.: 185 : 10. Platz: 85, 32, 21 : 10. „Großer Badenia“-Preis, 15 000 Mark. „Seejungfer“ 1., „Nobiscus“ 2. „Intermede“ 3. Tot.: 57 : 10. Platz: 18, 16, 15 : 10. „Schloßgarten-Jagdrennen“ „Von der Dame“ 1., „Pavillon“ 2., „Wie der“ 3. Tot.: 38 : 10. Platz: 13, 12, 16 : 10. „Preis von der Pfalz“ „Mea Silvia“ 1., „Motou“ 2., „Ostende“ 3. Tot.: 38 : 10. Platz: 15, 15, 17 : 10.

Bücher-Neuheiten.

„Futterungslunde und Futterberechnung. Für die Hand des praktischen Landwirts gemeinverständlich dargestellt von Dr. H. Niedenholz. Berliner Buchhandlung Richard Carl Schmitz & Co., Leipzig. Preis fortwährend 80 Pf. An der Hand dieses Buches wird es jedem in der Praxis lehrenden Landwirt möglich, aus ohne auf Hochschulen oder landwirtschaftlichen Institutien genommene Kenntnisse der Pflanzbaukunst richtig zu führen, selbst wenn er sie bisher noch nie mit der Futterungslude und ihren Grundzügen beschäftigte.“ — Der Wettbewerb der dänischen und schwedischen Landwirte mit Deutschland von Dr. A. Stager und Dr. A. Giesenius. Eugen Ullmers Verlagsbuchhandlung in Stuttgart. Preis 2,60 M. Das Buch ist demjenigen Reichen empfohlen, die sich für Fragen auf dem Gebiete der Volkswirtschaft, der Landwirtschaft und des ländlichen Unternehmenseins interessieren. Sie werden darin manchen brauchbaren Hinweis finden. — Einheimische Stubenvölker. Von Dr. Karl Aug. (Handbuch für Vogelschiebeler). Bd. II. Vierte neubearbeitete und vermehrte Auflage, mit 160 Bildern im Text und 13 Tafeln in Farbdruck. Magdeburg, Cremdes Verlagsbuchhandlung, 1904. (Preis 6,50 M., geb. 8 M.) Der zweite Band von Aug. handelt exklusiv hier in einer ganz neuen Gestalt. Das gilt zunächst von den Abblattungen, die fast sämtlich von der Hand des Bearbeiters herstammen. Wer die Vogelallegie mit dem Interesse des Beobachters über gar des wissenschaftlichen Beobachtung belebt, wird in der ersten Auflage eine Fülle von neuen Anregungen finden. — Die Tiere in Deutschland und ihre Bekämpfung von Stabsarzt Dr. Schröder. Hamburg, Berlin von Seemanns Verlag. Preis 2,50 M. Ein sehr empfehlenswertes, besonders für Ärzte, Tierärzte und Verwaltungsbüro gezeichnetes Buch.

„Sarg-Kalodont, unentbehrliche Zahns-Creme, überall zu haben. Zur Reinigung der Zähne genügen Zahnpfister allein nicht. Die Entfernung aller am Zahnpfister sich unausgesiegt neu bildenden fühlbaren Stoffe kann nur durch die mechanische Reinigung in Verbindung mit einer ehrlichsten und antisepatisch wirkenden Zahns-Creme erfolgen, als welche sich „Kalodont“ in erfolgreichster Verwendung bereits in allen Kulturstaaten befindet.“

Wagen

Modewechsel

eine aussergewöhnlich billige Offerte.

Vom
2. bis 10. Mai a. a.

beabsichtige ich die am Lager befindlichen

-800 Costumes

in nur diesjährigen Fassons und
neuesten, besten Stoffen zu

bedeutend ermäßigte Preisen

zu verkaufen.

Serie a: 11—14 Mark.

Serie b: 14—21 "

Serie c: 21—35 "

L. Goldmann

Größtes Spezialhaus für Damen-Konfektion

in Dresden, am Altmarkt.

Leinen- und Baumwoll-Waren.

Bettzeuge, Inlets
Matratzen-Drelle
Viträgen-Stoffe
Gardinen.

Weisswaren.

Wäsche-Ausstattungen
werden in sorgfältigster Ausführung
zu billigsten Preisen geliefert.

Leinen u. Halbleinen
Hemdentuche
Pikees, Satins
Barchente.

Fertige Wäsche.

Bett-Wäsche.
Fertige Bezüge, Betttücher,
Couverts, Bettdecken.

Leib-Wäsche

für Damen, Herren und Kinder.

Bade-Wäsche.
Badetücher, Bademäntel,
Frottierstoffe, Badeartikel.

Erstlings-Wäsche.

Weisse Unterröcke, Bettfedern.

Tisch-Wäsche.

Tischtücher, Servietten,
Kaffee-Gedecke, Gartendecken.

Küchen-Wäsche.

Handtücher, Wischtücher,
Staubtücher, Mangeltücher.

Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18—20.

Geschenkskaufl

Ein hochwertiges, feines
Rauchbaum-Salon-Vianino, ganz
wenig gefüllt, sehr billig zu verkaufen.
Joh. Müller, Fleischergasse 15.

Glastore, Windfangtüren,
Türen und Fenster,

Glastüren, Einfahrtstore,
etwa. Gartengeländer, drückt. Tore
u. a. m. gebr. vert am billigst.

Sofabezug 8 Mark,

Teilebett (gefüllt) 3,50. Vorliegen,
Garnitur (Wolle) 3 M. Tücher,
gefüllt) 10 M. nur in Städten
Wohlfahrtsgäste und Vorliegen
Geburt. Billiger Str. 47. L.

Grob gebaute, funktionelle
Pianinos,

Flügel, Harmoniums, neu u.
gefüllt, d. d. billig z. Verkauf
und Miete.
Schäuse, Johannestr. 19.

Offene Stellen.

Provis.-Reisende

(auch Damen), besond. 1. Proviso, für einen sehr guten Artikel gegen hohe Provision gesucht. Offerten Wittenberga, Briefkasten 14.

Ein ganz außerordentlicher Reisender

welcher mehrere Jahre in der Buchhandlung gearbeitet hat, wird für sofort oder später zu gut bezahlte Stellung gesucht. Auch findet ein alt. Buch-Händler, der ebenso länger in der Branche steht, als Stadt-Vorsteher lohnende u. lebensfähige Stellung. Angeb. u. M. & W. Dresden-Kreuzstraße, legende Postkarte 25 erbeten.

Provis.-Reisende

für patent. chem. - techn. Artikel zum Verkauf an Dresden-Häusern u. folgen. ges. Off. unter R. B. 37 Exp. d. Bl.

Reisender

für leichtbeschafft. gelehrt. gesch. Gebrauchsartikel, anfänglich gegen hohe Provision, später leiste Anstellung, sofort gesucht. Nur ausführliche Angebote mit Ref. und Altersangabe unter R. B. 357 a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Vertreter

bzw.

Provis.-Reisende,

die mittlere und kleinere Blätterchen von einem leistungsfähigen Hause gesucht zum Verkaufe von Tischdecken und Untersetzern bzw. Tafeldecken gegen hohe Provision. Off. u. G. 183 an Haasestein & Vogler, Reichenbach i. V.

Zum provisioinsswischen Verkauf Deine patent. tägl. Gebrauchsartikel an Apothe. Drog. Zoot. Fleische. Militär u. c.

Tätige Vertreter oder Reisende

gleich für Dresden u. Umgegend gesucht. Off. unter Q. B. 14 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht für Dresden und andere sächs. Städte gut eingeführte

Bertreter.

Primo-Referenzen unbedingt erforderlich. David Cassel, Hirschberg i. Sch., Ungarwienhandlung u. Fabrik des weltberühmten Stoffweber Altenbergschütter. Gegründet 1862

Provisions-Reisende gesucht. 50% Rabatt. Off. u. F. K. 550 Exp. d. Bl. erbeten.

Bei Fabriken eines. Herrn v. Berl. v. Schmid u. Co. Prosp. Anh. u. Rab. über bissig. Tätig. unter W. 999 an Haasestein & Vogler, Dresden.

Bertreter.

Welcher Herr würde für den Dresden Blatt und nähere Umgebung gegen Provision den Betrieb von Dampfmaschinen - Bedarfsmitteln übernehmen? Ausführliche Offerten unter Angabe bisheriger Tätigkeit und Referenzen unter D. J. 463 an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Lebensstellung

findet redegewandter, rechnungsfähiger Herr, der sich zur Einführung einer effektiven Reinheit im Versicherungsweisen eignet. Monatsgehalt 200 bis 250 M. Provision u. Spesen extra. Nichtschlechte erhalten gründliche Einarbeitung. Nur gewissenhafte, nicht zu junge Herren, die geeignet sind, später eine General-Agentur zu übernehmen, wollen Off. einreichen unter D. W. 387 bei Rudolf Mosse, Dresden.

Tüchtiger, flotter, akadem.

Dekorations-Maler

für Blumen u. Landschaften in Öl (einf. Klasse) bei zufriedenstellenden Leistungen dauernd für Atelier

sofort oder später gesucht. Off. mit Gebaltsanschr. u. N. 847 an Haasestein & Vogler, Dresden, erbeten.

Gärtnergehilfe

gesucht. ersten Ges., besonders f. Komellen u. Rosen in größere Gärtnerei noch anwendbar. Zu ertragen bei Carl Wilhelm Nachfolger, Sonnenhandlung, Dresden-Allee, Straße 4.

Bekanntmachung.

Sofort zu besetzen ist die zunächst nicht pensionsfähige Stelle des

Krankenwärters und Hausmanns

am Stadtkrankenhaus, mit der freie Station (Kost, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Wohden der Wölche) und ein monatlicher Gehalt von zunächst 40 M. verbunden ist.

Bewerber, die ledig, ev.-luth. Glaubens und in der Kranken- u. Heilstätte schon dort uns einreichen.

Reichenbach i. V., den 2. Mai 1904.

Der Stadtrat. (Armenamt.)

Ingenieur sucht für seine Fabrik guter Spezialartikel älteren Herren ab

Buchhalter

in Betriebsstellung, welcher sich im ersten Jahre einschließlich des Gewinnanteils auf 2000 M. stehen würde. Dieser Gewinnanteil steht jährlich. Dagegen müsste Reaktion gegen Sicherheit und Güten 5000 - 6000 M. vor eingeschlagen. Es wollen sich nur Herren melden, welche durch ihre Person und bisherige Tätigkeit Gewürde für dauernde, erfolgreiche Mitarbeit bieten. Ausführliche Off. unter D. E. 799 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Hilfeschäft für ein photograph. Verbandgeschäft

wird ein branchenfertiger, gewandter

Korrespondent

gesucht. Offerten unter B. C. 4235 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Gut empf. solide Herren, welche in hies. Gastwirtschaften bekannt sind und sich für den Verkauf von Bild-Spezialitäten und Spirituosen eignen, wollen sich melden Circusstraße 29 in der Bildhauerei.

Heilspräger, Heilsprägerinnen gesucht Jüdenstraße 97.

Bersekter Schriftbauer sofort gesucht. Ernst Burkhardt, Marienborstrasse 1.

Ein junger

Schreiber,

gesucht im Maschinen-schreiben und Steuergeschäfte, wird zum baldigen Antrett für großmaßiges Bureau gesucht.

gesucht. Offerten mit Gebaltsanschriften u. N. 851 erbeten an Haasestein & Vogler, Dresden.

Ein tüchtiger, solid

Schlosser

oder Mechaniker

zur Leitung einer

Bau- u. Kunstsenschlosserei

wird für sofort od. später gesucht. Zeichnen, Entwerken, Veranfälgen, Rechnen, präzise, tüchtig in Baustofferei, Eisenkonstruktionen u. Ä. und Bedingungen. Gef. Angaben m. Zeugnisschriften u. Großansprüchen unter K. 4623 bei der Exp. d. Bl.

Tischler

als Maschinenarbeiter gesucht. Vorzustellen Holzwaren-fabrik Villengasse 21.

Tüchtige

Filzhut-Bügler

sofort gesucht H. A. Hötzl, Reichsbahnstraße 19.

Ein selbständiger arbeitender und

zwecklässiger

Wäler

und 1 Aufsteiger sofort gesucht Kleine Blauenseite 31. 1.

Suche zur Leitung der Familien-abende einen gewandten

Tanzmeister.

Josef Heinrich, Turmhaus Kleinzbachvorstadt.

Verheirat. Knecht,

guter Verheirat. anständig

nüchtern u. moeilösig. wird zum

15. Mai auf größeres Landgut bei Bittau gesucht. Geld. muss

mit alter Adernheit vertraut sein

und die Frau mit auf Arbeit gehen. Offerten unter Beifügung der Zeugnisschriften erb. unter R. N. 100 postlag. Obersdorf i. Sa.

Suche für 1. od. 15. Juni einen

ledigen tüchtigen

Schirrmeister

auf Landgut von 40 Acker, nahe

Dresden, bei Familienanbau.

Gehalt 250 M. pro Jahr. Güte-

besitzerbödige bevorzugt. Off. m.

nur bestreitbarempfehlungen u. Zeug-

nisschriften. unter 100 postlag.

Gittersee bis 15. Mai erbeten.

gesucht.

besonders f. Komellen

u. Rosen in größere Gärtnerei

noch anwendbar. Zu ertragen bei

Carl Wilhelm Nachfolger,

Sonnenhandlung, Dresden-Allee,

Straße 4.

Oberschweizer.

Ein vereinelter Oberschweizer

wird per 1. Juli für ca. 40 St. Milch- und Zugobol. gleich

Nur mit guten Bezug. Berichte

mögen sich melden

Rittergut Böschwitz

bei Altenburg (Sachsen).

Ed. Fischer.

Litter für Hotel

sucht Wielsch, Breitestr. 16.

Stellenvermittler für Hotels und

Restaurants.

Wirtshafterin-Gejuch.

Eine selbständige, in allen

Zeugen der Landwirtschaft

erfahren Wirtshafterin mit

nur guten Bezug. Berichte

mögen sich melden

Rittergut Böschwitz

bei Altenburg (Sachsen).

Ed. Fischer.

Litter für Hotel

sucht Wielsch, Breitestr. 16.

Stellenvermittler für Hotels und

Restaurants.

Stenogr. Maschinenfabr.

Büch. Körp. ic. werden sofern

nachgeg. d. Stadtw. Unterr.

Amt. Altmarkt 15. Amt I. 802.

Küche, Oberkellner,

Kellner, Büffetiers,

Hausdiener, Bierausgeber,

Mamsells, Käffnerinnen,

Zimmerndh., Kellnerinnen

empfiehlt Hofmann, Stellenver-

mittler im Gastwirtschafts-

gewerbe. Rittergut Böschwitz.

verb. u. ledige, nur Leute ersten

Ranges, sauberstädt., sonst eine

kleine Schweizer zu 20, 30 bis

40 Stück. Ich empfehle, dass

deren Landwirten nichts kosten,

Überweis. Kläusig, Stellenver-

mittler für Schweizer, Leib-

züg. Bayerische Straße 33, 11.

Telephon 3570.

Tüchtiger

Wirtszugmacher,

Jähr. Erbba. in England in der

Hochzeit. v. Stangen u. Schnitten

Gruben. Gras. u. Rohstoffen,

Werkzeugen i. Revolverbünden u. w.

beamisch gegenwärt. Maschinen-

u. Werkzeugen sowie Maschinendreh-

häuse i. Maschinendreh-

häuse. Rittergut Böschwitz.

verb. u. ledige, nur Leute ersten

Ranges, sauberstädt., sonst eine

kleine Schweizer zu 20, 30 bis

40 Stück. Ich empfiehlt, dass</p

Ein grosser Posten

hellfarbiger Sommer-Unterröcke,

nur elegante diesjährige Modelle in Alpaka, Lüster, Satin etc. gelangt, um schnell zu räumen, **40-50%** unter regularem Wert im Laufe dieser Woche zum Verkauf.

Robert Böhme jr., Georgplatz 16.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Fleischerei-Grundstück

mit Schlachterechtung für gr. u. kleines Vieh, gesetzl. Gütesiegel, Stallung, Wagenremise, Lagermangel, Trockenboden, gr. Hof u. Garten mit trags. Objektdatum, mit sämtlichem Inventar und guter Ausbildung v. 600 M. trock. Körner, an elekt. Bahnhof Dresden-Röthenbach, Alters-, transaktions- und Familienverhältnisse halber halbjährig zu verkaufen. Sicherer Gewinn für stetl. Fleischeler, wo über eine Anzahl. von 15 000 M. verfügt. Restaufgelder können lange Zeit sich halten. Werte Abt. unter **L. H. 934** "Invalidendank" Dresden. Agenten verbieten.

Eine seit vielen Jahren mit bestem Erfolg vertriebene

Wurstfabrik

ist mit Grundstück zu verkaufen. Off. erb. u. Z. K. 212 in die Exp. d. Bl.

Bei ein kleines hübsches Haus, grundstück mit Garten in Vorort Dresden zu kaufen und

5-10 000 Mk.

über und gewinnbringend anlegen will, sende seine werte

Adresse u. **P. O. 101** an Haasenstein & Vogler, Dresden, ein.

Kleine Villa

für 2 Fam. in schönem Obst u. Bergarten, Nebengeb., nahe am Wald, schöne gründige Lage, ist für den billigen Preis von 14 500 M. zu verl. Näh. bei Thiemig, Neustadt, Schweiz.

Verkauf v. Areal für Fabrik- oder Speicheranlagen

Gem. mit dem Güterbahnhofe in Dresden durch Gleis verbundenes Areal v. ca. 6000 m² mit einem neu gebauten Lagerhaus ist zu verkaufen. Der Platz eignet sich zum weiteren Ausbau von Fabrik- u. Speicheranlagen oder als Lagerplatz. Günstige Zahlungsbedingungen. Angebot nimmt unter **F. F. 844** die Exp. d. Bl. entgegen.

Hausverkauf.

Ein villenartiges Hausgrundst. in Topo, schöne Lage, mit 6 Wohnungen, alles hoch einger., m. groß. Gemüsegart., Wasch-, elekt. Licht, pass. f. Bratmann, f. 28 000 M. bei 2-3000 M. Anz. zu verl. Näh. d. E. Appelt, Pirna, Georgplatz 11.

Haus.

Verkaufe duerft billig mein der Neugr. entpr. Haus mit portant, angelegtem, sowie großem Obst- und Gemüsegarten, nebst vielen Beeren - Obst. Schönste Lage im Ost. Vorort als Ruhesitz. **M. Klemm, Großvoitsberg** bei Freiberg Abt. 61.

Ein mittleres Gut

suche sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Später Kauf nicht ausgeschlossen. Offert. unter **A. B. 100** postl. Klingenberg, Bez. Dresden.

Bahnhof-Restaurant

mit Liebhaberachtung. Birnauer Ges., mit sehr gut. Tagesspeisen, nebst schön. Grundst., soll f. 56 000 M. verkauf. Abt. 8-10 000 M. auch w. gute Dros. angenommen. **Paul Lehmann, Dresden, Wettinerstr. 26, 2**

Landhäuschen

mit groß. Garten u. Unterland im Preise bis 6000 M. zu kaufen geacht. Off. unter **M. 4497** Exp. d. Bl. erbeten.

Achtung!

Günstige Gelegenheit

Verkaufe sofort meinen gutgeb. tenom. und berich. gelegenen

Gasthof

in einem Lustort nördl. Dresden. Gerichtliche Taxe ist 18800 M. Anzahlung nicht unter 15 000 M. darf, würde event. anderes gutes Objekt mit in Zahlung nehmen. Off. u. N. 4498 Exp. d. Bl. Agenten verbieten.

Ein Gut

im Kreise Liegnitz, direkt an Chaussee und nahe an Bahn, 2½ Morgen, durchweg guter Weizen- und zum größten Teil Getreideboden, zu verl. Grundsteuerneintrag 2427 M. Gebäude lädt ich massiv. Inventar im besten Zustande. Preis 150 000 Mf. bei ¼ Anzahl. Off. mit. M. M. 101 postl. Weißholz, Exp. d. Bl.

Eine seit vielen Jahren mit bestem Erfolg vertriebene

Wurstfabrik

ist mit Grundstück zu verkaufen. Off. erb. u. Z. K. 212 in die Exp. d. Bl.

Bei ein kleines hübsches Haus, grundstück mit Garten in Vorort Dresden zu kaufen und

5-10 000 Mk.

über und gewinnbringend anlegen will, sende seine werte

Adresse u. **P. O. 101** an Haasenstein & Vogler, Dresden, ein.

Bei ein kleines hübsches Haus, grundstück mit Garten in Vorort Dresden zu kaufen und

5-10 000 Mk.

über und gewinnbringend anlegen will, sende seine werte

Adresse u. **P. O. 101** an Haasenstein & Vogler, Dresden, ein.

Eine seit vielen Jahren mit bestem Erfolg vertriebene

Wurstfabrik

ist mit Grundstück zu verkaufen. Off. erb. u. Z. K. 212 in die Exp. d. Bl.

Bei ein kleines hübsches Haus, grundstück mit Garten in Vorort Dresden zu kaufen und

5-10 000 Mk.

über und gewinnbringend anlegen will, sende seine werte

Adresse u. **P. O. 101** an Haasenstein & Vogler, Dresden, ein.

Eine seit vielen Jahren mit bestem Erfolg vertriebene

Wurstfabrik

ist mit Grundstück zu verkaufen. Off. erb. u. Z. K. 212 in die Exp. d. Bl.

Bei ein kleines hübsches Haus, grundstück mit Garten in Vorort Dresden zu kaufen und

5-10 000 Mk.

über und gewinnbringend anlegen will, sende seine werte

Adresse u. **P. O. 101** an Haasenstein & Vogler, Dresden, ein.

Eine seit vielen Jahren mit bestem Erfolg vertriebene

Wurstfabrik

ist mit Grundstück zu verkaufen. Off. erb. u. Z. K. 212 in die Exp. d. Bl.

Bei ein kleines hübsches Haus, grundstück mit Garten in Vorort Dresden zu kaufen und

5-10 000 Mk.

über und gewinnbringend anlegen will, sende seine werte

Adresse u. **P. O. 101** an Haasenstein & Vogler, Dresden, ein.

Eine seit vielen Jahren mit bestem Erfolg vertriebene

Wurstfabrik

ist mit Grundstück zu verkaufen. Off. erb. u. Z. K. 212 in die Exp. d. Bl.

Bei ein kleines hübsches Haus, grundstück mit Garten in Vorort Dresden zu kaufen und

5-10 000 Mk.

über und gewinnbringend anlegen will, sende seine werte

Adresse u. **P. O. 101** an Haasenstein & Vogler, Dresden, ein.

Eine seit vielen Jahren mit bestem Erfolg vertriebene

Wurstfabrik

ist mit Grundstück zu verkaufen. Off. erb. u. Z. K. 212 in die Exp. d. Bl.

Bei ein kleines hübsches Haus, grundstück mit Garten in Vorort Dresden zu kaufen und

5-10 000 Mk.

über und gewinnbringend anlegen will, sende seine werte

Adresse u. **P. O. 101** an Haasenstein & Vogler, Dresden, ein.

Eine seit vielen Jahren mit bestem Erfolg vertriebene

Wurstfabrik

ist mit Grundstück zu verkaufen. Off. erb. u. Z. K. 212 in die Exp. d. Bl.

Bei ein kleines hübsches Haus, grundstück mit Garten in Vorort Dresden zu kaufen und

5-10 000 Mk.

über und gewinnbringend anlegen will, sende seine werte

Adresse u. **P. O. 101** an Haasenstein & Vogler, Dresden, ein.

Eine seit vielen Jahren mit bestem Erfolg vertriebene

Wurstfabrik

ist mit Grundstück zu verkaufen. Off. erb. u. Z. K. 212 in die Exp. d. Bl.

Bei ein kleines hübsches Haus, grundstück mit Garten in Vorort Dresden zu kaufen und

5-10 000 Mk.

über und gewinnbringend anlegen will, sende seine werte

Adresse u. **P. O. 101** an Haasenstein & Vogler, Dresden, ein.

Eine seit vielen Jahren mit bestem Erfolg vertriebene

Wurstfabrik

ist mit Grundstück zu verkaufen. Off. erb. u. Z. K. 212 in die Exp. d. Bl.

Bei ein kleines hübsches Haus, grundstück mit Garten in Vorort Dresden zu kaufen und

5-10 000 Mk.

über und gewinnbringend anlegen will, sende seine werte

Adresse u. **P. O. 101** an Haasenstein & Vogler, Dresden, ein.

Eine seit vielen Jahren mit bestem Erfolg vertriebene

Wurstfabrik

ist mit Grundstück zu verkaufen. Off. erb. u. Z. K. 212 in die Exp. d. Bl.

Bei ein kleines hübsches Haus, grundstück mit Garten in Vorort Dresden zu kaufen und

5-10 000 Mk.

über und gewinnbringend anlegen will, sende seine werte

Adresse u. **P. O. 101** an Haasenstein & Vogler, Dresden, ein.

Eine seit vielen Jahren mit bestem Erfolg vertriebene

Wurstfabrik

ist mit Grundstück zu verkaufen. Off. erb. u. Z. K. 212 in die Exp. d. Bl.

Bei ein kleines hübsches Haus, grundstück mit Garten in Vorort Dresden zu kaufen und

5-10 000 Mk.

über und gewinnbringend anlegen will, sende seine werte

Adresse u. **P. O. 101** an Haasenstein & Vogler, Dresden, ein.

Eine seit vielen Jahren mit bestem Erfolg vertriebene

Wurstfabrik

ist mit Grundstück zu verkaufen. Off. erb. u. Z. K. 212 in die Exp. d. Bl.

Bei ein kleines hübsches Haus, grundstück mit Garten in Vorort Dresden zu kaufen und

5-10 000 Mk.

über und gewinnbringend anlegen will, sende seine werte

Adresse u. **P. O. 101** an Haasenstein & Vogler, Dresden, ein.

Eine seit vielen Jahren mit bestem Erfolg vertriebene

Wurstfabrik

ist mit Grundstück zu verkaufen. Off. erb. u. Z. K. 212 in die Exp. d. Bl.

Bei ein kleines hübsches Haus, grundstück mit Garten in Vorort Dresden zu kaufen und

5-10 000 Mk.

über und gewinnbringend anlegen will, sende seine werte

Adresse u. **P. O. 101** an Haasenstein & Vogler, Dresden, ein.

Eine seit vielen Jahren mit bestem Erfolg vertriebene

Wurstfabrik

ist mit Grundstück zu verkaufen. Off. erb. u. Z. K. 212 in die Exp. d. Bl.

Bei ein kleines hübsches Haus, grundstück mit Garten in Vorort Dresden zu kaufen und

5-10 000 Mk.

über und gewinnbringend anlegen will, sende seine w

Geschäfts-
An- und Verkaufe.

Schillergarten in Blasewitz
ist ab 1. Juli d. J. an tüchtigen, repräsentablen und fahionsich-
sten unter höchsten Bedingungen zu mäßigen Preise
zu verpachten.

Württemberg August Kaiser, Blasewitz, Schillerplatz.

Hotel-Verpachtung.

Altrenommierter Hotel mit voller Reiberechtigung, geschmückten
Restaurations- und Gesellschaftsräumen, schönen Fremdenzimmern,
Vorlesestube, Auskunftsstube, Auskunftsbüro. Garten am Park einer lebhaften
Stadt im industriellreichen Teile des Sächs. Erzgebirges. Ist mit
vollständigem guten Inventar zu mäßigen Preise sofort zu
verpachten. Rauhstößlige, in der Nähe befindliche Be-
werber wollen gefällige Angebote sofort unter **B. 3559** bei
Haasestein & Vogler, Chemnitz, einreichen.

Rassegeflügelhof,

Nähe Dresden, komp., mit voll.
Gebäude, Hof, 3. verf. Auszahlung
5000 M. erforderl. Off. u. G. H.
571 a. d. Exp. d. Bl. erh.

Nur wegen anhalt. Krankheit
verkaufe mein nachweisbar
gutgehendes.

Restaurant.

Offerten erb. mit **G. G. 870**
an die Exped. d. Blattes.

Geschäft

der Lebendmittelbranche ob. and.,
wo nicht Brancheninstanz erforderl.
ist, gute Lage u. sichere Existenz,
sowie zu taugen reicht. Werte
L. u. W. B. 152 Exp. d. Bl.

Restaurant

in Dresden, günstig u. in guter
Lage, verkauflich. Röhrig 2000
Mark bei Brauerei. Billige
Wiete mit schöner Wohnung.
Offerten unter **O. C. 45** erh.
S. d. Bl. Gr. Klosterstraße 5.

Das flottgehende, mit **Destilla-**
tion verbundene.

Restaurant „Glückauf“

im Freiberg
mit großem Konzertsaal, Regels-
tühle, Billard, Kinotheater, Vorlese-
raum mit Bianino u. eitelsteins-
halle mit schöner Wohnung.
Offerten unter **O. C. 45** erh.
S. d. Bl. Gr. Klosterstraße 5.

Ein

Zuckerwaren-Automat

gebraucht, sofort zu kaufen gesucht.
Offerten bei Röderer **Gasthof**
Rudolf bei Döbeln.

Verkaufe sofort meine in günst.
Lage befindliche.

Landbäckerei

bei geringer Auszahlung für den
Preis von 12000 M. mit sämt-
lichem Inventar. Offerten von
Selbstkäufern erbeten unter **B.**
1547 Exp. d. Bl.

A. Unternehm. weg. verf. m.

Restaurant

Herr. Guter Umsatz. Billige
Wiete, in Altstadt. Off. **F. Z.**
863 Exp. d. Bl.

Schönes

Wein- und Bier- Restaurant

in belebter Industriestadt nahe
Dresden an tüchtigen Fachmann
verdächtig zu verkaufen. Zur
Übernahme sind 5500 M. er-
forderlich. Agenten ganz zwecklos.
S. d. Bl. **F. V. 861** Exp. d. Bl.

Zigarrengeschäft i. del. Str.
D. 12. R. ist verf. Off. mit
E. L. fil. Exp. Königgrätz. Str. 29.

Heirats- Gesuch.

2 junge Damen aus alter Fa-
mille, von angenehmem Aussehen,
vermögend, möchten die Bekannts-
chaft zweier junger Herren machen.
Schöne, mittleraussehende, häu-
fige, Art z. bewundern. Werte
G. E. 868 Exp. d. Bl. niedezulegen. Auch
Einzelheiten.

zu verheiraten.

Eine geschäftskund. Frau, welche
etwas Vermögen besitzt, wird ge-
beten. Ch. mit. G. E. 868
Exp. d. Bl. niedezulegen. Auch
Einzelheiten.

Heirat.

Einige Tochter eines wohl-
habenden Privatus in einer Kleinst-
stadt. Vermögen sofort 20000 M.
statisch, wirtschaftlich. Edel-
leben, wünscht Ehe mit geschultem,
besseren Geschäftsinhaber oder
Beamten. Einführung durch
Frau Liina Elias,
Böhmisches Straße 42, 1.

Pferd,

Juchs - Wallach. Eine, hübsch,
ohne Flechte, stark gebaut, für
schnellen Zug, ein- u. zweitürig
gefunden. 14 verkaufen. Lehmann.

Reitpferd

für schwerstes Gewicht, leicht zu
reiten, gehabt. Off. u. E. 4500
in die Expedition d. Bl.

Dunkelbrauner Wallach,

siebenjährig, 178 cm hoch, truppen-
sicher geritten, einplang ge-
funden, für mittleres Gewicht
passend, sehr preiswert zu
verkaufen. Namen in Sach.
Königstraße 23. Anfragen unter
A. 4459 in die Exped. d. Bl.

Pferde-Verkauf.

2 gute Pferde in gute Hände
aus Richt zu verkaufen.

Friedrich. 60. Schmiede.

Eine ebenehafte junge Dame
od. deren Eltern od. Verwandte
finden sich von meinen streng
reellen Angaben sehr überzeugen
mehr. Frau Joh. Aohl. Stets
verständl. 3. brechen in der Bew.
Wohnung. Steinstraße 32, 1.

Reell.

Kaufmann, 30 J. alt, v. ange-
nehm. Ausjh. u. liebem Charakter.

Bei einer rentablen Geschäfts-
in schöner Stadt Mitteldeutschlands,
m. autem u. sichrem Einkommen,
sich mit vermögl. Dame
gleich Alters od. jünger baldigst zu
verehelichen.

Gekrönte Damen, welche diesem
wittlich reellen Gehabt Vertrauen
schaffen, werden gebeten, ges. Off.
u. F. 4513 a. d. Exp. d. Bl.
z. seid. Vermittler unverzichtbar.

Junggeselle,

loufmännischer Beamter ebenehaf-
ten Charakters. 37 Jalt. Protestant,
gehend und sehr solid, mit einem
etwa 15000 M. und
etwas ehrlichen Vermögen, wünscht
gleichlich zu verheiraten.

Respektiert wird auf eine vermögl.
Dame von mitteldeutschem Aussehen
u. gutem Gewitt, mittleres oder
untermittel, mit dunklem Haar,
gleichwohl ob Jüdin od. Christin,
bißliche ältere Dame. Witwe od.
Ausländerin. Kapital bleibt un-
beküftigt, da zum Geschäft nicht
notig Ausführ. Offerten, möglichst
mit Photographie, u. W. 17563
in die Expedition dieses Blattes.
Distrikton verdrängt. Verlustmäß.
Vermittler und anonym zwecklos.

Glückliche Ehe

wünscht iq. gebild. u. vermögl.

Dame, sympath. Erschein., bald
zu schließen. Wohl durch Frau

A. Siebner, Arnoldstraße 13.

Gebild. Herr,

40 J. alt mit best. Dame beh.

Heft in Beziehung zu treten. Off.
erbeten unter **Z. 820** an die
Ann.-Exp. Säiden-Allee 10.

Ernstes Heiratsgeisch.

Höchst ehrenb. Alt. Beamter v.
höchst. Char. Mitte Alter, aus-
seh. Frau, sucht, da alleinst., einf.
häusl. Wädchen mit Vermögen.
Vermittler und anonym zwecklos.

Offerten unter **P. Z. 830**
„Invalide“ Dresden.

Meinliebende Witwe,

50 J. statt Erschein., in die Be-
reit. d. alt. Herrn ohne Anhang beh.

Heft. Anonym zwecklos. Off.
erb. mit. E. 834 Ann.-Exp.

Sachsen-Allee 10.

Offriere

Rheinwein. Gl. v. 50 Pf. an.

Moelwein. " 55

Pothing. Rotwein. " 70 "

Leipzig Weinhändlung.

Gewandhausstr. 1 u. 3.

Ausgekämmte Haare

siche zu wirkt. sehr hoher Preis

zu kaufen, auch erholt. Damen von

ihrem schönsten. Haar wird

etwa 10000 M. und mehr.

Wiederholung. Preis je Pfund

40 bis 50 Centner

Saat-Magnum bonum,

mit der Hand verlesen, gibt ab

a. Jte. M. 2,70

Gnt. Nr. 18 in Limbach bei

Wilsdruff.

Pianino

für 380 Mark.

tadellos im Ton u. Ausführ.

solides Habicht, Mus. und

voll. neu, bei lang. Garantie

u. Lieferung frei. Name auch

nach aufzuhalt. Flecke,

Günther Str. 2, 1.

Brauerei-

Einrichtung.

Bottiche, Brauwanne und

Barre preisw. zu verf. Ritter-

str. Töbra 2. Name i. S.

Damen-Mad. v. Gasse a. Br.

gei. Ch. u. Br. u. B. 413

Ann.-Exp. Kurfürststr. 21.

Reitpferd

mit guten Schritt- u. Trab-

anlagen, gesunden Knochen,

wird

zu kaufen gesucht.

Schimmel ausgeschlossen.

Gef. Offerten an

Hermann Daesler,

Glauchau.

Geschäftsverkauf wegen Konkurses.

Das zum Konkurs der Frau Gertrud Bertha verw. Lämmerhirt, hier geborene
Mitarbeiter Nr. 6 gelegene

Tapisseriewaren-Geschäft

soll im ganzen verkauft werden. Inhaltswert der Waren ist ca. 11000 M. — Der Tagwert des
Inventars beträgt 625 M. — Bezahlung nachmittags von 2-4 Uhr. Käufer kann in den
Vertrag eintreten. Schriftliche Gebote sind bis zum 10. Mai er. bei dem Unterzeichneten
eingetreten, welcher auch nähere Auskunft erteilt.

Alfred Canzler, Konkursverwalter, Böhmische Straße 33.

Webergasse 30.

Webergasse 30.

Nordsee.

Heute u. folgende Tage erhalten direkt aus unseren eigenen
Fischdampfern in nur garantierter lebensfrischer Ware:

ff. Helgoländer Schellfisch, groß, Pf. 35 Pf.

mittel, 30

" Portions-Schellfisch : 25

Schellfisch ohne Kopf im Aufchnitt : 25

ff. Kabeljau, zur Zeit sehr schön, i. Aufchnitt : 20

Gerne empfohlen:

Steinbutt, Knurrhahn, Rotzungen, Seelachs,
Schollen, Austernfisch, Lengfisch etc.

Frisch eingetroffen:

ff. Matjes-Heringe,

Stück 10, 15 und 25 Pf.

sowie sämtliche Fischkonserve in nur feinsten Qualitäten.

Deutsche Dampffischerei Gesellschaft
„Nordsee“.

39 eigene Fischdampfer,

Neuheiten!

Kleine Nummern von 75 Pfg. an.

Schöne Fassons!

Noch weiter ganz erneuter Preis-Abschlag. Größtes Spezial-Handschuh-Haus.

Beste billigste Handschuhsäcke

20-50% Rabatt.

Schloss-Strasse

Ball-Handscheue,

12 kn. 2,50, 16 kn. 3,50, 20 kn. 4,50., zurückg.

**Herren-H., gl. schw., wss., frb., jetzt 1,90.
Herren-H., Waschl. und Suede, jetzt 1,90.
Herren-H., Khiwa, 3,50, 3,-, jetzt 2,50.
Herren-H., Dogak. u. Nappa, 4,50, jetzt 3,50.
Frühjahr-Neu-Sommer-Heilten.
Aparre Ausstattung.
Kinder-H. v. 50
Knöpfe, Flore.**

Keine Nr. von 75 Pf. an.

Bier-Vertrieb

Vereiniger Brauereien Akt.-Ges.

Dresden, Tatzberg 29. Fernspr. Amt I No. 2441.

Deutsches Pilsner.

Kulmbacher Reichelbräu. **Münchner Löwenbräu.**

Erlanger Reifbräu **Pilsner Urquell.**

Dresdner Feldschlösschen Bier.

Zweck der Gesellschaft: Das Bier in bester, der Gesundheit zuträglichster, Beschaffenheit den Konsumenten zuzuführen.

Fachmännische Behandlung. **Peinlichste Sauberkeit.**

F. S. JÄHN, K. A. DRESDEN.

Seite 17 "Dresden Nachrichten" Seite 17
Donnerstag, 5. Mai 1904 ■ Mr. 125

17

Bad Warmbrunn, seit 1281 bekannter Kurort am Fusse des Riesengebirges. Bahnstation. 6 idyllische Thermalaußen, berühmt durch unübertroffene Wirkung gegen Rheumatismus, Gicht, Zuckerhautkr., Nieren- u. Verstand der "Neuen", Frauen- und Haustraktions. — Sojour Wal-Ostb. — Brunnens-Verband der "Neuen", Kleinen Quelle, sowie des Toftwassers "Ludwig-Quelle" d. Germ. Runde in Hirschberg in Sch. — Prophete gratis durch die Badeverwaltung in Warmbrunn und die Allgemeine Bäder-Betriebs-Anstalt Berlin NW. 7, Neustadt. Kirchstraße 15.

Aelteste Specialfabrik

Neckarsulmer Fahrradwerke A.G. Neckarsulm

KOENIGL. HOFLIEFERANTEN

Über 4000 Stück verkauft!

Pracht-Katalog gratis.

Glänzende Zeugnisse.

Schnell, zuverlässig, bequem, billig.

BESTES MOTORRAD DER WELT.

Alleinvertretung für Dresden und Umgegend:

Paul Senewald, Dresden-A.

Kontor und Hauptlager: Eisenstückstr. 22b.

Wegen größerer baulicher Veränderungen

Ausverkauf

von Möbeln und Wohnungseinrichtungen

bedeutend unter dem Preis.

Alwin Kelling,

Große Gründerstraße 39, I., gegenüber der Kirche.

Det Bergenske Dampselskab, Bergen, Norge und Det Nordenfjeldske Dampselskab, Trondhjem, Norge.
Mit erstklassigen Touristen- u. Postdampfern (40 Dpr.), Fjord-, Küsten- u. Nordcaproute.

NORWEGEN, Mitternachtsonne.

Jeden Dienstag und Sonnabend, Abends 12 Uhr. ab Hamburg.
Dienstag: Fjordroute: Hardanger, Sogne, Geiranger, Romedal v. M. 250 bis 350 incl. Beköst. Sonnabend: Postroute: Bergen M. 450, Trondhjem M. 670 excl. Nordcaproute: ab Hamburg incl. Fjordroute von M. 500 an. incl. Nordcaproute: ab Trondhjem von M. 250 an incl. Reich illust. mit Karten u. Plänen versch. Bücher gratis, sowie Ausgabe von Fahr- und Rundreiseplänen bei obigen Gesellschaften in Norwegen und deren Vertreter in Hamburg. **F. J. Reimers,** Rödingmarkt 70. Telegramm-Adresse: **Nordcap, Hamburg**, und bei Intern. Reisebüro "Comet", Prager Straße 6, Reisebüro M. Kohn, Prager Straße 36.

Für 73 Pfg.

pro Hektoliter oder 60 Pfg. pro Zentner liefern wir bis auf weiteres unsere sehr beliebt gewordene vorzügliche

Hausbrandkohle
(hellflammend, nicht schlagend)

in plombierten Säcken frei Keller und 1. Etage.

Ab Lager bei ganzen Fuhren pro Hektoliter 63 Pfg., pro Zentner 50 Pfg.

Glückauf

Kontor und Lager: Peterstraße 18, Telephon 1258.

Herrenstoffe!
Rechte! 140 breit,

primär Ware, verhandelbar zu best. Herren- u. Knaben-Anzügen, Hosenträger, Damenröcken u. Jackets, bedeutend unter Preis. Tuchlager Pillitzer Straße 25, I.

Bitte, probieren Sie!
Nur Bartholdts neuestes Reform-

Gehandy-Wieder, sowie Gütenhalter, täglich empfohlen, sind außerordentlich best.

Preis 8.-10 MT.

M. Bartholdt,

Spezial-Kostüm-Magazin,

Pragerstr. 22, Amalienstr. 15

und Grunner Straße 33.

Feinste Süßrahmbutter,

täglich frisch, verarbeitet in Post-

täbeln, 8 Pf. netto, für 8.20 W.

frei gegen Nachr. Gutsbetrieb

Br. Schleifer, Güntels-

mittel b. Dobgallen, Osprey.

Ausnahme-Angebot.

Es ist mir gelungen, einen grossen Posten ganz neuer diesjähriger hochschieker

Sommer-Damen-Blusen

in Zephir, Batist, Leinen, bw. Etamine, Mull, Organdy unter Preis zu erwerben, den ich **abnorm billig** zum Verkauf stelle.

Serie I 2-4 Mk. Serie II 5 Mk. Serie III 6 Mk. Serie IV 7 Mk.

Waschblusen und Waschkostüme voriger Saison spottbillig!

Robert Böhme jr., Georgplatz 16.

Strohhut-Lacke

in allen Farben, ausgewogen empfohlen

Weigel & Zeeh,
Marienstraße 12.

Klappstühle



Rich. Maune,
Moritzstr. 16, bt. u. 1. Et.

Harnleiden,

Gonorrhoe, Aussl. d. Insektion, röch u. verrottet. Blasen füllen werden zu geeign. Hälften schnell und ohne Penitentierung befreit d. Amerikanische Santel-Perlen. Schnupfmisse: Dr. Brandes, überaus wirksam und völlig unschädlich. Br. v. Blacon 3 M. General-Depot und diskretter Verkauf.

Salomonis-Apotheke

Dresden A. Neumarkt 8.
Cambridge 1005, n. Santel 0.25.

Mämmelchen, vergleichbar im Rahmen, ganz billig zu verkaufen. Blauemische G. 48, L. b. Döllner.



Wilsdruffer Str. Bureau 25
22 jähr. reiche Erfahrung.

Holland & Conrad.
Ingenieure.
Ausflug kostenlos.

Wann kann
Sprechen,
Lachen,
Singen,
Kauen

mit jedem fünfzähnlichen Gebiß,
welches sonst nie im Munde war,
wurde man dasselbe mit Apollo-
Pulver aromat. (act. gefebt.,
50% besetzt. P. Buche 50 Pf.,
in Mafan 60 Pf. in d. Mafan,
Salomonis-, Marien- u. Kronen-
Apotheken und bei Weigel & Zeeh).

Altes Gold, Silbersachen
kann zu höchsten Preisen abweichen.
William Hager Jr.,
Schloßstr. 13, Ende St. Gründung.

Pianino,
Juwelen.

Gesell., sehr neu, prächtig.
Zum unter Götzen, f. 375 M.
bes. mehrere gewisse Pianinos
100, 200, 300, 350 M. u. j. w.

Vorjägl. Pianino-Pianino.
E. Hoffmann, Amalienstr. 15, p.

Gartenkies,

gemahlener Steinland in verschiedener Normung, das beste für Gärten, was es gibt, absolut frei von erdigen Teilen, offeriert ab Buch oder mit Autobus

Porphy-Steinbruchwerke
M. Naumann, Tharandt.

Fenzsprecher 71, Amt Todenau.



S. Nagelstock
Pragerstrasse 3.



Der Petrol-Gas-Heizer

"Original-Favorit"

ist unbedingt der preislichste,
billigste und leistungsfähigste
Schnellfeuer der Gegenwart!

Seine großartigen Vorteile u.
seine Leistungsfähigkeit sind ge-
radezu verbüßend!

Drei Töpfe mit je 1 Ltr.
Inhalt Kochen gleichzeitig
in 12 Min. Kein geflo-
ssener, hohler Blechfaden als
Rochplatte! Kein Pumpwerk! Kein Verstopfen! Keine
Explosion! Kein Riss! Kein Rauch! Kein Geruch!

Absolut geruchlos! „Original-Favorit“

ist im Betriebe circa um die Hälfte billiger als Kochgas und kostet dabei noch einmal so schnell. Das bisher unvermeidliche
Verstopfen der Kochplatte im Vergarer durch Überführen der
Zweiten ist bei diesem Kocher unmöglich! Für jeden Apparat
leiste wenigstens Garantie! Permanent in Betrieb zu halten.
Einsetze, einfache Handhabung.

Haus- und Küchen-Magazin
Herm. Bräuñlich, Freiberger Platz.

Rohr-
Garten-Möbel
Veranda-Möbel | bequem u. dauerhaft.

zu Fabrikpreisen.
Rudolph Seelig & Co.,
25 Prager Straße 25.

August Förster, Löbau, Sachsen,

Röntg. Hofpianofortefabrik.

Pianinos, Flügel, Harmoniums.

Prima. Preiswert.
Günstigste Ratezahlungen gestattet.

Jahresgarantie.

Dresden, Centraltheater-Passage.
Fenzsprecher 1, 8650.

Das seit 25 Jahren hier bestehende
Vogtländ. Gardinen-Spezial-Geschäft

empfiehlt neueste Modelle und gute Qualitäten

Gardinen

Stores, Vitrinen und Bettdecken
der Gardinen-Fabriken Auerbach und Plauen i. Vogtl.
in großer Auswahl und zu denkbar billigen Preisen
(abgepauste Fenster von 3 Mk. an bis zu den hochelagertesten)

Eduard Doss aus Auerbach
1. Vogtl.

Einzelverkauf: Nur Waisenhausstr. 26,
im Hause des Victoria-Salon.

Viel nachgeahmt – nie erreicht!



CALMONS
ROTHER
UNIVERSALSCHLAUCH

ORIGINAL

Vollkommenster Wasser- und Druckschlauch.

Widerstand bis 60 Atm. Wasserdruck.

Verkaufsstellen in Fabrikbreiten
in Dresden bei:

Baumgärtel & Hollmann, Lindenaustraße 18;

Bayerdoerffer & Co., Oststr.
Allee 8/10;

Gebr. Eberstein, Höst,
Altmarkt;

Gebr. Giesecke, Neust. Markt 7;

Gebr. Göhler, Grüne

Straße 16;

Clemens Röhle, Blauen,
Chemnitzer Straße 15;

Benjamin Kretschmar,
Klempernmeister, Georgplatz 9;

Tilly & Seifert, Waisenhaus-
straße 37;

Richter & Berlin, Neumarkt 2

W. Helbig, Baumgärtel 50;

C. A. Schoene, Al. Bachhof-
straße 15;

Robert Voigt, Kaiser Wilhelm-
Straße 6;

Oscar Zein, Bismarckplatz 1a;

in Niedersedlitz bei:

R. Lindner Nachfolger,
Eilenbundlung, Bahnholz 7;

in Niederlößnitz bei:

Max Lindner, Klempner-
meister, Vorstraße 53;

in Röthenbrück bei:

E. Meizer, Klempnermeister,
Meißner Straße.

Heirats-Gesuch.

Det. Inv. 34 J. alt, ev. an-
genehm. Neug. mit Verm. sollt-
streckt, sucht, da es ihm an Damen-
bekanntschaft fehlt, eine Leben-
gefährtin. Würde gern in ein Gut
oder Wohlgrund mit hand-
werklich erziehbaren. Da Mädch.
ob. Witwe mit Verm. w. diesem
recht. Gefügt Verm. schenkt, wird
geb. Photogr. u. Verm. verhälft.
u. O. 1499 an die Exp. d. Bl.
zu richten. Discretion. Anonym
Papierkorb.

Mit Gott.

30jähr. gebild. Beamter, aus
sehr gut. Fam. v. augen. Recht-
guten Gemüt, verträgl. Char. u.
richtig im Haush. mit schöner
Ause. u. nicht unterm. wünscht,
da sehr zurückges. lebend. die Be-
kanntschaft e. gebild. sollen, in
gutem Verm. lebenden Herrn in
sicherer Lebensstellung. Auch
Witwer mit 1 oder 2 kleinen
Kindern gern empfohlen. Herren,
welche diesem entgegen
Gehalt näher treten woll. wird.
Um Offerten geb. unter A. M.
Ann. Exp. d. Bl. Kurfürstenstr. 21

Deut. günstige Pflanzzeit
für Koniferen (Nadel-
hölzer) u. Erdbeeren.

Paul Hauber,
Baumschule
Tolkewitz-Dresden.

Katalog gratis u. frank.

Großer Katalog von pracht-
vollen Blaumustern (Picca-
lungsens. glaen), vollständig
winterhart. Preis je Stück
von 4,- bis 30,- M.

Edeltannen, Birken, Fichten,
Taxus, Lebensbäume etc.
in allen Größen u. Preislagen.

Schlingpflanzen
in allen Arten zur Befliebung
von Hauswänden u. Balkons.

Chlorophytum, grün, aufbewahlt
in einem Kasten, gut verzweigt.

Erdbeerpflanzen
von nur großfruchtigen und
wohlriechenden Sorten.

Preis je 100 Stück 3.- M.
1000 Stück 25.- M.

Bade-
wannen,
Bade-Ein-
richtungen.
Büffelkreise,
eigene *
Installation.

Gebr. Göbler
Grundstr. 16,
Ecke Neugasse.

Baufäntel von 450 M. an
Büffelkreise 3.-

Freiläufe 10.-

Fahrräder 68.-

Alle Zubehörteile spottbillig.

Friedr. M. Bernhardt,
leistungsfähigst. Haus d. Braude.
Prager Str. 43. Borsbergstr. 31.

Jalousien

Renovierung sämtl. Bestuhlerteile.
Carl Nitschke, Job. Georgen-
Allee 1. Telefon 8490.

Allerlei für die Frauenwelt.

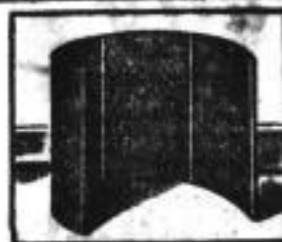
Die Frau und ihre Stellung zu den Fragen der Gegenwart. (Fort.) Wenn ein schönes Bild, eine schöne Tat die Seele zur Nachahmung reizt, so feiert ein trauriges Ereignis das leicht begeisterte Kindergemüth zu Hilfe und Förderung an, wofür ihm etwa der Begriff von Hilfe an seinem Mädchen als erster Dogma oder Menschenlichkeit anerzogen worden ist. Und sein anderes als das Kindergemüth ist spontane Regelungen so zugänglich, aber auch so ausbildungsfähig, wenn es sich darum handelt, den Keim zu töten, der in späterer Jugend zur Frucht reifen soll. Es ist eine conditio sine qua non, daß Frauen sich an den Fragen der Gegenwart handeln und fördernd beteiligen. Denn wir brauchen so viel Gemüth, so viel Mütterlichkeit in jedem Falle, wie sie nur die Weibsnatur auszubreiten im Stande ist. Unsere soziale Frauenbewegung ist noch im groben und ganzen ein Kind, ein liebe- und pflegebedürftiges, oft hilfesuchendes Kind, dem liebende Hände, treuwähre Worte und freundliches Entgegenkommen das Herz erleuchten und beglücken wird. Helfen und helfen, tausend kleine Wunden, tausend kleine Schäden! Das Bild des Großen unter den Menschen steht uns bei diesen Worten vor der Seele: helfen; an dem großen Herzen der Kultur als ein Glück des großen Körpers, ein gleich wichtiges, ein gleich bedeutendes, daß in seine Bahn eingeschlagen, das Seine vollbringt; helfen; den schlimmen Katastrophen verhüten, der in erschreckender Weise um sich greift, das soziale Glück. Aber freilich, wie wäre das möglich, wenn eine große Anzahl unserer Frauen und Mädchen insofts zur Schau getragene Gleichgültigkeit ihre Augen von den Statistiken abwenden, die ihnen die Zahlen sittlich gefallener, ausgeräumt in den Tod genannten, verachtet und zuletzt verschrecklicher Menschen Kinder weisen, die in Erniedrigung verlebt sind, daß leute Stumpf in den Schlamm gesunken, daß leute Gute in sich erstölt haben. Gebt unseren Frauen und Mädchen ein Aiel von ehrer Fagend an! Malt ihnen nicht dummes schimmernde Brach als das verhinderte, einzig Erreichenswerte vor die Seele, aber das Elümum der Arbeit malt ihnen mit hellen Farben! Tut es selbst, ihr Mütter, seht eure Töchter nicht erst nach Enttäuschungen und Verkommernungen den Weg suchen, der, uneben und dornenvoll, in das Leben hineinführt. Lohnt vorerst sie das Leben schauen! Ihr gebildeten Mütter, lasst den roten Schleier, den ihr mit äußerster Behutsamkeit vor die Lebensverwaltung eurer Töchter gezogen habt, schließt anstatt in die luxuriöse Atmosphäre internationaler Möbelausstellungen in den Spitztus- und Scheuerseidenbunt der Armeelebenen und läßt in ihnen ein großes Mitleben heraushören, ein Sehnen nach Hilfsfähigkeit, nach Besserung, nach dem Aufstreben der Menschheit! (Schluß folgt.)

Praktische Hausfrauen. Ein weißliches Wesen, das einen klaren Blick und ein offenes Auge besitzt, wird gar bald erkennen, wie jeder Haushalt seine besonderen Einrichtungen und Gebräue hat, nach denen sich jedermann richtet. Alles kommt dabei auf den Haustea an! Sie kann einen Haushalt ordentlich oder lieberlich, gewöhnlich oder ungemeinlich, sparsam oder verschwendlich halten. Welch eine Verantwortung liegt doch damit auf jeder Frau, aber auch auf jeder Mutter, die ihre Töchter zu tüchtigen Hausfrauen und Hausfrauen erziehen will! — Ich verlehrte als junges Mädchen öfter in einer Familie mit 2 Kindern und war immer erstaunt, wieviel die niedliche Frau neben ihrer Wirtschaft, die immer in größter Ordnung war, noch Zeit für Schneiderin und eine weibliche Handarbeit übrig hatte. Untererlebt lernte ich eine Haushaltseinheit kennen, die wurde man nie fertig. Wenn ich meine Bekannte fragte, weshalb sie so seltsam ausginge, war stets ihre Antwort: „Ach, wir haben so viel zu tun, wie werden gar nicht fertig!“ Dabei waren keine kleinen Kinder da, und ein Dienstmädchen wurde gehalten, woran lag das? Es war keine leise Hand vorhanden, die alles energisch leitete, das Schnürchen fehlte, an dem alles gehen sollte, die Hausfrau war also keine gute. Es muß auch einer Plan bestehen, eine bestimmte Einteilung der häuslichen Arbeiten für die Stunden des Tages. Sehr viel kommt darauf an, in welche Hände ein Mädchen in den ersten Jahren ihrer Dienstzeit kommt; die mit dem besten Willen begabteste kann von einer untüchtigen Hausfrau für ihr ganzes Leben verdorben werden. Da habe ich es für eine große Hilfe gehalten und auch selbst angewandt, was mir einst bei Bekannten sehr gefiel, nämlich, daß eine Hausfrau alles auf einer Tabelle niederschreibt, wie sie die Arbeiten auf die Taschenrechner verteilt haben will und besondere Wünsche mit dazu. Diese Tabelle wird in die Kücke gehangen, sodass sie das Mädchen stets vor den Augen hat. Ist die Frau genial, oft von Hause fern zu sein, so hat das Mädchen keine Ausrede, wenn die Arbeit nicht gemacht ist, denn der Plan ist da. Vor allem leide die Hausfrau selbst mit nach und überlässt dem Dienstmädchen keine Arbeit nicht alles. Wenn dann früh alles fein ordentlich und sauber vollbracht ist, kann sich eine Hausfrau mit einem Gewissen annehmen Dingen widmen. Ein unordentlicher Haushalt ist entsetzlich; jedoch ist es auch ein Schaden für jeden Mann, wenn eine Frau, wie einst eine Dauerin von einer Dame gesagt hat, „die Stodowit“ hat. Wenn der Tag nur in Waschen und Scheren aufgeht, — welche den Geist tödende Prosa! — Lohnt uns unser Männer tägliche praktische Hausfrauen sein, aber auch Gesäßtunnen fürs Leben, die Verständnis und Liebe für alle höheren geistigen Interessen zeigen!

Erla Lipper.

Hosenreste!

für Herren u. Knaben bedeutend unter Preis. Tuchlager, Pillnitzer Str. 25, I.



Bellwände,

In. Qualität, von 14.75 f. an.

Gartenmöbel,

moderne Ausführung.

Basenmäher,

19., 21., 23., 25., f.

Tilly & Seyfert,

Waizenhausstraße

31.

Amateure!

Eine Filmaufnahme kostet statt 50 Pf. nur 10 Pf. Reno's „Mutabor“ ist ein Filmapparat. Man kann mit seiner Hilfe in einer grossen Camera (bis zu 15:18 cm) auch den schwierigsten Film verwenden.

Reno's Mutabor

Überall Patente angemeldet.

Preis: M. 7.50.

Wiederverkäufer erhalten hohe Rabatte. Vertreter im In- und Ausland gesucht. Prospekt gratis und franco. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Wo nicht einschlägig, auch direkt portofrei zu bestellen nach Vorsendung d. Beitrages od. gegen Nachnahme (20 Pf. mehr) von Reno & Co., Berlin W. 12 Böllwitz, 57.

Damentuch,

In. Qualität, in neuen Farben, zu eleganten Promenadenkleidern, Billardtuch u. moderne Auszugsstoffe für Herren- u. Kinder vertrieben billigt jed. Wdg. Prob. frei.

Max Niemer,

Sommerfeld, R. B.

Friedrich Pachtmann

Königlicher Hoflieferant

Spezial-Geschäft

für Hochzeits- u. Festgeschenke.

— Neuanfertigung. —

Schloss-Strasse.

Prachtvolle Zimmer-Dekorationen.

Feinste Erzeugnisse des deutschen und ausländischen Kunstgewerbes

Bronze- und Marmor-Büsten und -Statuetten

Vasen, Säulen, Ständer, Wand-Dekorationen.

Schreib- und Rauchtisch-Garnituren, Tafelaufsätze etc.

Lederwaren, Albums, Fächer, Schmucksachen

Luxuriöse und praktische Artikel

in jeder Preisstufe.

Schloss-Str.

Friedrich Pachtmann.



Schloss-Str.

Niemand verfügt, vor anderweitigem Kauf mein
größtes Lager am Platze zu beschaffen.

Billigste Preise.

Neue u. gebrauchte
erstklassige

Pianinos

Flügel, Harmoniums.

Billigste Preise.

Rechte.

Kauf.

Miete.

Zahlung.

Teilzahlung.

Stolzenberg,

Johann Georgen-Allee 18.

Höchster Rabatt

bei Barzahlung!

Krankheiten

jeder Art behandelt stetig nach dem Naturheilverfahren

Bade-Anstalt und Station

für Naturheilkunde,

Dresden, Lortzingstr. 50, I.

Ecke Schulgasse.

Volle Wochenkur M. 4 bis 10,

dementsprechend Einzelkuren.

Gute Pflege bei peinlichster

Sauberkeit.

Für Damen weibliche Bedienung.

Man verlangt Prospekt gratis und franko.

Garant, natur-

reinen feinsten

bellen Blüten-

I. Qual. verl. d. 10 Pf. Dose zu

6½ M. franco. Nichtconvenien-

nefe zurück.

Geisenhüscherie Wieselslede

18 in Oldenburg.

Beteiligte Dresdner Nachrichten täglich

Erscheinung

Gegründet 1856

No. 103 Donnerstag, den 5. Mai. 1904

Beim Rattenöhm.

Roman von Hermann Birkenfeld.

(6. Fortsetzung.)

(Glaubensverbot.)

Marie hatte ihm ein altes Ledersäum unter die Zähne gelegt; nun stand sie ratlos vor ihm und der Tante. „Es ist gefallen“, erklärte sie leise. „Frau Kippe stöhnte. „Wenn er doch nur was sagt! Herr Reicher, so sprechen Sie doch nur ein Wort.“ Der Alte stieß ein paar Worte aus. „Wehrt mich nicht!“ Dennoch war er bei Besinnung. Frau Kippe ächzte gleichzeitig. „O du mein Dummling Kind, wenn Du nur nicht schuld bist an dem Unglück! Wie ist denn das nur gekommen?“ Der alte Mann war mit Marie im Gespräch gewesen, hatte in der Erregung heftig auf den leichten, morschen Tisch geschlagen, von welchem ein Fuß brach, und war dabei selbst zu Falle gekommen, wobei er sich am linken Bein verletzt zu haben schien.

Während Marie dies in Angst, mit siegendem Stein erzählte, funkelte es zwischen Mihers halbgelbstlosen Lippen düster nach den beiden Frauengestalten hinüber. Dann stöhnte er wieder dumpf auf, so dass Marie zu ihm hinsah. „Der Fuß — mehr Rissen darunter! Uh!“ Während Frau Kippe eilig noch ein Polster aus dem Schloßzimmer holte und es dem Alten unterhiob, zog Marie den mächtigen Alten aus dem schwangeren Auge. Dann eilte sie hinaus. „Ich will frisches Wasser holen und Tücher, der Fuß muss geküßt werden.“ Tante Kippe war ganz ihrer Meinung. „O Du Barnberger, gewiß, Kind! Wie gut, daß Du daran denkst! Mir alten Reicher ist ganz wie in Einn.“ Marie rief draußen zugleich nach Toni Lebfern; sie sollte zum Hausarzt. „So lange ich weiß, ist hier noch nie ein Doktor im Hause gewesen, Armelein, außer hinten in den Leutewohnungen, und da kommt meist der alte Mundbeiß, weil der es am billigsten tut; ich glaube, von dem löst sich der alte Herr auch noch um ersten den Kopf ausschneiden.“ Dann lauf zu Toni! Aber sofort!“ Der Novi des Alten kam bei der ärztlichen Behandlung schließlich auch ebenso bald in Betracht wie in der französischen Fuß.

Als eine Viertelstunde später der Doktor seine Diagnose gemacht hatte, lobte er zunächst Mariens kalte Umlösungen und konstatierte im übrigen einen regulären Bruch des Unterliefers dicht über dem Fußgelenk. Das junge Mädchen erlebte. „Es ist ein echter Schlimmer!“ Nachdrücklich wiegte sich der große, gewichtige Mann in den Hüften. „Schlimmer! Bei den vierundzwanzig Jahren, die der Alte hinter sich hat — Nun, wenn sein Mundbeißer kommt, kann's immerhin gut gehen.“ Aber das gefürchtete Wundbeißer trat ein und Marie ward eine jüngste Wartlerin. Der Alte redete irre, einen ganzen Tag lang, aber aus seinen wüsten Sätzen hatte sie wenigstens das herausgeholt, dass Philippus Reicher, der Rattenöhm, nicht alle Welt ihn kannte. „Marie!“

Auerl hatte sie glaubhaft, der Fuß gelte ihr, doch bald war sie inne geworden, daß er den Namen seiner Tochter rief, die ihn einst verlassen um eines Mannes willen, welcher zu dem verbauten Nebenhause in engen Beziehungen stand. Das kombinierte sie jetzt aus seinen Worten und denen, welche er am vorigen Abend zu ihr geredet. „Diese Sippe ist keinen Fuß breit meines Vaters wert! — Die Tochter haben sie mir genommen, nun möchte mich die Gesellschaft noch vom eigenen Grunde verdrängen — hihi — so kein lächerlich und anständig natürlich, wie's bei denen immer zugegangen ist; ein paar läudend Taler für den Rattenöhm und dann kann er abziehen!“ Über, Herr Reicher, hatte sie lächtern eingewandt — doch zu solcher Schüchternheit gehört Mut — „es handelt sich ja um fast brachteiges Land; Sie verlieren damit nichts von dem, was Sie bedürfen, und Ahrem Rädchen —“ Da war er so zornig aufgefahren, daß sie erschrockt einen Schritt zurückwich. „Meine Rädchen! Ich habe keine, den Heiter aber hört mich um Eure!“ Und die kräftige Hand fiel donnernd auf den schwachen Tisch. Und da war er zusammengezunken.

Sie hatte unglück gehandelt, gleich bei der Heimkehr aus dem Nachbargarten dem Alten mit der Türe ins Haus zu fallen, ohne vorher die Tante zu befragen. Aber sie hätte so gern einmal Herrn Neumann einen Dienst erwiesen — und seinem Sohne — und sie fürchtete, der Rat der Tante möchte dem entgegenstehen. Nun sie der leichten gleich nach dem Unfall — recht standen und zoghaft — den Zusammenhang erklärt hatte, erwiderte sie neben verdientem Label ein nicht geringes Quantum Bewunderung. „Kinder, Kind, Du konntest nicht ahnen, was Du gewagt hast!“ rief Frau Kippe einmal über das andere.

Gebr. Eberstein,

Altmarkt.

Bissels Grand Rapids

Teppichfeg-

Maschinen

stellen überall zu tüpfen

und

find in der ganzen

zivilisierten Welt

im Gebrauch.

Etwas
Besseres
als
Bissels
Grand
Rapids
Teppich-
feger
gibt es
nicht!

Gebr. Eberstein,

Altmarkt.

Kronleuchter

für Gas und elektr. Licht.

Gr. Lager von Neuheiten.

Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr.

Licht- und Kraft-Anlagen.

Zentral-Heizungen.

Hermann Liebold,

Rabat: Große Kirchgasse 3-5.

Strohhüte,

Neben Reiters Verhältnis zu seiner Tochter ließ sie indessen wenig verlauten. „Später erzähle ich Dir einmal alles!“ — Tante Dorette seufzte dabei so recht herzbeunmerlich — ja freisch hatte er eine Tochter gehabt und der Kummer um sein Kind und der Verger über seine Münzen haben ihm am Herzen geheissen fünfzwanzig Jahre lang. Wieder ein Schmerz. Wer die „Witmenschen“ waren, konnte Marie sich denken. Sie fragte nicht weiter. Auch flügelte gerade Toni Revelorn, die für kurze Zeit die Aufsicht über den Patienten übernommen hatte, so dringlich, daß Tante und Richter schleunigst dem Krankenzimmer hasteten.

Toni weigerte sich, noch länger bei dem Herrn zu bleiben. „Die Patienten —“ Auch Marie überließ es schaudernd. An das Ungeziefer hatte heute abend noch gar niemand gedacht. Aber sie überwund sich selbst. „Sind Sie auch im Schlosszimmer?“ Ach nein. Der Alte — Herr Reiter bat ja selbst die Dienlenanten ringsum mit Fleisch beschlagen, auch die Türe und holt darauf, daß keine der Patienten aus dem Wohnzimmer herauskommt. Auch hat er immer nur ein Studier vier bis sechs am Leben, sobald es mehr warden, hat er sie getragen. Aber die er hat, sind ganz gewiß so groß wie eine Rose, und sie wollen eben so schrecklich nebenan!“ „Dummheiten!“ brummte Tante Kippe. „Wie eine Rose! So groß wird eine Rose nie!“ „Aber doch wie eine kleine!“ jammerte das junge Ding. Trog ihrer gedrückten Stimmung wirkte Marie loschen. „Habt Ihr keinen Hund in der Nähe?“ „D gewiß, Fräulein, wir haben. Einen tüchtigen Rattenfänger.“ „Dann hole ihn her.“

Tante Kippe war fassungslos. „Du willst doch nicht — Marienchen! — Auf die Natternjagd? — Gerade jetzt —“ Gewiß will ich. Und gerade jetzt, bestätigte Marie energisch. „So!“ Mit einem Griff schloß sie die Verbindungstüre zwischen den beiden Reiterschen Zimmern ob und schob den Schlüssel in ihre Tasche. „Nun wird das Schlosszimmer nur vom Alten aus betreten, in die Wohnstube kommt der Hund und dann kann die Jagd losgehen.“ Toni war bereits davon. Eine Viertelstunde später waltete Lumpo, ein kräftiger Pincher, seines Amtes. Hornian war es still; das größte Idioten befiehlt, wie Frau Kippe meinte, die sich im Hintergrund der Hundestaffel freute, wenn sie auch etwas bedenklich dreinchaute: „Du lieber Gott, die Patienten waren doch keine einzige Freude auf der Welt!“ Und derweile lag Herr Philippus Reiter in seinem Bett und eignete sich einmal ausnahmsweise über niemanden, weil er eben niemanden erkannte.

Marie hatte alle Sorgen vor ihm überstanden, sie fühlte sich nur als Pflegerin. Deshalb hatte sie auch Blanche Parkins, welche am zweiten Tage nach dem Unfall persönlich des alten Herrn Neumanns Bedauern überbracht hatte — was sie übrigens unter einem gewissen Vorbehalt ausführte — und zugleich Marie zu einem Spaziergang in den Stadtwald auffordern wollte, abseits davon: sie würde jetzt den Kranken nicht verlassen, gerade weil sein Lieber einem rubigen Schlummer gewichen war und der Arzt, über letztere Tatsachen recht bestredigt, absolute Ruhe verordnet hatte; denn selbst durch eine Bewegung des Patienten konnte der Schmerz des Fusses unter dem Gipsverbande unzweckiges Erwachen zur Folge haben.

„So ist es still auf ihrem Posten und lauschte den regelmäßigen Atemzügen des Kranken. Trauern läutete eben die Mittagsaloude aus der Neumannischen Abteilung. Unheimlich hart schrillte die Töne, so daß sie einen bestorgten Blick auf das Bett warf. Dort aber regte sich nichts. Es war so schwül im Zimmer, obwohl das schwere Überlicht der beiden Fenster offen stand; kein Lüftbauch bewegte die gebüllten Vorhänge, und zwischen den Fenstern hingen die Mittagsstühne ihre Strahlen heiß und grell über den altwürdigen Raum streuten, der das Gemach erfüllte. Auch über das ernste Antlitz des jungen Wächters Marie trichete mechanisch an einer Handarbeit, es wollte nicht recht vorwärts damit gehen. Nun wurde noch die Sonne unerträglich. Und dennoch zog sie den Vorhang nicht ganz zu, völlig entbehren wollte sie den lebendigen Strahl nicht, es war ja sonst zu trüb hier im Zimmer. Leise wendete sie ihren Stuhl. Nun hatte sie das Licht im Studien. Natürlich auch das Gericht ihres Pfleglings, sonst hätte sie bemerkt, wie dieser langsam die Augen aufschlug und dieselben durch das Zimmer gleiten ließ. Lange wachten sie dann auf ihren jugendlich weichen Formen, dem blonden Wädchenkopfe. Erst angedeutet, dann mit dem gelassenen Interesse des Herrschers. Er wollte sich wenden, um besser zu sehen — wie Metting es an seinem linken Fuße. „O!“ Vor Schmerz und Erstickung stöhnte er wieder die Augen.

Marie hatte sich bisher nach ihm umgewandt. Er sollte ja noch Ruhe haben! Da schobte er wieder. Leicht legte sich ihre Hand auf seine rohe Stirn. Die Hand fühlte zärtlich, aber — oder hatte er davon geträumt? — eine weiche, fühlbare Hand. „O ja!“ Wieder öffneten sich beide Augen zu einem matten Blick, aber nicht mehr dem französischen gläsernen Starren von gestern. Sie wollte die Hand wegziehen, da machte er eine Bewegung: „Lassen Sie!“ O — sie war so froh! Er hatte zum erstenmal einen Zorn von ihr mit voller Erkenntnis angenommen. Doch bedeutete sie ihm leise, um nicht zu sprechen, er müsse sich ganz ruhig verhalten.

Reiter murmelte etwas Unverständliches, aber er schien sich zu fügen. Eine Weile saß er in das zelle Wächterei hinzu, ohne Entstehung, er schien nachdenken. Wo hatte er dies Augen gesehen? — Wenn der Kopf ihn nur nicht so schmerzte! Er war so furchtbar hilflos und müde, noch ein paar Minuten und er schlief schon wieder, so fest.

dass Tante Kippe Eintreten in das Krankenzimmer eine Viertelstunde später ihn nicht im geringsten störte. Doctor Muusden kommende nachher und prophezeite einen langen, kleinen Fräulein, während er sich an Marie, als er den beiden Besucherinnen im Haushalt die Hand zum Abschied reichte. Wenn unser Patient regrecht erwacht, ist es am Ende gerade so gut, er hat das alte bekannte Gesicht Ihres Tante vor Augen als das Ihre — wenn's auch noch so ausziehend ist. Alte Leute — und unser Herr vor anderen — denken in solchen Dingen anders als das junge Volk. Und damit Gott befohlen, bis heute abend!“

Tante Dorette war übrigens ganz seiner Ansicht; sie wollte die Richter vorerst nicht länger im Krankenzimmer dulden. Und zuletzt fügte sie Marie hinzu. Oben zweimal zwischen den vier Wänden zu hören, hielt sie nicht aus. Eine Bentherat war von ihr genommen, daß der Unfall des Alten ein so gutes Ende zu nehmen scheint; sie mußte ihre Freunde hinaustragen in die prangende, strohende, spendende Gotteswelt. Als sie leichten Herzens die einzige Promenade der Langener Bürger hinauswanderte, ward sie sich eigentlich erst beim Eintritt in den Stadtwald des Stiles bewußt, welches dieser Weg hatte, nun würde sie die Neumannische Gesellschaft draußen treffen und freute sich des Wiederhebens mit Gabriele. Mit ihr allein?

Tante Kippe schlug tönte auf dem weichen Sande des Fahrweges. Sie wandte sich um. Herrscher von Wallenrode! Ritterlich zog er den Hut. Eine kleine Promenade, gnädiges Fräulein? Wollen die anderen draußen treffen? Sind schon seit einer Stunde bauschahnen, hätten Sie ja mitnehmen können. Besser zu Wagen als zu Fuß in dieser Bodoschönheit. Er ließ sein Pferd gemächlichen Passritt geben. „Ich hatte heute morgen abgelehnt, mich der Gesellschaft anzuschließen, entgegnete sie ruhig. Ich fürchte, zu Hause vermisse zu werden.“ „Ah, richtig! Ich vergaß — der alte Ritterton ist wohl stark?“ Darf mich nach dem Verfahren erkundigen?“ Dein wollte es in ihr auf. Die leichte Art, wie sich der Hauptmann zu geben wußte, war ihr in diesem Augenblick mehr zuwider als je zuvor. „Wenn Sie Herrscher Reiter meinen, Herr Hauptmann, so gibt, Gott sei Dank, sein Zustand die beste Hoffnung auf Wiederherstellung.“ Das Gesicht des Hauptmanns überzeugte ein unangenehmes, überlegenes Lächeln.

Tauglicher Vergeltung, liebes Fräulein! Will mich bestern. Natürlich meinte ich Herrscher Reiter. Wo schon auf der Beisetzung? Schwerenot, eine kräftige Natur! Tie in die Siebziger muß der alte Onkel — wollte sagen, Herr Reiter — doch sein. Doch à propos — habe ich recht verstanden, so wollen Sie nicht nach dem Neuenhof? In diesem Falle — wenn es Ihnen vielleicht Vergnügen machen sollte, Ihr Büschen mal nach der Villenstrasse eines alten Mitters zu lenken — wohne ja kaum zehn Minuten von hier — wirklich wunderbares da in dieser Jahreszeit — daß reine Waldidylle, mal so 'ne Marotte von mir, so in den Sommer seine Reise abzulaufen. Warmherziger Strohhas, was hat sonst 'n abgenutztes Gerümpel wie untereins vom Dalein? Um? Wäre der glücklichste Sterbliche, wenn Sie meine Einladung in Gnaden zu befolgen geruhet.“ Er beugte sich auf den Hals seines Pferdes hinab. Ein langer, heiterer Blick, als wollte er die Gestalt umschlingen. Fühlte Marie ihn?

„Jetzt parkte er sein Pferd. „Hier trennen sich die Wege. — Nun?“ „Ich habe doch lieber zum Neuenhof.“ Ein kurzes, eindringliches Lachen. „Bin sonst ganz ungefährlich, auf Ehre!“ Son Menschenfragment wie ich! — Sie schwieg. „Also nicht? Verdammt schade, daß ich in meiner Wohnung zu tun habe und mich Ihnen nicht anschließen kann. Empfehle mich Ihrer Gnade für ein andermal. Weis der Himmel, haben ein paar Augen, die einen Strohhausen in Brand setzen könnten. Au revoir!“ Er machte eine Bewegung, ihr die Hand zu reichen, aber sie hatte sich schon zum Weiterstreiten geworfen. „Sagst du? Das hat Rasse, so gut wie —“ Hochaufbaumte sich sein Pferd. Dann galoppierte er den Sandweg entlang, seinem Hause zu.

Ihre frische Natur versteht alles so glatt zu klären, Blanche! Wie ich Ihnen für Ihre Worte dank! Blanche Parkins und Kurt. Sie lägen auf der Rasenbank eines kleinen Hohlweges, der sich vom Neuenhof nach einer Waldwiese abweigte. „Sie machen mich so glücklich, Blanche, ich muß Ihre Hand küssen!“ Sie lächte leicht. „Doch, wenn man selbst im Glück sitzt!“ Die Hand entzog sie ihm nicht. Da knüpfte es hinter den beiden. „Welch freudige Nebertuschung — Marie!“ stieß Miss Parkins in der ihr eigenen lebhaften Weise hervor. „Und ganz französischsterlich bleib' daheim! Sie schon drein, liebes Kind, wie hübsch, daß Sie nun doch noch ein bisschen Waldlust mitbekommen!“ Auch Kurt begrüßte die Angemeldete mit glücklichem Gesicht — doch das war ja nicht zu verwundern nach der Szene, deren Zeuge sie eben hatte sein müssen. Sie sah ihn mit einem eigenartlichen Blick an — mit einem Moment — da schwiefe der seine, wie schon, in die Lüfte. Eigentlich war ich ohne bestimmtes Ziel von Haus fortgegangen,“ sagte sie und wunderte sich selbst, daß sie dabei mit keiner Wimper zuckte. „Und kommen doch gerade zur rechten Zeit,“ rief Blanche eifrig. „Wir wollten Tennis spielen und warten nur auf Gabriele und unseren Marsjünger mit den Geräten.“

(Fortsetzung folgt.)

Linoleum

bester Fußbodenbelag
für Zimmer, Korridore, Treppen etc.,
200 cm breit.

Glattbraun à 2,50, 3,10, 4,00, 4,60, 5,25, 6,00, 6,50 M.
olive, terracotta, grün, rot etc.

Bedruckt à 2,75, 3,50, 4,00, 4,50, 5,50 M.
Parkett-, Teppich- und Fliesenmuster.

Granit u. Moiré à 5,25, 6,50, 7,50,
8,00, 9,00, 10 M.
Inlaid à 8—11 M.

Inlaid zweite Wahl
à 5,50—8 M. netto.

Linoleum-Reste, 1—5 m, weit unter Preis.

Linoleum-Läufer Linoleum-Teppiche
in 6 Breiten.
in 6 Größen.

Auf Wunsch Uebernahme des Legens
durch eigene Leute.

C. Anschütz Nachf.
Altmarkt 15.

Garten- und Park-Anlagen.

Alles was dazu gehört, winterharte, ungekraute Pflanzen, Koniferen jeder Art und GröÙe, Ziersträucher in 100 Sorten, Zierbäume, Alleebäume, Obstbäume, neueste Sorten, alte Formen, ff. Rosen, hochst., Schlingpflanzen usw.

Spezialität: starke Schatten- u. Parkbäume!
Billigste Bezugsquelle f. Landhausgärtner u. Private!

Solide Ausführung ganzer Anlagen durch von und empfohlene Landhausgärtner. Adressen an Überläufer Erdmann, Niedersedlitz, Voigtsstraße.

Zufriedene Mieter

möchten heute jeder Hausbesitzer haben. Kaufen Sie Ihre Tapeten im Radebeuler Tapetenhaus Dresden, Moritzstrasse 4 dann werden Sie nicht nur diese haben, sondern auch

froher
Hausbesitzer sein.

Geheime Leiden u. Hautfrankheiten,

chronische Narbennarbenleiden, Geschwüre, geheime Seiden aller Art bei Männern u. Frauen ohne Quetschur. Mannesschwäche, ohne Bemühung behandelt nach dem Naturheilverbrennen Friedrich Helmberg, Naturheilpraktiker, Dresden-Neustadt, Baugasse 32 2. Sprechst. 2—5, Sonnt. 8—11 B. Volle Woche 3—4,50 M.

Dresdner Glas-Mannsfaktur

Sahre & Tümmler,

Gegr. 1870. Berufsschreiber I, 1286. Gegr. 1870.
Friedrichstrasse Nr. 4.

Dampf-Glas-Schleiferei u. Sandbläserei, empfiehlt Kristallviegelglas für Schaufenster, belegetes Spiegelglas, weißes, blaues und gemustertes Feuerglas, Dibonikglas und Drabiglas für Verdachungen, schwarzes Glas für Firmenschilder, Schaufernsterbretter und Platten mit und ohne geschliffene Ränder.

Verzierte abgepaßte Scheiben für Türen, Fenster und Windfänge.

Ausführung von Verglasungen.

Fabrik von Glas- und Metall-Buchstaben, sowie Glasfirmen.

Glasstrandwaren für Laternen. Glas-Blätter für Fabrik- und Turmuhren.

Steingut-Buchstaben.

Grabplatten

aus schwarzem Marmorglas mit vertieft echt vergoldeter oder massiv erhabener Inschrift.

Marke

„Bally“

exklusives Fabrikat

für feinst

Mode-Luxus-Schuhwaren.

Allein-Verkauf

für Dresden

bei

F. & A. Hammer,
Prager Strasse 24.

C. A. Petschke Wildstrasse 17.

Gegründet 1841. Pragerstr. 46.

Amalienstr. 7.

Fernspr. 715.

Reparaturen — Bezüge.

e. Vossbergstr.

Kronleuchter, Lichtanlagen

Ebeling aussteen

größtes Famil. Bestandteile.

der 1. Joh. Georgs.

Dresden, Prager Str. 15. Telefon 240.

Röntgen. Gelehrtenstr.